



**Kirchenordnung, das ist, Form vnd weise, nach welcher die
reyne Christliche Lere, Sacramenten, vnd allerley nötige
Ceremonien, in etlichen fürnemen der Augspurgischen
Confession verwandten Kirchen, deren Namen hernach in jrer
ordnung gefunden werden, biss her verrichtet vnd im brauch
gewesen vnd noch seind.**

<https://hdl.handle.net/1874/456904>

2
Kirchenordnung/

das ist/

Form vnd weise/nach
welcher die reyne Christliche Lere/Sa-
cramenten / vnd allerley nötige Ceremonien / in
etlichen sarnemen der Augspurgischen Confession verwand-
ten Kirchen/deren Namen hernach in irer ordnung gefunden
werden/bissher verrichtet vnd im brauch gewesen vnd
noch seind. Jetzt mit sonderlichem fleiß vber-
sehen / vnd auffo newe getruckt.



Frankfurt am Mayn/ Anno

M, D. LXV.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Handwritten text below the title, possibly a subtitle or author's name.

Handwritten text in a large, stylized font, possibly a chapter heading or a significant section title.

Handwritten text in a large, stylized font, possibly a chapter heading or a significant section title.

Handwritten text in a large, stylized font, possibly a chapter heading or a significant section title.

Handwritten text in a large, stylized font, possibly a chapter heading or a significant section title.

Handwritten text in a large, stylized font, possibly a chapter heading or a significant section title.

Handwritten text in a large, stylized font, possibly a chapter heading or a significant section title.



Handwritten text at the bottom of the page, likely a footer or a concluding note.

Handwritten text at the bottom of the page, likely a footer or a concluding note.

Vorrede.

Der Allmechtig/Ewig Gott/
hat sich mit vielen sichtbaren/ gewis-
sen zeugnissen/ den Menschen von
anfang her geoffenbaret/ Als mit
der aufführung der Israeliten auß Egypten/ mit
der sendung seines SONS Jesu Christi/ mit auff-
erweckung der todten/ vnd vielen grossen Mira-
keln. Vnd hat dabey bezeuget/ das dieses arme/el-
tende Menschlich geschlecht/ nicht zu diesem ver-
gänglichlichen wesen erschaffen sey/ Sondern das er
in eine ewige Kirche im menschlichen Geschlecht
samen wölle/ welcher er seine weißheit/ gerechtig-
keit vnd freude/ in ewigkeit mittheilen wölle.

Vnd dieweil das menschlich Geschlecht in die
Sünd gefalle ist/ hat er seinen eingebornen Son
Jesum Christum/ mit vielen gewissen zeugnissen
gesand/ das er für vns ein Opffer werden/ vñ den
Göttlichen zorn versünē solt/ Vnd sol für vnd für
Mittler/ vnd aller gleubigen Heyland sein. Vnd
hat dabey seine eigne Lere gegeben/ dadurch er die

Vorrede.

Menschen zur ewigen Seligkeit berufft/ Vnd zu
allen Menschen / die durch das Göttliche wort
ihm bekeret werden/ vnd in rechtem glauben vnd
vertrauen auff den Heyland Christum / ver-
gebung der Sünden empfangen / also heiligen
der Sohn in den hertzen das lebendige wort
spricht/ das Gott vns gnedig sey/ Vnd reisset
die hertzen auß dem Tod vnd Helle / vnd gibe
nen heiligen Geist/ das sie freude an Gott haben
vnd in recht anrufen/ vnd diese wil er als seine
be Kirche/ gnediglich bewahren vnd regieren/ Vnd
sie nach diesem zeitlichen leben zu ihm versamlen
das sie mit ihm ewiglich leben/ vnd ihn sichtbarlich
vnd klar anschawen / seine weißheit mehr
mehr lernen/ vnd ganz voll licht / gerechtigkeit
vnd Göttlicher freude sein vnd bleiben.

Dagegen aber/ wil er gewißlich alle Men-
schen/ die seine Vere nit annemen/ in ewige/ grau-
same straffe werffen/ da sie ewiglich die allergrö-
seste angst/ flucht/ zorn vnd grimm wider Gott
sich/ wie die Teuffel fühlen werden.

Das nun dieser Göttlicher Wille / vnd der
Son Gottes/ Jesus Christus/ vnd die Göttliche

Vorrede.

Ere / im Menschlichen Geschlecht bekant weren /
hat Gott selbs das Predigamt eingesetzt / Vnd
will das öffentliche ehrliche versamlungen sind /
darinn seine Ere den Menschen öffentlich fürge-
tragen werde. Vnd wirckt der Son Gottes krefft-
iglich durch die selbige seine Ere. Vnd hat der-
halb allen Menschen geboten / seine Ere zu hö-
ren / vnd zu erhaltung des Predigampts / treulich
hülffe zu thun. Vnd hat Gott oft derhalb die
Regenten ernstlich angesprochen. Als Psalm. 2.
Vnd nun jr Könige / laßt euch leren. Vnd spricht /
Könige vnd Fürsten / vnd alle Menschen / sollen
den Son mit grosser ehrerbietung empfangen vnd
küssen. Vnd wer in nit erkennen vnd ehren wirdt /
der werde grausamlich vertilget werden / 1c. Vnd
Esaie 49. La. Vnd die Könige sollen deine mehrer
sein / 1c. Vnd der ewige Vatter spricht vom Himmel
zu allen menschen / von seinem eingebornen Son
Jesu Christo / Dieser ist mein geliebter Son / an
dem ich freude vnd wonne habe / diesen solt ihr
hören.

Von wegen dieser aller höchsten / ernstlich-
sten / unwandelbaren gebotten Göttlicher Mate-
rien /

Vorrede.

stet/ sollen alle Christliche Herrschafftē erkennen
das sie Gott diesen gehorsam vor allen dingen
schuldig sind/ allen möglichen fleis zu thun/ das in
ihren Landen das heilig Euangelium/ rein vñ treu-
lich geprediget werde/ vñ das der Son Gottes
Jesus Christus/ vñ seine wolthaten/ recht erkant
vñ also Gott recht angeruffen vñ gepreiset/ vñ
viel menschen selig werden/ vñ das dazu die Kir-
chen mit tüchtigen Personen bestellet/ Consi-
lia verordnet/ vñ Christliche Zucht vñ Studiu-
erhalten werden.

Dauon ist folgende Schrift außgangen
mit meniglich wisse/ wie es in Christlicher Herr-
schafft Kirchen gehalten werde.

Vñ bitten wir den Son Gottes Ihesum
Christum/ der im selb freystiglich ein ewige Kir-
chen bey denen samlet/ da das heilig Euangelium reyn
geprediget wirdt/ er wölle gnediglich dieser Land
Kirchen regieren/bewaren vñ erhalten.

Es ist auch durch diese Schrift nicht an-
ders gemeint/ denn das die einige/ ewige/ wahr-
haftige Lere des Euangelij/ reyn gepredigt soll
werden.

Vorrede.

werden / die Gott gnediglich durch seinen Son
Jesum Christum geoffenbaret hat / vnd die in der
Propheten vnd Aposteln schrift gefasset ist / Vnd
in dem verstand / der in den Symbolis / Aposto-
lico / Niceno / vnd Athanasij außgedruckt ist. Mit
welchen gleich stimmen Lutheri Catechismus vnd
Confessio / Vnd die Confessio / die der Keyserlich-
en Maiestat im Reichstag zu Augspurg / Anno
1530. vberantwort ist / vnd wie diese Lere durch
Gottes gnade eintrechtiglich in den Kirchen die-
ser Sechssichen Lande / als zu Lübeck / Hamburg /
Lüneburg / vnd anderen dergleichen / geprediget
wirdt. Mit welchen wir Gott zu ehren / vnd zu
viler Menschen seligkeit / begeren eintrechtigkeit
zu halten. Wie auch diese genante Kirchen die
Päpstliche abgöttereyen vnd mißbreuch / vnd an-
der Irthumb / die dem Euangelio widerwertig
sind / straffen / verbieten vnd abthun / also sollen sie
in den Kirchen Christlicher Fürstenthum / auch
mit der Lere gestrafft / verboten vñ abgethan wer-
den. Es sollen sich auch die Kirchen dieser Fürsten-
thum in fürfallenden sachen / die Lere belan-
gend / mit denselbigen freundlich vnterreden /
Damit

Vorrede.

Damit Gott zu ehren vnd zu vieler Menschen
seligkeit/ Christliche eintrectigkeit/in vilen Lan-
den erhalten werde. Denn Gott weis/ der alle
Menschen herzen erkennet vnd Richter ist/ das
wir selb zum höchsten mißfallen haben an fur-
tziger sonderung vnd spaltungen/ Sondern beg-
ren mit ganzem herzen/ das Gott recht erkant
angeruffen vnd geehret werde/ vnd das wir selb
vnd viel Menschen/ ihn in ewiger seligkeit pre-
sen. Dazu wölle der eingeborne Son Gottes
Jesus Christus/ vnser herzen mit seinem
heiligen Geist allezeit gnediglich
regieren vnd stercken/

A M E N.



Kirchen

Kirchenordnung:

Wie es mit Christlicher Lere/ reychung
der Sacrament / Ordination der Diener des
Euangelij/ ordenlichen Ceremonien / in den Kirchen/ Bisi-
tation/ Consistorio vñ Schülen/ In etlichen Thür vnd Für-
stenthumb/ vnd Herrschafften der Augspurgischen Con-
fession verward/ gehalten wirdt.

Die Christliche Kirchenordnung stehet
fürnemlich in fünff stücken.

Erstlich in pflanzung/ vnd er-
kentnuß der einige/ warhafftigen/ ewi-
gen/ rechten Lere des Euangelij. Die
Gott gnediglich von anfang/ für vnd
für seiner Kirchen/ mit gewissen zeug-
nissen geoffenbaret vnd befohlen hat. Vnd in rechtem
brauch der Sacrament / wie der Son Gottes spricht/
Matthei am letzten. Ir solt sie leren halten alles das ich
euch geboten hab. Item/ Wer mich liebet/ der bewaret
meine rede / vnd mein Vatter wirdt in lieben / vnd wir
werden zu jm kommen/ vnd wonung bey jm machen.

Zum andern / Zum erhaltung des Kirchen-
amptes/ Nemlich des Ministerij Euangelici. Den Gott
wil jm also ein ewige Kirche / auß grosser barmherzig-
keit/ vmb seines Sons Ihesu Christi willen/ samlen/ das
offentliche/ ehliche versamlungen sind / darinn etliche
personen das Euangelium dem Volck fürtragen / vnd
die Sacrament reychen. Vnd ist der Son Gottes selb

Theil oder Stück

im Paradiß dieser erste Prediger vnd priester gewesen
Vnd hernach da er Mensch worden / züm Predigamt
gesand. Vnd hat zuuor die Propheten / vnd hernach die
Aposteln gesand. Wie er spricht: Wie mich mein Vater
ter gesand hat / also sende ich euch.

Vnd dieses sol vor vnnd vor also von allen rechten
Lerern / die züm Ampt beruffen sind / verstanden wer-
den. Der Son Gottes sendet sie / vnnd wil krefftiglich
durch das Euangelium wirken / vnnd also ein ewige
Kirche sammeln.

Also spricht auch Sanct Paulus vom Ministerio
Ephes. 4. Er ist auffgefahren / ic. Vnd gibet Gaben den
Menschen / Aposteln / Propheten / Euangelisten / Schrift-
vnd Leren. Er ist vor vnd vor der ewige Priester / vnd
erhalter des Ministerij / vnnd erhalt vor vnd vor der
öffentliche / ehliche versammlung. Darumb er auch die Be-
giment erhalt / vnd erwecket bey weilen selbs Prediger
nicht durch Menschen / als die Propheten vnd Apostel.
Dabey aber hat er der Kirchen befohlen / das sie
Personen beruffen vnd ordiniren sol.

Darumb gehören zu erhaltung des Ministerij
Erstlich / Ordinatio der Prediger / daß das Predigamt
tüglichen personen befohlen werde. Dazu erkündung
von sitten / beruff / vnd von der lehre / gehöret.

Zum andern / gehören zum Ministerio / Kirchen-
gericht / das falsche Lehre nicht geduldet werde / vnd
sonst öffentliche laster gestrafft vnnd abgewandt / vnd
Christliche zucht erhalten werde. Dazu gehören be-
nach Synodi vnd Visitatio.

Das dritte stück ist / ehliche / nützliche / eussche

der Kirchenordnung.

2

liche Ceremonien in Kirchen / mit Lection / geseng / Lesen / in rechtem Christlichen verstand / one verblendung des Glaubens / vnd one strick des gewissens / das den noch öffentliche / ehliche versamlungen sind / wie es Gott gefellig ist.

Das vierdte Stück ist / Erhaltung Christlicher Schülen / vnnnd studien. Denn dieses ist gewisslich Gottes wille / das etliche Leuch also auffgezogen vnnnd vnterwiesen werden / das sie der propheten vnd Apostel Schrifte lesen lernen / vnnnd hernach andern fürlesen können. Dazu verstand der Spraaichen / vnd mehr künste dienen. Wie S. paulus Timotheo gebeut / Er sol anhalten mit lesen / leren vnd trösten. Das kan nicht sein / wo nicht recht bestelte Schülen sind.

Das fünffte Stück ist / Verordnung gewisser güter vnd einkömen / damit die prediger in Kirchen / vnd Lerer in Schülen / gebürliche vnterhaltung haben. Wie oft in Göttlichen geboten gemeldet wirdt. Vnd S. paulus mit außgedruckten Worten spricht / 1. Cor. 9. Also hat es der HERR geordnet / das diese / so das Evangelium verkündigen / vom Euangelio leben.

Vom ersten Stück / nemlich von der Lehre.

Der allmechtige / warhafftige Gott / hat gewisslich Engel vnnnd Menschen geschaffen / mit wunderbarlichem rath / das er Creaturen habe / welchen er seine weißheit vñ gütigkeit mittheile / vñ von

Von der Lehre.

inen dagegen erkant vnd gepreiset werde. Vnd hat die
zu / nach dem fall Adams vnd Heua auß großer barm-
herzigkeit / vmb seines Sons willen / die Menschen
derumb gnädiglich angenommen / vnd wil im für vns
für ein ewige Kirche im Menschlichen geschlecht sam-
len. Hat sich darumb mit klaren / gewissen zeugnissen
vnd Miraceln geoffenbaret / Hat seinen Son gesant
vnd ein gewisse Lehre geben / dadurch wir in erkennen
recht anruffen / vnd mit rechtem gehorsam ehren sollen.

Diese Lehre hat er in der Propheten vnd Apostel
schriefften fassen lassen / vnd hat zeugnuß dazu gegeben
vñ bindet die Kirche also an diese einige lere / das gewis-
lich keine Kirche / vnd keine Erben ewiger seligkeit sind
wo diese Lehre nicht ist / als bey den Heyden / Mahomet-
tisten / Jüden / vñ Bapstlichen verfolgen des ewi-
gelijs. Denn also spricht Sanct Paulus: Es kan kein
ander grundt geleget werden / denn dieser / der geleget
ist / der da ist Ihesus Christus. Item / Johan. 17. Die-
ses ist das ewige Leben / das sie erkennen dich einig-
warhafftigen Gott / vñ Ihesum den du gesant hast
das er sey Christus.

Dagegen auch / wo reyne Christliche Lehre ge-
diget wirdt / da ist gewislich Gottes Kirche. Denn da
wircket Gott kräftiglich durch sein Euangelium / vñ
sind in diser versammlung für vñ für etliche heilige vñ
außerwelte / die selig werden / wie der HERR Christus
spricht: Meine Schäflein hören meine stimme.

Vnd sind alle Menschen schuldig gliedmaß dieser
warhafftigen Kirchen zu sein. Vnd sollen diesen gro-
trost haben / das nicht in andern Secten / sondern in
ser versammlung Gott gefellige / heilige vñ außerwelte
Menschen

Von der Lehre.

3

Menschen sind. Darumb spricht David / psalm. 27.
Dieses eyntige beger ich vom **HERREN** / das ich in sei-
nem hause allezeit wonen möge.

So ist nun das aller nötigst / vnnnd erste / das man
Christliche Lehre / reyn vnnnd ganz pflanze / vnd erhal-
tet / die Gott von seinem Wesen vnd Willen geoffenba-
ret hat / vnd die in der Propheten vnd Aposteln schrifft-
ten / vnd in Symbolis / Apostolico / Niceno / vnd Acha-
nasiano gefasset ist. Mit welchen auch gleich stimmen
der Catechismus vnd bekentnuß Lutheri / vnnnd Con-
fessio / die dem Keyser zu Augspurg / Anno 1530. vbers
antwortet ist.

Dieser Lehre Summa / vnd alle nötige stück / sollen
die Pastores selb wissen vnd lernen / vnd dem Volck vn-
gefelscht / ordentlich vnd verstendlich fürtragen. Daß
das Volck ordentlich mercken könne / alle nötige stück /
vnnnd verstehet vnterscheid rechter Lehre / vnnnd falscher
Secten. Vnd Gott würcket / vnd ist kräftig durch sein
Wort / wie der **HERRE** bittet / Vatter / heilige sie mit
deiner Wahrheit / dein Wort ist die Wahrheit. Vnd 1. Pe-
tri 1. Ih: seid widergeborn durch das lebendige Wort
Gottes. Item / Rom. 1. Euangelium ist die krafft Got-
tes / zur seligkeit / allen die daran glauben.

Vnnnd sind in sonderheit gedachter Catechismus /
vnnnd erklärang des Symboli / dem Volck nützlich / die
nötige stück ordentlich zu fassen / darumb sie nach gele-
genheit der zeit offft sollen repetiert werden.

Vnnnd bedenccken wir / das die Ordinanden
fleißig inn allen diesen Articeln examinirt werden /
welcher

Von der Lehre.

welcher repetitio auch sonst dem Volck gute anleyden
gibt.

Von vnterscheid Christlicher Lere/vnd
nischer Religion/vnd anderer Secten.

Von Göttlichem einigem Wesen.

Von den dreyen Personen in der Gottheit.

Von vereynigung beyder Naturen in Christo
auß der Jungfrawen geborn ist.

Von vnterscheid Christlicher anruffung/vñ
nischer anruffung.

Von der erschaffung aller Creaturen.

Vom fall der ersten Menschen.

Von Sünd/Erbsünd/vnd wirklichen sünden.

Von Göttlichem ewigem Gesetz / vnd von
scheid der zehen gebot/ vnd der andern Gesetz in Mo
von den Leuitischen Ceremonien / vñ Burgerliche
Gesetzen.

Von vnterscheid des gesetzes vñ des Euangelij.

Von vergebung der Sünden / vñ wie der Men
für GOTT gerecht wirdt / vñ des HERRN
willen/durch glauben.

Ob diese rede recht ist / Allein durch glauben
den wir gerecht?

Von vnterscheid der Lere in vnsern Kirchen in
sem Artickel/vnd der Bápstlichen falschen Lere.

Ob die Bápstliche Lere recht sey / das ein Men
vor vñ vor im zweiffel bleiben sol/ ob er vergebung
be/ vñ Gott gefellig sey.

Von guten Wercken.

Welche Werck sol man thun?

Von der Lehre.

Wie gefallen sie Gott?	4
Bleibt auch Sünd in den Heiligen oder bekerten in diesem Leben?	24
Welche Sünd stossen den heiligen Geist auß / das der Mensch widerumb in Gottes Zorn vnd in Verdammuß felle / so er nicht bekeret wirdt?	24
Von den Sacramenten.	25
Von der Tauffe.	25
Ob die jungen Kindlin sollen getaufft werden.	26
Von des Herrn Christi Abendmal / was man darreych / vnd wozu man es empfangen sol.	26
Vom vnterscheid des rechten brauchts / vnnnd mißbrauchs.	26
Warumb die Päpstliche Opffermess / damit sie vergebung der Sünden verdienen wollen / vnrecht / vnd abzühn ist.	27
Von der Bekerung / oder Penitentia.	29
Von der Absolution / vnd Glauben.	30
Von den fürnemesten falschen lere der Päpstlichen / in diesem Artickel von der Penitentia.	31
Was Christliche Kirche sey / vnnnd wo sie sey / vnnnd durch welche zeichen sie zu erkennen sey.	33
Warumb die Christliche Kirche vnter das Creutz gelegt sey / vnd vom trost der betrübten Christen.	34
Vom Gebet.	39
Von Anruffung der gestorbenen Heiligen.	45
Von den Ceremonien / die von Menschen in der Kirchen geordnet sind.	46
Von Christlicher freyheit.	48
Vom Gesetz Mose / vnd von vnterscheid der dreyer theil im Gesetz.	48
Vom	

Von der Lehre.

Vom Ehestand.

Von Ehegelübden.

Von Weltlicher Oberkeit.

In diesen nötigen fragen / soll man die
einandern hören vnd vnterrichten / vnd sie ver-
stehen / das sie in iren Predigten / ordenlich diese
fragen / zur gelegen zeit fassen / Also das die Leuth ein
vnter gründliche Summa der Christlichen lere / bey
sich selbs betrachten / vnter gedencen können / die ihnen
zur bekehrung / zum glauben / zu rechter anruffung / zu
in aller trübsal / vnter zu vnterricht von irer selbst
keit / nötig ist.

Auch sind diese Fragen in der Visitation
repetirn / bey den Pastouibus / vnd bey den Leuthen

Was ist vnterschied der Christlichen
vnter anderer Secten / Heydnischen /
Mohometischen /c.

Antwort. Alle andere Secten / Heydnische
Mahometische /c. sind grausame / verdampfte Abgötter-
rey / wir haben daneben nür ein stücklin vom Gesetz / von
eusserlichen sitten. Aber vom Euangelio / von ver-
gebung der sünde / durch den Son Gottes Ihesum Chri-
stum / wissen sie nichts. Vnd dieweil sie den Son nicht
erkennen / vnter nicht ehren / so sind sie vom warhafft-
tigen Gott weg / vnter tichten Abgötterey / wollen nicht
das dieser der warhafftige Gott sey / der sich durch
den Heyland Christum geoffenbart hat.

Wie sol man Gott erkennen?

Antwort. Wie er sich selb gnediglich geoffenbaret / vnd seine offenbarung in der Propheten vnd Aposteln Schrifft / vnnnd in die Symbola gefasset hat / Daraus wir lernen / das ein einig Göttlich Wesen ist / Allmechtig / weise / warhafftig / gut / gerecht / reyn vnd heusch / barmherzig / wolthetig / freywillig / das ernstlich zürnet wider alle Sünd / vnd sündige Creaturen.

Vnnnd in dieser einigen Gottheit / sind drey vnterschiedene Personen. Der ewige Vatter / der ewige Son / vnd der ewige heilige Geist. Vnd hat der ewige Vatter / sampt dem Son vñ heiligem Geist / aus nichts erschaffen Himmel vnnnd Erden / Engel vnd Menschen / vnnnd alle andere Creaturen / Wie dieser Artickel weiter in Gottes Wort / vnd in den Symbolis erkläret wirdt.

Wie man sol die Personen vnterscheiden.

Der ewige Vatter ist die erste / Allmechtige / ewige person / voll weißheit / gerechtigkeit / gütigkeit / warheit vñ reynigkeit / die nicht von einer andern Person geborn ist / vnd nicht von einer andern Person außgehet / sondern hat den Son / sein wesentlich vnnnd volkommen Lebenbild von ewigkeit geboren / vnd vom Vatter vnd Son gehet auß der heilige Geist / vnd hat dieser ewige / Allmechtige Vatter / sampt seinem ewigen Son / vnnnd ewigem heiligen Geist freywilliglich allen Creaturen

Examen

turn/ Himmel vnd Erden/ Engeln vnd Menschen
schaffen/ vnd erhelte sampt dem Son vñ heiligen Geist
aller Creaturn wesen.

Der ewige Son ist die ander/ allmechtige/ ewi-
ge Person/ vol weißheit/ gerechtigkeit/ gütigkeit/ war-
heit vnd reynigkeit/ geborn von ewigkeit vom Vatter
vnd des Vatters wesentlich vnd volkomen Ebenbild
geboren vom Vatter/ da er sich selb anschawet vnd be-
tracht/ Vnd ist vns also geoffenbart/ das dieser Son
sey das Wort des ewigen Vatters/ dadurch der ewige
Vatter außspricht die ordnung der schöpfung vnd der
erlösung vnd seligmachung der menschen/ vñ ist geschehen
von anfang die verheißung der gnaden zu verkündi-
gen/ vnd diesen wunderbarlichen/ aller heymlichen
Göttelichen rath vns zu offenbaren/ Vnd hat hernach
diese einige Person der Son/ Menschliche natur in der
Jungfrawen an sich genommen/ vnd ist verordnet/ da-
er für das menschlich geschlecht Mittler/ Opfer/ Vn-
söner vñ Heyland sey/ vnd gibt der ewige Vatter durch
in vñ vmb seiner willen vergebung der sünden/ gerech-
tigkeit vnd ewiges leben/ vnd wirdt für vñ für durch
in das predigamt erhalten/ vnd ein ewige Kirche zu-
samlet/ vñnd der trost in der glaubigen hertzen mit dem
Euangelio gesprochen/ den ewigen Vatter zu erkennen
vnd gibt also der Son mit dem Euangelio vñ trost der
heiligen Geist in die hertzen der glaubigen/ das sie leben
vnd freud an Gott haben/ vnd in recht anruffen.

Der heilige Geist ist die dritte/ allmechtige
person/ vol weißheit/ gerechtigkeit/ gütigkeit/ warheit
vnd reynigkeit/ welche Person von ewigkeit vom Vatter

ter vnd Son außgehet / vnnnd ist wesentliche liebe vnd freud in Gott / vñ wirdt in der glaubigen hertzen durch das Göttliche Wort geben / trost vnd freud an Gott in jnen zu wirken / vnd ist regung zur anruffung zu Gott vnd zu allen tugenden / wie S. Paulus spricht / Gal. 4. Gott hat den Geist seines Sons in ewie hertze gesand / dadurch jr schreyet / Abba lieber Vatter. Vnd 2. Corin. 3. Wir sehen in den H. Ern Christum / als in einen Spiegel / vnnnd werden in dieselbige Bildnuß verwandelt / durch den Geist des H. Ern.

Warumb sol man drey Göttliche Personen erkennen / ehren vnd anruffen / vnd nicht mehr vnd nicht weniger?

Denn Gottes wesen vnd willen sol man also erkennen / wie er sich selb geoffenbart / Nun ist die Offenbarung vom Vatter vnnnd Sohn / klar vnd unwidersprechlich außgetruckt im ersten Capitel Johannis: Im anfang war das Wort / vnd das Wort war bey Gott / vnd das Wort war Gott / ic. Vnd ist diese Offenbarung sonst in vielen klaren Sprüchen erhellet / vnd in der Tauff des H. Ern Christi öffentlich für augen gestellt / da die drey Personen vnterschiedlich angezeyget sind.

Hernach sind wir auch zu dieser erkentnuß vnd anruffung Gottes in vnser Tauff verpflichtet / in dieser rede: Ich tauffe dich im namen des Vatters / vnd Sons / vnnnd heiligen Geistes / das ist / Ich bezeuge mit dieser

B ij eusserlichen

Examen

eusserlichen Tauff von GOTT befohlen / das dich der
warhafftige Gott zu gnaden annimet / welcher ist der
ewige Vatter des Herrn Christi / vnd ist der Sohn
Iesus Christus des ewigen Vatters Ebenbild vnd Wort
vnd ist der heilige Geist / vnd dieser ewige Vatter nimmet
dich an / vmb des Sohns willen / vnnnd heiliger Geist
mit seinem heiligen Geist / vñ disen warhafftigen Geist
soltu also / wie dich diese Taufferinnert / erkennen
anruffen / vnd kein ander ding anbeten / etc. *Ernach*
auch diese Offenbarung klar in die Symbola ge-
setzt / diese zeugnuß sol man dem Volck offte fürhalten
erklären.

Auch sol man dabey vnterricht thun vnnnd hören
was genennet ist persona / nemlich / das nicht erlich
ist / vnd ist nicht ein todter gedanke / ist auch nicht ein
zufällig wandelbar ding / das an einem andern we-
sen klebet / vnd ist nicht ein stück oder zertrennlich ding
Sondern ist etwas wesentlich / lebendig / nicht in vil
sondern vnterscheiden / einig vnnnd vernunfftig / wird
auch nicht getragen vnnnd erhalten von einem andern
mit vereinigttem Wesen / Als / du bist ein person / aber
dein Leib allein / ist nicht ein person / denn er wird ge-
tragen von einer edlern Natur / nemlich von der Seele
vnd so die Seel abscheidet / so zerfellt der Leib / vnd ver-
faulet.

Welche Person ist Mensch worden?

Die ander Person / nemlich der ewige
Gottes / der des ewigen Vatters Ebenbild vnd
Wort ist / hat Menschliche Natur an sich ge-
nommen

nommen/in der Jungfraw Maria / vnd sind also bey
de Natur die Göttlich vnd Menschlich wunderbar
lich vereinigt / das dieser Heyland Ihesus Christus ist
ein einige Person / Gott vnd Mensch / vnd werden diese
Natur in jm nicht von einander getrennet.

Warumb ist der Son Gottes ge
nant / Wort?

Alslich darumb / das er des ewigen Vatters
antz Ebenbild ist / das also geboren wirdt / so der
Vatter sich anschawet. Item / das der Sohn
diese Person ist / durch welche die Schöpfung außge
sprochen wirdt / vnd also die Creatur durch dasselbig
aussprechen erschaffen werden. Item / das die Göttli
che Verheissung durch in außgesprochen ist / vnnnd also
die Gottheit vnd Göttlicher will vnd gnad geoffenba
ret ist / Welche keiner Creatur weißheit hett sehen oder
finden mögen / Darumb in Johanne geschrieben ist: Der
Son / der in des Vatters schoß ist / der hat es vns auß
gesprochen / Vnd dieser Son ist die Person / die für vnnnd
für mit den Vättern redet / vñ erhelte das Euangelium /
vnnnd ist kräftig bey dem eusserlichen Predigamt des
Euangelij / wie S. Paulus spricht: Christus der in mir re
det. Diser spricht auch durch die eusserliche Predigt / den
trost in dein hertz / vnnnd gibet den heiligen Geist / wie in
Johanne geschrieben ist / 1. Johan. 4. Daran erkennen
wir das wir in ihm bleiben / vnd er in vns / denn von sei
nem Geist gibet er vns / welches wir fülen / so wir in
grossem schrecken / trost vnnnd freud an Gott fülen / vnd
aus der Hellen gerissen werden.

Examen

Vnd dieser erklärang sollen alle verstandige Christen fleissig vñ in Gottes forcht vnd dancksagung nachdencken / vnd dabey diesen wunderbarlichen Rath betrachten / warumb der Sohn Gottes gesand ist / vñ Menschliche natur an sich genomen hat. Erstlich herten Adam vnd Heua nicht leben können / so sie nit durch diesen Sohn / Gottes wort / vnd durch die verheissung widerumb aus dem tod gerissen / vnd also widerumb lebendig gemacht weren / vñ were also das ganz menschlich geschlecht vertilget gewesen / vñnd vergeblich geschaffen. Item / diese errettung were auch nicht geschehen / so nicht der Rath beschlossen were / das der Sohn Menschlich natur solt an sich nemen / vnd das dieselbe Person / Gottes zorn versünen solt / Vmb dieser Person willen ist die Menschlich natur erhalten / vñnd Adam vnd Heua erquickt worden.

Vnd dieweil die Menschen gesündigt hatten / so auch ein Mensch die straff tragen / damit aber die straff ein gleiche bezalung were / ist diser Versüner auch Gott. Item / keine Creatur hette dieses leiden zu tragen vermöcht. Item / dieweil er der Schlangen den Kopff zertritt / Sünd vnd Tod wegnimet / vnd gewaltigkeit vnd leben widergibet / ist er Gott / Vnd dieses alles wüdt gewirckt durch den Son / der des ewigen Vatters wort ist / denn durch diese Person wüdt die verheissung ausgesprochen / vñ des Vatters wille geoffenbart vnd wirckt diese person durch das Euangelium leben vñ trost in den glaubigen hertzen / vñ ist warhaffteiglich Immanu El / Gott mit vns / vnd kräftig in vns. Wie wol nün dise hohe weißheit niemand gnügsam ergründen kan / so müssen wir doch in diesem leben ein anfang

von dieser weißheit lernen/ vnd sol dieses alles fleißig be-
tracht werden.

der Ordinanden.

8

Von vnterscheid Christlicher anruffung vnd der Heydnischen.

Ihrnennlich sind zwo grosse vnterscheid/ Die
eine von Gottes Wesen/ Die ander/ von Gottes
Willen. Von der ersten vnterschied/ Wenn gleich
die Heyden/ Türcken/ Jüden/ vñ andere irigen Secten
rühmen/ sie ruffen Gott an/ der Himmel vnd Erden er-
schaffen hat/ wie sie viel dauon reden vnd schreiben/ so
sind doch dise ire gedancken eitel lügen vnd abgötterey/
Denn sie sprechen mit den warhafftigen Gott an/ son-
dern richten etwas/ das nicht Gott ist/ denn sie wollen
diesen Gott nit haben/ der sich also mit gewissen zeugs-
nussen in seiner lehre vnd in seiner Kirchen geoffenbart
hat/ das ein Göttlichs wesen sey der ewige Vatter/ vnd
der ewige Son/ des Vatters Ebenbild vnd Wort/ vnd
der heilige Geist/ vnd das der ewige Vatter sampt dem
Son vnd heiligen Geist/ alle Creaturn erschaffen hab/
vnd das der Son der des ewigen Vatters Wort ist/ ge-
sand sey/ vñ habe menschlich natur an sich genommen/ &c.
Wer nū den Son Ihesum Christum leßtert/ der leßtert
auch den ewigen Vatter/ wie der spruch sagt in Johan.
Wer dē Son nit ehret/ der ehret auch den Vatter nicht.
Darumb sollen wir alle inn teglicher anruffung
ernstlich betrachten/ was vñnd wen wir ansprechen in
vñser anruffung/ vnd sollen bedencken was Gott ist/
vnd wie der Son vnd heiliger Geist sollen erkant wer-
den/ wie droben erinnerung geschrieben ist/ vñnd sollen
wir also vñsere anruffung weit absondern/ von der
Heyda

Examen

Heydnischen vnd Türckischen/2c. Vnd sol das hertz mit
Glauben den warhafftigen Gott anschawen/der sich
durch den H. Eren Christum geoffenbaret hat/ wie er
spricht: Niemand kompt zum Vatter/ denn durch den
Son.

Zum andern/ wissen die Heyden nichts vom Mit-
tler/ vnnnd ob Gott die ellenden Menschen erhören wil
vnnnd warumb er sie erhöret/ so sie doch Sänder sind
schreyen in die Lufft mit zweiffel vnd vngedult wider
Gott/ Dieses alles ist lesterung vnnnd nicht beten/ Wir
aber sollen den Mittler Ihesum Christum den Sohn
Gottes anschawen/ vnnnd festiglich glauben/ das wir
Gott vmb dises Mittlers willen/ gewislich gnedig sein
wil/ vnnnd wil vns vmb desselbigen willen erhören vnnnd
helffen/ vnnnd das er vns durch diesen seinen Sohn Ihe-
sum Christum aus der Hellen reißt/ gibet vns leben/ die
ligen Geist/ Gerechtigkeit vnnnd ewiges Leben/ wie der
Son spricht: Niemand wirdt meine Schafe aus mei-
nen henden reißen. In diesem glauben vnd vertrauen
en auff den Mittler/ sol das Gebet zum warhafftigen
Gott gericht sein.

Von der erschaffung aller Crea- turen.

Es sind viel hoher Lehre begriffen/ im Ar-
tikel von der Erschaffung aller Creaturen/ die in
dieser kurzen anleytung zu erzelen/ zu lang ist.
Dieses aber sollen die leuth offte erinnert werden/ das
die Erschaffung von allen dreyen Personen geschehen

ist/ vnd hat der ewige Vatter/ sampt dem ewigen Son/
vnd heiligen Geist/ alle andere ding/ Himmel vnd Er-
den/ Engel vnd Menschen/ vnd alle andere Creaturen/
vngezwungen/ freywillig/ aus nichts erschaffen. Denn
der ewige Vatter hat das Wort gesprochen/ vnnnd im
Wort alles gebildet/ durch welches Wort alles ge-
schaffen wirdt/ vnd durch den heiligen Geist wirdt re-
gung geben.

Zum andern/ Ist hoch nötig zum trost vnd zur an-
ruffung dabey zu wissen/ das bey der erschaffung sol die
erhaltung der Creaturen auch verstanden werden. Denn
Gott ist nicht von seinem Werck weg gangen/ wie ein
Zimmerman vom Schiff/ das er gebawet hat/ weg ge-
het/ vnnnd leste darnach andere regieren vnnnd flicken.
Sondern er bleibet bey seinen Creaturen/ bey Himmel
vnd Erden/ Engeln vnnnd Menschen/ vnnnd macht die
Erden jährlich fruchtbar/ gibet allen gewachsen/ Thie-
ren vnd Menschen/ krafft vnd Leben. Wie in Actis ge-
schrieben ist: In jm haben wir leben/ regung vnd wesen.

Vnd ist dises auch sehr nötig zu mercken/ Gott er-
helt seine ordnungen in Creaturen/ doch vngezwungen
vnd freywillig/ verhindert offft vñ segnet nicht die Er-
den/ vnnnd lest die Menschen sterben/ vmb grosser Sün-
den willen. Dagegen segnet er offft die Erden/ gibet ge-
sundheit/ sterckt die Natur/ vnd gibt sonst glück/ vnd
allerley grosse gaben/ seiner Kirchen zu güt/ die in an-
ruffet/ wie er spricht/ Deuteron. 30. Gott ist dein Les-
ber/ vnd die lenge deiner tage. Dieses sol man im Ges-
bet betrachten/ das man wisse/ das Gott die Creatu-
ren vnd vnser leben in seiner handt hat/ vnd kan vnd
wil helfen/ auch yber die natürliche gemeyne weise.

Examen
Vom fall der ersten Men-
schen.

Dieses ist gantz gewiß / vnd festiglich zu ha-
ten / das Gott alle Creaturn gut erschaffen hat.
Wie im ersten Buch Mose / im ersten Capitel.
ausgetruckt ist. Vnd ist gewißlich war / das der Mensch
dazu erschaffen ist / das Gott in ihm wonen / vñ ihm Gott
seine weißheit vnd gütigkeit mittheilen wolt. Dar-
um erstlich also erschaffen / das er in begabt hat mit
den höchsten gütern / die in Gott sindt. Nämlich / mit
Weißheit / Gerechtigkeit / vnd freyen willen / das er ein
reyn Ebenbild Gottes were.

Vnd haben im ersten Menschen / Adam vñd He-
ua / diese güter sollen auff die Nachkommen erben / so
im gehorsam bestendig geblieben weren. Vnd hat
Gott seine wonung vnd freude im Menschen gehabt.
Aber Adam vñd Heua sind durch des Teuffels an-
regung / vnd durch iren freyen willen / dem Göttlichen ge-
bot ungehorsam worden / vnd sind also in vngnad / in
vnd todt gefallen / vnd sind von dem Mörder verur-
det vnd beraubt worden / Wie solchs Luce im 10. Capitel
angezeygt ist : Beraubt sind sie der gnaden / das sie
mehr Gott gefellig gewesen sind / vnd haben dazu ver-
loren die hohen gaben / das schöne Licht von Gott ver-
standt / vñd den gehorsam im hertzen. Item das
Leben. Ober diß sind sie verwundet / das der verstand
voll zweiffels vnd irthums ist / vnd das hertz voll
ordenlicher neygung / flucht / vnd tödelichen schrecken
in allerley betrübnuß. Vnd hetten also die Menschen

imleiblichen vnd ewigen tode/ bleiben müssen/ so nicht
der Son Gottes Fürbitter vnd Mittler worden were.

Vnd ist nötig hie zu erinnern/ das gewißlich war
ist/ vnd festiglich zu glauben/ Das Gott nicht vsach
ist der Sünden. Er wircket sie nicht/ hilfft nicht dazu/
wil sie nicht/ Sondern zürnet grausamlich wider sie.
Aber der Teuffel vnd Menschen wille selb/ ist vsach
der Sünden.

Was ist Sünd/ Erbsünd/ vnd wirkliche Sünd?

In der Ersten Epistel Johannis/ ist ein kurzer
Spruch/ der deutlich lehret/ was Sünde ist/ Nämlich:
Sünde ist was wider Gottes Gesetz ist.

Diese rede sol man wol betrachten/ vnd recht ver-
stehen/ nicht allein von eusserlichen Wercken/ Son-
dern auch von aller blindheit/ vnordnung vnd bösen
neygungen/ in allen kräfften der Teuffeln vnd Men-
schen. Vnd ist dabey zuuerstehen/ das die sündige per-
son/ darumb in Gottes vngnaden ist/ vnd ist schuldig
ewiger straff.

Erbsünde ist von wegen der ersten vbertret-
tung Adams vnd Heua/ vnd von wegen der angebor-
nen blindheit von Gott/ vñ bösen neygungen die in vns
durch denselbigen fall kommen sind/ in Gottes vngna-
den sein/ vnd ist diese sünde in allen Menschen die aus
menschlichem samen natürlicher weise geboirn werden/
vnd sind darumb alle in Gottes vngnaden/ vñ ewiglich
verdampft/ welche nicht durch den HERRN Christum
verge-

Examen

vergebung der Sünden erlangen vnnnd widergeborn werden/ Denn wie Adams vnd Zeva Natur nach dem fall zerstöret ist/ also sind ire Kinder vnd alle Menschen die natürlicher weis geborn sind/ hernach zerstöret/ sind nicht Gottes wonung/ sondern sind voll zweiffels vnd Gott/ vnnnd voll böser neygung/ vnnnd diese blindheit vnd vnordenliche neygung/ streiten wider Gott/ vnnnd sind Sünd/ wie Paulus außdrücklich spricht/ Rom. 7. Fleyschlich gesinnet sein/ ist feindschafft wider Gott/ darumb so der Mensch nit vergabung erlanget/ durch Christum/ bleibet er von wegen dieser Sünden in ewigem zorn/ straff vnd verdammnuß.

Wirckliche Sünd sind alle Verck wider Gottes Gebot/ innerlich in der Seel vnnnd im hertzen/ vnnnd eusserlich in allen gliedmassen. Vnd ist der theter auß vmb derselbigen willen/ in Gottes vngnaden/ vnnnd verdampft/ so er nicht zu Gott bekeret wirdt/ vnd vergabung der sünden erlanget/ durch den JESU Christum.

Vnd sollen die Leute ernstlich vnterricht werden/ das der Sünder fürneme/ gleiche straffe ist/ die grüßliche ewige angst/ darinn die Teuffel vnnnd verdammte Menschen/ den gerechten vnd ernstlichen zorn Gottes fühlen werden.

Daneben in diesem leiblichen Leben sind auch straffen/ Nemlich/ der Todt/ vnnnd allerley leibliche plagen. Diese alle sind ein anfang der ewigen straffen/ in den vnbekehrten.

Sie sind aber auch vmb diser dreyer vrsachen willen/ den Menschen auffgelegt/ Erstlich/ Das wir alle dadurch

dadurch erinnert werden / das vnterschied sey zwischen tugend vnnnd vntugend / vnnnd das Gott gewißlich ein weise / gütig / warhafftig / gerecht / keusch wesen sey / Vñ wider alles das warhafftiglich zürne / das dieser seiner weißheit widerwertig ist. Das wir nün diese vnterschieden plagen / vnd gerechten zorn erkennen / hat er auch die leiblichen plagen / die nicht gering sind / auff die Menschen gelegt.

Zum andern / Gott wil durch diese leibliche plagen / eusserliche zucht vnnnd frieden erhalten / vnnnd die Gotteflesterer / eydnüchige / mörder / reuber / ehebrecher vnd helt andere besleckt mit blütschanden / wegcremen. Vnd helt Gott selbs fest ob dieser Regel / das vber eusserliche Sünden / auch in diesem leben / gewißlich leibliche straffen folgen / Wie geschriben ist: Wer das Schwerdt nimet / wirdt mit dem Schwerdt vmbkommen. Item / von Blütschanden: Hütet euch / das euch das Landt nicht außspeie / von wegen der Blütschanden / wie es die Cananeer außgespien hat. Gott wil eusserliche zucht haben / Hat dazu das Gesetz geben. Nün were das Gesetz one executio vnd straffe / nür ein schwache stimme vnd gedönn. Darumb helt Gott selber darob ernstlich vnd schrecklich / Wie die grossen zerstörungen in der Welt für vnd für beweisen.

Die dritte ursach ist / Das vil Menschen durch solche straffen erinnert werden / das sie widerumb zu Gott keuffen vnnnd bekert werden. Item / das die heiligen für vnd für mehr den zorn Gottes wider die Sünd betrachten / vnnnd Gottes forcht / glauben vnd anruffung in ihnen zunemmen / vnd stercker werde. Wie Paulus spricht: Wenn wir gestrafft werden / so werden wir ge-

Examen

züchtiget/das wir nicht mit diser Welt verdampft werden/2c.

Vnd dieweil noch in dieser verderbten Natur / zweiffels vnd vnordenlicher flammen ist / Dazu fallen auch etliche / die heilig gewesen sind / in eusserliche geseßte sünd / als Aaron / David vnd andere / So leßt Gott die leibliche plagen / noch auff allen mensche / auch auff die Heiligen / in diesem leben bleiben / das sie dadurch gereinigt werden / ob gleich die ewige straff weggenommen ist. Danon hernach weiter gesagt wirdt / in der 3ten / warumb die Heiligen vnter das Creutz gelegt sind.

Vom Göttlichen ewigen Gesetz / vnd von unterschied der Zehen Gebot / vnd der andern Gesetz im Mose / nemlich der Leuitischen Ceremonien vnd Burgerlichen Gesetzen.

Die alte gewöhnliche weise / die Gesetze im Mose in drey theil zu theilen / vñ zu vnterscheiden / ist ein zimliche anleytung / die Leute zu unterrichten von vielen grossen sachen / nemlich also.

Es sind dreyerlen Gesetze im Mose / Erstlich sind genant / *Lex Moralis*, das nennen wir das ewige Gesetz / oder Urtheil wider die Sünd / in allen Menschen. Wie wir hernach weiter erklären wollen.

Die andern Gesetz heissen / *Ceremoniales*, das ist der Kirchengepieng / von Opffer / von unterschied der sünd / 2c.

Die dritten heissen *Iudiciales*, das ist / Bürgerliche Gesetz / von Erbschafft / Halsgerichtten / vnnd solchen ordnungen / damit die Regiment / zucht vnd frieden erhalten werden sollen.

Man ist zu wissen / das diese zwey theil / die Leuitischen Kirchengepieng / vnd Bürgerlichen Gesetz / sind zum Regiment Israel / auff eine gewisse zeit geordnet / vnd haben allein Israel binden sollen / vnd sind mit der endlichen zerstörung Jerusalem / zu gleich gefallen / vnd binden vns nicht / Wie klare zeugnuß sind / in Actis am 15. Cap. vnd in der Epistel zu den Galatern. Vnd sollen die Gelehrten weitern bericht dauon wissen.

Aber dieser theil / den man mit einem schwachen nammen nennet / *Lex Moralis*, ist nicht ein vergänglich Gesetz / oder erstlich mit Mose angefangen / Sondern es ist die ewige / vnwandelbare weißheit in Gott selbs / vnd die ewige Regel der gerechtigkeit / in seinem Götlichen willen / die er aus vnaussprechlicher gütigkeit / in die vernünfftige Creaturn gebildet hat. Vnd hat sie darnach allezeit / für vnd für / in seiner Kirchen / von Adams zeiten / mit seiner Predigt / erkläret vnnd erholet. Das wir wissen sollen / wie er selbs ist / Nemlich / weise / gütig / warhafftig / gerecht / keusch / Vnnd das er wolle / das die vernünfftige Creatur / im gleichförmig sein sol. Darumb er jr diese hohe weißheit mitgetheilet hat / die bindet alle vernünfftige Creaturn / derwegē auch Gott warhafftiglich vnnd grausamlich zürnet / wider alles das diser seiner vnwandelbaren weißheit widerwertig ist / vnd zerstöret es.

Vnd dieses Gesetz nennet man mit gewöhnlichem nammen / Zehen gebot. Denn darein sind die fürnemesten Sprüche /

Examen

Sprüche/ ordentlich gefasset. Die man aber also verstehen sol/wie sie Gott selbst erkläret hat. Vnd wiewol keine Creatur/die hohe Weißheit ergründen/ oder auch reden kan/ So müssen wir dennoch als Kindlin/die ihren Gebot/für vnd für lernen/Vnd wissen/das das Gesetz alle vernünfftige Creaturē bindet/das ist/Gott selbst bindet sie/Vnnd diese reden sind ein ernstlich theil/wider alle sündige Creaturē/vnnd zeugniß/das Gott warhafftiglich wider sie zürnet. Vnd dieses theil fühlen alle Menschen/wenn das gewissen in den seelen vñ angst fellt/die so groß ist/das sie leiblichen ewigen Todt mit bringet/wenn nicht trost kommt durch erkentnuß des Herrn Christi/aus dem Euangelio/In solcher angst lernet man was dieses Gesetz ist/Vnd sonst kan man es mit Worten nicht außreden.

Darumb ist auch allezeit dieses ewige Gesetz *Moralis*, vnd Urtheil wider die Sünd/in Gottes Kirchen von Adams zeiten/geprediget/Vnnd hat es der Herr Christus selbst oft erholet. Vnd spricht Paulus: Das Gesetz ist erkentnuß der sünd. Vnd ist ganz gewis Gottes will/vnd ernstlicher befehl ist/das man das ewige Gesetz/in seiner Kirchen predige/Aus diesen Ursachen/Das wir dadurch wissen/wie der göttliche sam/den wir Gott schuldig sind/sein solt/vnd also unsere sündige vnreynigkeit vnd vbertretung erkennen vnd für Gottes zorn erschrecken. Vnd das die bekehrung Gottes wort habē/darauf sie gewis sind/welche wahr die rechten Gottesdienst sind.

Unterschied zwischen dem Gesetz vnd
dem Euangelio.

Diese unterschied / ist der Hauptlehre eine in der Kirchen. Vnnd wo man sie verleschen leß / folget grausame blindheit / das man richtet / der mensch sey gerecht durch seine Werck / vnd verdiene vergebung der sünden / mit eigenen Wercken / &c. Vnd dieweil doch alle menschen sünde bey sich fülen / bleibē sie im zweiffel / können Gott nit anruffen / vñ sincken entlich in verzweiflung vñ ewigen Todt / Vnd wissen nicht warumb der Son Gottes gesand ist. Wie die phariseer bey den Jüden / in solcher blindheit steckten / vnd hatten den rechten verstand vom Messia verloren.

Aber Gott hat für vñ für propheten erwecket / die rechte unterschied des Gesetzes vnd der verheissungen gepredigt haben. Wie auch der HERR Christus selbst / vnd die Apostel hernach geleret haben.

Als Gesetz ist diese ewige / Göttliche weisheit / wie gesagt ist / die Gott auch in die vernünftige Creaturen gebildet hat / in der erschaffung / Vnd hernach im predigamt für vñ für erholet. Die leret vñ bezeuget / das man Gott recht erkennen sol / vñ das man im gehorsam schuldig sey / vnd wie derselbig gehorsam in allen vnsern krefften sein solt. Vnd ist also nach der Sünd / ein schrecklich vtheil wider alle Menschen. Denn kein Mensch / ohn allein der Son Gottes / hat die ganzen gehorsam. Vnd gibet das Gesetz nicht vergebung der Sünden / sondern zeuget allein von Gottes zorn wider die Sünd.

Vnd ob wol Verheissungen an das Gesetz gehen / Get sind / so fordert es doch ganzen Gehorsam dabey.

Examen

Spricht nicht/ das Gott one vnser verdienst sünd ver-
gebe/ vnd wegnemme/ &c.

Wer das Euangelium ist eigentlich die gute
Predige/ fröliche predigt/ vom Son Gottes/ Ihesu
Christo/ der in dem wunderbarlichen rath Gött-
licher Maieestet/ zu Mittler vnd Versüner/ vnd zu vnser
Gerechtigkeit/ vnd zum Seligmacher verordnet ist.

Diese predigt strafft erstlich alle Sünd/ vnd für-
nemlich die grosse Sünd/ im ganzen menschlichen ge-
schlecht/ das auch nach gegebener verheißung/ die wo-
den Son Gottes nicht erkennen wil. Darumb spricht
der HERR selbs/ im 16. Capitel Johannis: Der heili-
ge Geist wirdt die Welt straffen/ von wegen der Sünd
das sie nicht an mich glauben. Vnd der ander pfaffen
spricht: *Osculamini filium, &c.*

Vnd neben diesen straffen des vnglaubens/ vnd
aller anderer Sünden/ verkündiget das Euangelium
diesen ewigen/ gnedigen trost/ das vns Gott gewislich
vmb seines Sohns Ihesu Christi willen geben wil/ an
gnaden/ on vnser verdienst/ *Gratis*, vergebung der Sün-
de/ vnd wil vns vmb seines Sohns willen gerechtigkeit
zurechen/ vnd vns annemen/ durch den glauben an den
HERRN Ihesum Christum/ der als denn vns diesen trost
in die hertzen spricht vnd in vns ist/ vnd givet vns se-
nen heiligen Geist/ vnd machet vns Erben der ewigen
seligkeit.

Dieses aber geschicht nicht anders/ denn also/ alle
durch Glauben/ das ist/ so dein hertz in rechter angst
vnd schrecken vor Gottes zorn/ dem Euangelio gewis-
bet/ das dir selb vmb des HERRN Christi willen gewis-
lich

lich deine Sünd vergeben sind / Vnd das dir Gott gnedig sey / vnd neme dich an vmb des H^{er}in Christi willen / nicht von wegen des Gesetzes / oder aus verdienst deiner Werck.

Vnd ist das Euangelium nicht eine newe Predigt / die vor der Geburt Christi aus der Jungfrawen Maria / zūvor nicht gewesen were / Sonder die verheissung vom Heyland Christo / der Sünde vnd Todt wegnimmet / vnd gnad vnd ewiges Leben wider givet / ist als balde verkündiget worden nach Adams vnd Heua vbertretung / Vnd ist also die Predigt des Euangelij zur selbigen zeit angefangen / vnd ist der Sohn Gottes selb der Prediger gewesen / der erstlich die grosse Sünde Adams vnd Heua gestrafft hat / Vñ hat dabey die gnedige verheissung außgesprochen / die zūvor keine Creatur gewußt hat / Der Frawen sammen wurd der Schlängenden Kopff zertreten.

Diesen trost hat der Sohn Gottes zu gleich im eusserlichen Wort ihnen fürgetragen / vnd selbs in ihre Herzen gesprochen / vnd hat also Adam vnd Heua auß dem ewigen Todt errett / vnd widerumb lebendig gemacht / wie Johan. 1. geschrieben ist: In ihm war das leben. Vnd hat sie zu gleich mit seinem heiligen Geiste gesterckt / das sie widerumb freud an Gott gehabt haben / vnd haben also widerumb Gott dürffen anruffen / vnd seine Gnad vnd gegenwertigkeit erkennen / vnd haben in diesem glauben auff den künfftigen Samen / den sie dieselbige zeit im Wort erkennt haben / für vnd für trost gehabt / das ihnen Gott vmb desselbigen H^{er}in willen gnedig sey / vnd haben in angeruffen / ihm gedienet / vnd das ewige leben erwartet.

Examen

Durch diese verheißung hat der Son Gottes für vnd für ein öffentliche Kirche erhalten / darinn allezeit etliche außergeählte gewesen sind / vnnnd ist sonst keine versamlung auff Erden / die warhafftig Gottes Kirche sey / denn allein diese / darinn rechte Lehre vom Son Gottes geprediget wirdt.

Vnd ist hie sehr nötig oft zu erinnern / die Ordinat den vnd ander Leuth / das sie festiglich glauben sollen das die Predigt oder betrachtung des Euangelij nicht ein vergeblich schallen oder fliegende gedancke sey / sondern das der Son Gottes selbs damit krefftig sein will / Wie Rom. 1. geschrieben ist: Das Euangelium ist ein kafft Gottes zur seligkeit / alle die daran glauben.

2. Cor. 3. Das Euangelium ist ein Ampt des Geistes / Das ist / dadurch der heilige Geist gegeben wirdt vnd wircket.

Gala. 3. Das wir die verheißung des Geistes empfangen durch glauben.

1. Pet. 1. Ir seyt widergeborn durch das lebendige Wort Gottes / vnd das allezeit bleibet.

Esai. 45. Durch mich selb hab ich geschwinde Aus meinem Mund wirdt ein Wort der Gerechtigkeit ausgehen / das wirdt nit vergeblich sein / nemlich / das vor mir alle die Knye biegen sollen / vnnnd mich anrufen vnd sprechen: Warhafftiglich im 3. Ern habe ich geredet / vnd sterck / Vnd solche werden zu im kommen vnd alle die im widerstreben / werden zu schanden werden / Aber aller same Israel wirdt im 3. ERN gerechtfertigt werden / vnd in preisen.

Diese vnd dergleichen zeugnuß sollen wir oft betrach-

der Ordinanthen.
trachten / das wir festiglich glauben / das Gott durch
sein Euangelium gewislich krefftig sey.

15

Von vergebung der Sünden/ Vnd
wie der Mensch für Gott gerecht werde/
vmb des H^{er}m Christi willen
durch Glauben.

Wie erlanget der Mensch vergebung
der Sünden?

Antwort. Allein durch den Glauben an den
Sohn Gottes Ihesum Christum / aus Gnaden / *Gratis*,
nicht von wegen vnser eigen werck oder verdienst / son-
dern von wegen vnser eigen werck oder verdienst / son-
für vns ein Opfer worden ist / vñ ist der Versüner / em-
pfahen wir gewislich vergebung der Sünden / Vñnd
spricht der Son Gottes selb diesen trost in vnser her-
gen durch das Euangelium / so wir glauben / reißt vns
aus der angst vñnd helle / vñnd gibt vns seinen heiligen
Geist / das das hertz freud hat an Gott / vñnd wirdt vns
des H^{er}m Christi gerechtigkeit zügerechnet / das wir
Gott gefellig sind / darumb / das sein gehorsam vñnd lei-
den für vns die bezalung ist / vñnd er der Versüner ist / vññ
welches willen wir gerecht vñnd Erben ewiger seligkeit
sind / so wir an in glauben.
Diese Hauptelehre ist offte klar außgedruckt in Göta-
licher Schrifft / Johan. 3. spricht der Son Gottes selbs:

D iij

Also

Examen

Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn gegeben hat / das alle die an ihn glauben nicht verlohren werden / sondern haben das ewige Leben.

Act. 10. Diesem HERRN Christo / geben alle Propheten zeugnuß / vergabung der Sünden zu empfangen durch seinen Namen / alle die an ihn glauben.

Rom. 3. Wir werden gerecht ohn vnser verdienst durch seine gnad / durch die erlösung / welche ist in Christo Ihesu / den Gott fürgestellt hat zum gnadenreichtum durch glauben in seinem Blut / ic.

Diese vnd etliche dergleichen Hauptsprüche / sollen alle Menschen wissen / das sie rechten verstand vnd trost von diesem hochwichtigen Artikel haben / vnd die Menschen vergabung der Sünden erlangen / vnd Gott gefellig vnd Erben ewiger Seligkeit sind / vnd wie wir von Sünd / Todt vnd HELL erlediget werden vnd widerumb zum ewigen leben / vnd ewiger gerechtigkeit kommen. Denn dieses ist der gnedige trost in den ersten verheissungen / vnd im Euangelio befohlen der geoffenbart ist.

Vnd sollen die Leute wol vnterricht werden das dieser trost nit redet von sichern Leuten / die in Sünden wissentlich fortfaren / Sondern das hertz warhaffentlich / für Gottes zorn wider die sünd erschrocken ist / sich zum HERRN Christo zuflucht haben / vnd in dieser angest glauben vnd vertrauen / das dir gewislich vnd der HERRN Christi willen / on deine verdienst / deine Sünden vergeben werden / Vnd dieser Glaub sol den HERRN Christum / Gott vnd Menschen / der für dich ein Opfer vnd Versüner worden ist / anschawen.

So du nun also das Euangelium hörest / vnd dich

mit glauben an den Herrn Christum sterckest / spricht er
selbs diesen trost in dein hertz / das dir Gott gnedig sey /
Wie er oft spricht im Euangelio / Deine sünde sind dir
vergeben / Vnd ist in dir / vnd lebst dich nicht in die Helle
versinken / gibet auch den heiligen Geist / das du freu-
de an Gott hast / Vnd also erkennet dein hertz Gottes
gegenwertigkeit vnnnd Gnade / durch den Sohn / der
durchs Euangelium dir Gottes Gnad im hertzen zey-
get / vnnnd durch den heiligen Geist dir freude gibet an
Gott / vnd dich treibet zur anruffung vnd zu gehorsam
gegen Gott.

Also lehren diese Sprüche 1. Joh. 5. Wer den Son-
nen hat / der hat das Leben / vnd also hastu den Son Got-
tes / so du an ihn glaubest / vnd durch das Euangelium
trost empfabest.

Item 1. Johan. 5. Dabey erkennen wir / das wir in
ihm bleiben / vnnnd er in vns / Denn er gibet vns von sei-
nem Geist.

Galat. 3. Das wir die verheyssung des Geistes em-
pfahen durch den Glauben.

Vnd ist die Regel Athanasij sehr wol zu mercken /
vnd zu betrachten / die lautet also : Wo geschrieben ist /
das der heilige Geist in jemand sey / soltu wissen / das er
durch das Wort in ihm ist / vnd redet vom Son Gottes /
der das hertz erleuchtet / vnd wirdt also Gottes erkent-
nuß / Lieb / vnd freude an Gott in vns durch den Son
vnnnd heiligen Geist / Vnnnd dieses geschicht / so man in
warhafftigem schrecken das Euangelium mit glauben
annimer. Also geschihet in vns die widergeburth / vnnnd
wirdt das hertz Gottes wonung / Wie Joh. 14. geschrie-
ben ist : Wer mich liebet / der wirdt meine redē bewaren /
vnd

Examen

vnd mein Vatter wirdt in lieben/ vnd wir wollen zu
kommen/ vnd wonung bey jm machen.

Vnd Ephes. 1. Er ist das Haupt der Kirchen/
sein Leib ist/ vnd er wirket alles in allen.

Item/ Ephes. 3. Das jr durch seinen Geist gestär-
cket/ das Christus in ewigen herten wone/ durch den
glauben.

2. Corinth. 3. Nun aber schawen wir in des Her-
zen Klarheit/ Wie in einen Spiegel/ mit auffgedecktem
gesicht/ vnd wir werden verkläret in dasselbige Bild
von einer Klarheit in die ander/ als vom Geist des Her-
zen. Hie sind alle Personen ordentlich angezeygt/
ewige Vatter/ Welchen er nennet den Herrn/ Son-
nen bild vnd Klarheit oder glantz ist der Sohn/ der vnser
erkenntnuß givet des Vatters/ vnd der heilige Geist/ der
vnser herten stercket/ das sie in dieser erkenntnuß blei-
ben/ vnd nicht darauff fallen/ Sondern für vnd für
gleichförmiger werden dem wort das dem ewigen Va-
ter gleich ist/ vnd in offenbart. Dieses sollen Christus
herten/ in rechter bekerung vnd ernstlichem trost
vnd für lernen.

Ob diese rede recht sey/ Allein
durch Glauben werden wir
gerecht?

Antwort. Diese rede/ Allein durch Glauben
werden wir gerecht/ *Sola fide iustificamur*, ist eben diese
de/ *Gratis iustificamur fide*, Ohne vnser verdienst werden wir

wir für Gott gerecht / das ist / Ohn vnser verdienst haben wir vergebung der Sünden / vnd sind Gott gefellig / vmb des 3^{en} Ern Christi willen / durch glauben. Vnd ist diese rede recht / vnd mit dem wort *Gratis*, in S. paulo oft außgetruckt.

Contra, Sind doch viel Tugenden in der Besserung / Warumb sprichstu denn / *Sola fide*?
 Müß doch rew vnd leyd im menschen sein? Item / güter fürsatz / lieb vnd hoffnung/.

Antwort. Ob gleich viel Tugenden in der besserung sind / vnd sein müssen / so sind sie doch nicht verdienst oder *causa*, oder *visach* / darumb die Person vergebung der Sünden habe / vnd für Gott gerecht / das ist / Gott gefellig sey / Sonder allein vmb des 3^{en} Ern Christi willen / empfangen wir vergebung der Sünden / vnd sind gerecht / das ist / Gott gefellig / Vnd dieses kan anders nicht / denn durch glauben angenommen werden / der die verheißung fasset / Wie Sanct paulus spricht: *Id est ex fide gratis, vt firma sit promissio.*

Contra, Glauben doch die Teuffel auch / vnd sind nicht gerecht. Warumb sprichstu denn / Allein durch Glauben sind wir gerecht?

℞

Antwort.

Examen

Antwort. Die Teuffel glauben nur die Historien. Sie glauben aber nicht das Christus ihnen gut gesand sey/vnd jr Heyland sey/ Ja sie wissen/das sie in grausame/ewige straff verdammnet/Haben derhalben ein grimmigen zorn vnd hasz wider Gott/vnd den Herrn Christum. Aber wir sollen glauben/das der Herr Christus/vns zu gut gesand ist/vnd vns zu gut ein offer worden ist/vnd vnser gerechtigkeit vnd versünung ist/Wie im Symbolo stehet/*Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de caelo.* Vnd in Esaia ist geschrieben: Der Son ist VNS gegeben. Vnd diesen einfeltigen bericht/von vnterschied des Glaubens in Teuffeln/vnd des rechten Glaubens/sol man den Leuten trewlich erklären.

Contra, Ist doch vnmöglich/das etwas gerecht sey/allein durch wissen. Nun ist der Glaub nur ein wissen?

Antwort. Der Glaub dadurch der Menschen vergebung der Sünden erlanget/vnnd gerecht wirdet nicht allein das wissen/wie auch in den Teuffeln vnd Gottlosen Menschen/ein erkenntnuß der Historien. Sondern dieser rechte glaube ist/alle Artickel des Glaubens wissen/vnd für wahr halten/vnd darinn auch die verheissung der gnaden Christi/darauff alle Artickel als auff das ende gerichtet sind/Vnd ist also ein wahrhaftig/hertzlich vertrauen auff den Son Gottes Jesum Christum den Mittler vnd Versüner/das wir vnser seinet willen/vnd durch ihn/haben vergebung der Sünden.

de/gnad vnd seligkeit. Dieses vertrauen/ist so fern von
des Teuffels glauben/als der Himmel ist von der HELL/
vnd Leben vom Tod.

Vnd man sol die Leuthe wol vnterrichten / das sie
im Symbolo/diesen Artickel merckē / *Credo remissionē pec-
carorum.* Ich glaube vergebung der Sünden/ Verstehe
nicht wie die Teuffel glauben/das andern/als dem Das
wid/dem Petro / die Sünde vergeben sind / Sondern/
also verstehe diesen Artickel/ Ich glaube vergebung der
Sünden/das sie mir selbst vergeben sind/vmb des Herin
Christi willen/ohn meine verdienst.

Dieser Glaub begreiffet alle Artickel/ vnd ist dazu
das vertrauen/das durch dē Son Gottes/zū Gott zū-
flucht hat. Wie Rom. 5. geschriben ist. So wir gerecht
werden durch glauben / haben wir frieden bey Gott.
Item/Ephe.3.Durch Christum haben wir ein frölichen
zutritt/mit vertrauen / das da kompt durch den glau-
ben auff in.

Also ist die vnterschied klar zū verstehen.
Die Teuffel glauben nicht das inen ire Sünde vergeben
werden. Wir aber sollen glauben/das vns vnser Sün-
de gewislich vergeben werden/Vnd das vns Gott gne-
diglich vmb des Mittlers willen annimet.

Item/ das wissen in den Teuffeln bringt in
inen furcht/schrecken/flucht/grümmigen zorn vnd has
wider Gott. Aber der Glaube/ vnd das vertrauen auff
den Son Gottes in vns / bringet trost vnd freude an
Gott/ Das wir zū Gott zūflucht haben / vnnnd in an-
rufen/etc.

Examen

Contra, Du sprichst / Durch Glauben sind wir
gerecht. Nun ist der Glaub auch ein Werck/
So muß nun folgen/das wir den
noch durch Werck ge-
recht sind?

Antwort. Dife erklärang ist hochnötig. Wie
man spricht/durch Glauben sind wir gerecht/ Solche
rede also verstanden werden / Vmb des ^hErn Christi
willen sind wir gerecht / vmb dises Mittlers willen ha-
ben wir vergebung der Sünden / vnd sind gnediglich
von Gott angenommen / vnd mit des ^hErn Christi
gerechtigkeit bekleydet/ Also das vns vñ seiner willen
gerechtigkeit zügerechnet ist / Der auch zügliche
von seinem Geist gibet/ Wie Johannes spricht.

Vnd dieses geschihet allein durch Glauben/darum
das hertz die Verheysung fasset/ vnd den ^hErn Chri-
stum anschawet/vnd annimmet.

Vnd ist nicht zü verstehen/ das der Glaub gerecht
mache / Darumb / das er ein besonder hohes Werck
sondern / correlative sol diese rede verstanden werden
Durch den Son Gottes Ihesum Christum / haben wir
vergebung der Sünden/ vñnd Gnad / welchen wir
Glauben annemen.

Contra, Gerechtigkeit ist erfüllung des Gesetzes/oder
ist gleichförmigkeit mit Gott. Dazu gehö-
ren alle tugenden/nicht allein Glaube.

Warumb sprichstu denn allein
durch Glauben?

Antwort. Alle diese Argument die wir hie
gesetzt haben / sind Erinnerung / wie die wörter zu versteh
hen sind / Glaub / vnd gerecht werden.

Nemlich / das der Glaub in diesen reden heiße / Als
le Artikel des Glaubens wissen / vnd für wahr halten /
vnd darinn auch die verheißung der gnaden / Vnd sey
also ein herzlich vertrauen auff den Son Gottes / Je
sum Christum / Gott vnd Menschen.

Gerecht sein / heyst vergebung der Sünden haben /
vnd Gott gefellig sein / durch den Glauben / vmb des
Z/Ern Christi willen / welcher der Versüner ist / vñ vns
bedeckt mit seiner gerechtigkeit / das ist mit seinem ge
horiam / das der gerechte zorn Gottes nicht auff vns
außgegossen werde / dieweil vnser arme / ellende natur
sündig ist / vñ hat die ander gerechtigkeit nicht / welche
ist die erfüllung des Gesetzes / oder die gleichförmigkeit
mit Gott. Davon der Psalm spricht: Kein lebendiger
wird für dir gerecht sein. Vnd Johannis 9. Ich weyß
warhaftiglich / das der Mensch nicht gerecht ist für
Gott.

Vnd dises lernet man erstlich in rechter bekerung /
vnd also für vnd für in aller anruffung / denn das hertz
erschricket für Gottes zorn wider vnser Sünde / vnd
kan nicht freude an Gott haben / anders denn durch
den Mittler Ihesum Christum / Gott vnd Menschen /
so du glaubst das dieser Mittler deine Sünde zudecke /
vñ wolle dir seine gerechtigkeit zurechnen / das du Gott
L iij gefel-

Examen

gefellig seiest / Also hat das hertz ein zütrie für Gott
vnd nicht anders für vnd für in diesem leben / Sünder
allezeit erstlich vergebung der Sündē. Darumb spricht
S. Paulus also Rom. v. Durch diesen haben wir ein
zütrit / durch glauben in diese Gnad.

Vnd ist dabey gewislich war in diesem Trost
durch glauben / würcket der **HER** Christus selbst
deinem hertzen Leben / vnd ist in dir / leste dich nicht
die Helle versinken / gibet auch den heiligen Geist / der
du freude an Gott hast / vnd erkennet dein hertz Got-
tes gegenwertigkeit vnd gnade / durch den Son / den
durch das Euangelium dir Gottes gnad im hertzen
zeigt / vnd durch den heiligen Geist dir freude gibet
Gott / vnd dich treibet zur anruffung vnd zum gepet
sam gegen Gott.

Wiewol nun die widergeburt also geschicht / so ist
doch für vnd für dieser glaub fürleuchten / das du ver-
gebung empfehest / vnnnd gerecht / das ist / Gott gefellig
seiest / vmb des Herin Christi willen / der der Mitleid
vnd bleibet / vnnnd stehet im heimlichen rath Götlicher
Majestet / vnd bittet für vns / vñ treget unsere seufften
zum ewigen Vatter / Vnd hat gesprochen Joh. 14.
man kommt zum Vatter / den durch mich.

Wiewol aber etliche andere deutung suchen an
das wort / gerechtigkeit / so ist doch dieses ganz offent-
lich / das wir allezeit für vnd für erstlich müssen verga-
bung der Sündē durch glauben empfangen / vnnnd also
hat das hertz trost / vnnnd ist die Person Gott gefellig
Rom. 5. So wir gerecht worden sind durch glaube / ha-
ben wir frieden bey Gott. So ist durchauß in aller poe-
pheten schrifft vnnnd reden / allein diese form zu bitten

vnd für Gott zu kommen / aufgedruckt. Herz erbar
 dich mein durch deine barmherzigkeit / vnnnd ist dabey
 der Mittler mit aufgedruckten worten genant / als in
 Daniel / Nicht von wegen vnser gerechtigkeit / erhöre
 vns Gott / sondern aus deiner grossen barmherzigkeit /
 vmb des Herrn willen. Also sollen wir auch bitten / vnd
 sol der glaub auff den Mittler Jesum Christum / Gott
 vnd Menschen / vnd vff seine verdienst vnd versünung
 gegründet sein / vnnnd das hertz festiglich glauben / das
 dich Gott gewislich annimmet von wegen dieser seiner
 verheissen Barmherzigkeit / vnnnd soll nicht in zweiffel
 vnd zappeln bleiben / Daraus ist klar / das der trost auff
 dem Herrn Christo vñ seinem verdienst / nicht auff vnser
 reinigkeit oder wesentlichen gerechtigkeit / stehet.

Was ist vnterschied der warhafftigen Lere in
 vnsern Kirchen / in diesem Artickel / vnd
 der Päpstlichen falschen Lere ?

Antwort. Fürnemlich sol man diese drey vnterschied mercken.

Der erst. Die Päpstlichen tichten / wie die phariseer /
 heyden vnnnd Türcken / ein mensch sey darumb gerecht /
 vnd Gott gefellig / wenn er in guten wercken lebet / das
 ist / So er ehlich lebet in eusserlicher zucht. Vnnnd tich-
 ten die papisten weiter dazu / das die selbigen werck
 vergebung der Sünden verdienen. Item / das sie ver-
 gebung der Sünden verdienen mit iren Orden / Mess-
 opffern / ic. Wie die phariseer tichten / ire opffer ver-
 dienen vergebung der Sünden / etc.

Zum andern / Sprechen die Päpstlichen / Dieweil
 aber

Examen

aber niemand weysß / wenn er guter Werck gnüg habe
so sollen alle Menschen für vnd für im zweiffel bleiben
ob sie vergebung der Sünden haben / vnd ob sie Ge-
gefellig sind. Dieser zweiffel ist eitel heydnische blind-
heit.

Zum dritten / Tichten sie / ein Mensch könne
Göttliche Gesetz in diesem Leben erfüllen. Item /
sagen nichts davon / wie der Mensch durch das Eu-
gelium vnd heiligen Geist new geboren werde.

Dagegen aber / ist die warhafftige Lehr-
vnsrer Kirchen.

Erstlich / das vns vergebung der Sünden ge-
lich allein vmb des J/Ern Christi willen / one vnser
verdienst / aus gnaden geschenkt wirdt. Vnd also
wiflich Abgötterey / so man dieses vertrauen auf
gene / Menschliche Werck setzet / Das sie vergebung
Sünden verdienen / vnd Gottes gerechten vnd gro-
ßem versünen / ic.

Auch leren dise Kirchen / das der mensch für Ge-
gerecht ist / von wegen eigner Werck / ob sie gleich
der Widergeburt geschehen / Sondern vmb des J/Ern
Christi willen / durch glauben.

Zum andern / Lehret man in vnsrer Kirchen
man nicht im zweiffel bleiben sol / Sondern alle Men-
schen / die in Sünden wider Gewissen leben / oder
Glauben an den J/Ern Christum / die sollen gewis
schließen / das sie in Gottes zorn sind / vnd sie nicht
erret werden / fallen sie in ewige straff / Auch werden
in diesem leben mit leiblichen straffen / blindheit / vnd
dern plagen gestrafft werden.

Dagegen

Dagegen aber/ alle die schrecken in irem hertzen füle/
für Gottes zorn/vnd wolten gerne zu Gott bekert sein/
vnd sich bessern/ die sollen nicht im zweiffel bleiben/
Sondern sollen festiglich glauben/ das Gott inen ire
Sünde vergeben wölle/aus gnaden/ vmb des H. E. X. i. n.
Christi willen. Vnd sollen also hinfürder in Gottes
furcht vnd glauben zunemen/ vnd nicht in Sünden
wider gewissen verharren. Vñ die bekerten sollen glau-
ben/das sie Gott gefellig vnd in gnaden sind/vmb des
H. E. X. i. n. Christi willen/ ob sie gleich noch sehr schwach
sind.

Zum dritten/ Wirdt in vnsern Kirchen geleret/ das
der mensch Gottes Gesetz in diesem leben nicht erfüllen
kan. Vnd ob gleich ein Mensch eusserliche zucht/etli-
cher massen zu halten vermag/ auß natürlichen kress-
ten/ So vermag er doch one das Euangelium/ vnd one
den Son Gottes/ vnd one den heyligen Geist/ diese
werck im hertzen/ auch nicht anzufahē. Als rechte Got-
tes furcht/ rechten Glauben vnd vertrauen zu Gott/
rechte Anruffung/ rechte liebe zu Gott. Sondern die-
ser angefangene gehorsam folget der widergeburt.

Vnd ob gleich nach der Widergeburt dieser gehor-
sam angefangen wirdt/ so ist dennoch noch grosse schwa-
cheit vnd sünd im Menschen/ Vnd sind vnser werck
noch weit nicht erfüllung des Gesetzes.

Ob die Päpstliche lere recht sey/ Das ein mensch
für vnd für in zweiffel bleiben sol/ ob er ver-
gebung der Sünd habe/ vnd
Gott gefellig sey?

§

Antwort.

Examen

Antwort. Bapstliche lehre / das die Menschen
im zweiffel bleibe sollen / ist grausame zeydnische blind-
heit. Darumb ist noth davon offte erinnerung zu thun.
Besonder / dieweil die Bapstlichen diesen ihren grossen
irthumb noch für vnd für stercken / Vnd haben in jrem
falschen Concilio zu Trident diesen Artikel gesetzet / ob
der Mensch für vnd für im zweiffel bleiben soll / ob er
Gott gefellig sey. Haben auch den Spwch felschlich
auff ihre meynung gezogen / da Salomon spricht: Der
Mensch soll nicht auß glück oder vnglück in diesem
Leben schliessen / das er Gott darumb gefellig oder nicht
gefellig sey.

Dieses ist ein hoher trost / das David weys / das er
nicht verworffen ist von Gott / ob er gleich verjagt ist.
Vnd Jeroboam soll nicht stolz sein / vnd tichten / er sey
Gott gefellig / denn er sey eingewaltiger / sieghaffter
König worden. Also wil Salomon / von Gottes worten
len sol man auß seinem Wort schliessen / vnd nicht auß
glück oder vnglück in diesem eusserlichen Leben.

Darumb sprich ich widerumb / wie züvor gesagt
ist / Alle Menschen die in Sünden wider gewissen leben
oder ohne glauben an den Herrn Christum / die sollen
gewislich schliessen / das sie in Gottes zorn sind. Vnd
so sie nicht zu Gott bekeret werden / fallen sie in ewige
straff. Denn also spricht Johannes: Wer nicht glau-
bet an den Sohn Gottes / der wirdt das Leben nicht
sehen / sondern der zorn Gottes bleibet auff im. Item
1. Corinth. 6. Laßt euch nicht betriegen / Zurer / Abgö-
tische / Ehebrecher / ic. werden das Reich Gottes nicht
erben.

Dagegen aber / alle die schrecken in jren hertzen
Gott.

Gottes zorn fülen/ vnnd wolten gern zu Gott bekeret
sein / vnd sich bessern/ diese sollen nicht im zweiffel blei-
ben / Sondern festiglich glauben / das ihnen Gott ihre
sünd vergeben wölle/ auß gnaden/ vmb des HERREN
Christi willen / Vnnd sollen also hinfurder in Gottes
sicht vnd glauben zunehmen / vnnd nicht in Sünden
wider gewissen verharren.

Vnd das der zweiffel vnrecht sey / beweiset erstlich
das Symbolum selbst / darinn du sprichst: Ich glaube
vergebung der Sünden. Wenn nün dein hertz spricht/
Ich zweiffel ob mir meine Sünde vergeben werden / so
streitet dein hertz wider die wort im Symbolo.

Zum andern / Gottes verheissung vnd Eyd ist ge-
wesen Gott / vñ alle so nicht daran glauben / die schmes-
sen Hoffig. vnnd wollen ihn nicht erkennen / als war-

Nün ist offentlich / das Gott verggebung der Sün-
den / vmb seines Sons willen zugesagt hat. Vnd gebent
dazu / das man dem Son glauben sol. Denn also spricht
Petrus Actoum 10. Disem geben alle propheten zeug-
nuß / das verggebung der Sünden empfaben / durch sei-
nen Namen / alle die an ihn glauben. Wie ist die ver-
heissung außgetruckt / vnnd allen Menschen angebot-
ten / vnd wirdt der glaub außtrücklich erfordert. Item/
Rom. 4. Darumb auß Glauben / one verdienst / das die
verheissung fest bleibe.

Dabey betracht auch den Göttlichen Eyd / Eze-
chiels 33. So war ich lebe / spricht der HERRE / Ich wil
nicht das der Sünder sterbe / Sondern das er bekeret
werde / vnnd das Leben habe. Wer nün in der beke-
rung nicht glauben wil / der verachtet den hohen Eyd /

Examen

den vns Gott außdrücklich schweret / Item / er schenket
het das Göttlich Testament / das mit dem blüt Christi
versiegelt ist.

Dieses alles sollen wir betrachten / vns wider den
zweiffel zu stercken. Denn es ist vnd bleibet / leyder /
vnd für in diesem leben / auch in den heiligen / vil zu
feln vnd zappeln. Gleichwol sollen wir vns mit dem
Euangelio stercken / vnd also den zweiffel vberwinden
vnd trost vnd freude an Gott haben.

Also sollen die bekerten für vnd für glauben / das
sie Gott gefellig sind vmb des HERREN Christi wil-
len / ob sie gleich noch schwach sind / Rom. 5. So wir ge-
recht worden sind durch den Glauben / haben wir freu-
den bey Gott / durch vnsern HERREN Ihesum Christum
durch welchen wir ein zutritt haben / durch den Glauben
ben / in dieser Gnad / darinn wir stehen. Darumb wollen
dieser Glaub vnnnd vertrauen auff Christum nicht
da ist kein zutritt zu Gott / Vnd solchen ist Gott nicht
gnedig.

Item / Roman. 1. Der Gerechte lebet durch seinen
Glauben.

Item / Ephes. 3. Durch Ihn haben wir ein freu-
den zutritt / in vertrauen / das da ist durch Glauben an
Ihn.

Darauf ist auch klar / wo dieser Glaub nicht ist /
ist kein rechte anruffung zu Gott. Denn das he-
rzig ist für Gott / vnd versinckt in betrübnuß / vnd hat
nicht trost an Gott. Davon spricht Paulus: Wie kö-
nnen sie anruffen / wenn sie nicht glauben?

Dagegen spricht aber das hertz auch in den heiligen
gem: Ich wie sol ich glauben / das ich Gott gefellig sei.

ich doch füle/ das ich so viel Sünde gethan habe/ vnnnd
bin noch so voll böser neygungen/ vnd füle nicht beson-
dere erleuchtung in mir?

Antwort. Das vertrauen sol nicht stehen auff vne-
sern tugenden/ vnnnd vnserer reynigkeit/ Sondern auff
dem Herin Christo/ vmb welches willen Gott vns gnez-
dig ist. Vnd dieses müssen wir durch das Euangelium
mit glauben fassen/ Wie der psalm spricht: Mein Seel
wartet auff den **HERN**/ Vnnnd nach seinem Wort
hoffe ich/ Sollen nicht das Wort fallen lassen/ vnd an-
dere zeichen suchen.

Diß alles ist wol zu mercken/ wider den lesterlich-
en/ Päpstlichen irthumb/ vnd Tridentischen Artickel/
welcher spricht/ man solle im zweiffel bleiben. Vnd Kön-
nen Christliche verstendige Leuth zu jeder zeit hienon
weiter bericht thun.

Man mag auch die folgende erinnerung thun/ zu
anleytung der vngelübten.

Warumb muß man die *Exclusiuam*
Gratis, oder *Sola fide* erhalten.

Antwort. Eben darumb/ Denn dieser trost
ist der hohe trost/ der im Euangelio geoffenbart ist. Vñ
ist durch das wort *Gratis*, offte außgetruckt. Vnd die pro-
pheten haben die meynung mit der *Negatiua*, geben/
psalm. 143. Kein lebendiger ist gerecht für dir.
Vnnnd wie vnser verdienst außgeschlossen ist/ also
muß dagegen der verdienst vnd die versünung des Her-
ren Christi gegen Gottes zorn gehalten werden.

S iij Darumb

Examen

Darumb sprechen wir offte also. Vier visachen sind
darumb die *Exclusiva*, zu erhalten nötig ist.

Die erste visach / Das dem *HEX* Christo seine
ehre/die jm allein gebürt/ gegeben werde.

Die ander visach / Das wir in erkenntnuß vnserer
Sünd/vnd warhafftigem schrecken/gewissen trost ha-
ben/wie jn Gott im Euangelio geoffenbaret hat.

Die dritte visach / Das rechte anruffung zu Gott
geschehen könne/im vertrauen auff den Mittler Chri-
stum/vnd nicht auff eygene heiligkeit.

Die vierdte visach / Das Gesetz vnd Euangelium
klar zu vnterscheyden. Denn das Gesetz spricht nicht
Gratis.

Von guten Wercken.

Welche Werck sol man lehren/vnd
thun?

Antwort. Die Gott in seinen Zehen geboten
geleret vnd gebotten hat. Vnd sollen die Zehen gebote
erkläret vnd verstanden werden / wie sie der *HEX*
Christus selb/vnd die Apostel offte erklären.

Vnd damit wir trost habē/in diser grossen schwach-
heit / soll man auch von Göttlicher hülffe wissen / das
gewißlich der Herr Christus / so wir in rechter bekering
getröstet werden/vnd jn anruffen/seinen heiligen Geist
gibet / das er in vns rechte GOTTes forcht / glauben
freude an Gott/liebe/keuschheit/vnd andere tugenden
anzünde.

Also geschehen gute Werck mit Göttlicher hülffe
Vnd

Vnd werden die Glaubigen wunderbarlich bewaret/
durch den HERRN Christum / der sie gewaltigklich
schützet/wider die Teuffel/vnd erhelte sein armes heuff-
lin/ in so mancherley fehligkeit/verfolgung/krieg/vnd
zerstörung der grossen Königreich/Wie er spricht: Tie-
mand würde meine schäflin auß meinen henden reissen.

Wie gefallen die guten Werck Gott / So
wir doch alle noch in diesem leben
sünde/vnd grosse schwachheit
an vns haben?

Antwort. Die guten Werck gefallen Gott
durch den glauben an den HERRN Christum. Vnd dieses
soltu erklären mit diesen dreyen Artickeln.

Erstlich soltu glauben/das Gott deine arme/ellen-
de Person/ auß gnaden/vmb des HERRN Christi willen/
one deine verdienst/angenommen hat/durch den glau-
ben. Vnd das die Person also gerecht/das ist/ Gott ge-
fällig sey/vmb des HERRN Christi willen.

Zum andern / Soltu wissen/bekennen / vnnnd mit
warhafftigem schmerzen beklagen / das noch in dir vil
Sünden sind / viel vnwissenheit / vnordenlicher flamm-
men/verseummus / vnnnd sicherheit / das dein hertz nicht
so grosse Gottes fürcht / glauben / liebe vnnnd hoffnung
hat/wie wir haben solten. Wie in Johanne geschrie-
ben ist/Wenn wir sprechen / das nicht Sünde in vns
ist/so betrügen wir vns selb/ vnd ist die warheit nicht in
vns.

Zum

Examen

Zum dritten / Soltu wissen / das gleichwol Gottes ewiger / vnd vnwandelwarer wille ist / das wir gehorsam sein sollen / vnd das in den bekerten der gehorsam angefangen sein muß. Wie dieses auch in den Evangelien gefasset ist / So war ich lebe / spricht Gott / wil nicht das der Sünder sterbe / sonder das er bekert werde / vnd habe das leben.

Nun ist offentlich / das in solchem hertzen nicht bekertung ist / das in sünden wider gewissen verharret. Es ist gewislich Göttliche / vnwandelbare warheit / das die bekertung zu Gott in diesem leben / vor dem tode geschehen muß. Wie der Spruch sagt: Wir werden abgetheylet / so wir nicht bloß gefunden werden. Vnd bleibet das schrecklich Gericht fest vber die vnbekehrten / Laß euch nicht verführen / die Zurer / Ehebrecher / Abgötzen / &c. werden das Reich Gottes nicht besitzen.

Darumb sollen wir festiglich glauben / das bekertung vnd neuer gehorsam nötig ist / Vnd das die schwache angefangene gehorsam in den bekerten / Gehorsam gefellig ist / vmb des H. Erben Christi willen / durch welchen wir leben / 1. Pet. 2. Opffert geistliche Opffer / die Gott annehmend sind / durch den H. Erben Ihesum Christum.

Vnd dieselbigen bekerten zu Gott / die für vns in Gottes forcht vnd glauben zunehmen / werden die Sünden / die noch in ihnen sind / durch den glauben zugegedeckt / Wie der psalm spricht: Selig sind diese / welche ihre missethat vergeben sind / vnd ihre Sünde zugegedeckt sind.

Bleiben auch noch sünden in den Heiligen / in diesem leben?

Antwort

Antwort. Es bleiben in den Heiligen in diesem leben viel sünden. Nemlich / böse neygunq / viel vnordentlichlicher flammen im hertzen / sicherheit / vnkeuscheit / versemmis &c. Aber wenn einer wider gewissen / Gottes gebot vbertritt / der ist nicht mehr heilig / betrübt vñ stößt von sich den heiligen Geist / Sellt widerumb in Gottes zorn / vñ wirdt schuldig der ewigen straff. Vñ so er nicht widerumb zu Gott bekert wirdt / bleibet er in ewigen zorn / wie Saul / vñnd viel hundert Tausent Menschen / widerumb auß der Gnad / durch jren eigen willen / fallen / vñ die Teuffel hernach in jnen herrschen. Wie die gleichnis außdrücklich leret / Matth. 12. vom Haus das gereinigt gewesen ist / vñnd aber müßig stehen / das ist / das furchtlos ist / vñnd hütet sich nicht für vnßach der sünden. Ein solich Haus wirdt widerumb auß Gottes Tempel / ein Teuffels Nest / vñnd zürnet Gott schrecklich darüber / wie 2. Pet. 2. auch klar außgedruckt ist.

Von diesem vnterschied / ist hoch nötig die Leuth zu vnterrichten / das sie rechten verstand dieser Lehre haben / welche sünden in den heiligen sind / vñnd welche sünden den Menschen widerumb auß der Gnad in Gottes zorn werffen / vñ den heiligen Geist außstossen.

Vñ ist sehr wol zumercken / das ein sehr grosse / weisere vnterschied ist / zwischen Sünden wider gewissen / vñ der vnordnung / die vns angeboren ist. Wiewol diese angeborene schwachheit / zweiffel vñnd böse neigung auch grosse sünden sind. Dennoch müß man vnterschied halten / *Inter peccatum regnans, & non regnans.* Wie dauon nötig ist in Kirchē die Leuthē offte vñ klar zu vnterrichten.

G Die

Examen

Die vngelübten sollen auch fleißig vnterricht werden / von vnterschied der Sünden wider das gewissen vnd der Sünden wider den heiligen Geist.

Von den Sacramenten.

Von der Tauffe.

Wie istts geredt / Ich tauffe dich im Nannen
des Vatters / Sons / vnd heiligen
Geists?

Antwort, Ich spreche der Diener / tauffe dich
vnd rüffe vber dich an den waren Gott / welcher ist der
ewige Sohn / vnd ewiger heiliger Geist. Vnd bezuge
das dich dieser warhafftiger Gott annimet / vnd ver-
gibet dir deine sünde / vmb des Sons Ihesu Christi wil-
len / Vnd weschet dich mit dieser Tauffe / zur bedeu-
tung das dir deine sünde / mit seinem blüt abgewaschen sin-
den / Vnd das er dich mit dem heiligen Geist / zu neuer
ewiger gerechtigkeit vnd seligkeit / heiligen wil.

Dieses alles wirdt dir in der Tauff / gnediglich
gesagt. Vnd also / laut dieser zusage / solen diesen war-
hafftigen Gott erkennen / anruffen / preisen / vnd von
aller Abgötterey absondern.

Diesen verstand der Tauff / sol man den Leuten
offt fürhalten vnnnd erklären / das sie auß der Tauff
vnd für trost nehmen mögen.

Sol man die kleinen Kindlin auch tauffen?

Antwort. Man sol die kleinen Kindlin tauffen. Denn das ist ganz gewiß/ das die verheissung der gnaden/heiligen Geists/vnd seligkeit/ auch den kleinen Kindlin gehört. Wie der **HER** spricht: Solcher ist das Himmelreich. Item / Es ist nicht des Vatters wille/ das eins von diesen Kindlin verloren werde.

Nun ist's gewiß/ das dieses allein geredt ist von diesen Kindlin/ die der Kirchen eingeleibt/ vnd zum Herrn Christo gebracht sind. Den außser der Kirchen/ ist nicht seligkeit. Darauß folget/ das man die Kindlin tauffen/ vnd also zum **HERN** Christo bringen / vnd sie gliedmaß der Kirchen machen sol.

Diesen trost von der Kindertauff/ sollen die Leut wol merken / das sie wissen/ vnd Gott dancken/ das ire getauffte Kindlin/ gliedmaß der warhafftigen Kirche/ vnd in Gottes gnaden vnd schutz sind.

Das aber die teuflischen Widertauffer schreyen/ die Kindlin verstehen noch nichts / vnnnd haben nicht glauben/ Darumb sey ihre Tauff ein nichtige/ vnnütze Ceremonia. Dagegen soltu festiglich diese wort des **HERN** Christi halten: Lasset die Kindlin zu mir kommen/ denn solcher ist das Himmelreich. Nun ist ganz gewiß/ das niemand ein erbe ist des Himmelreichs/ one durch den **HERN** Christum / vnd durch den heiligen Geist/ Johan. 3.

Vnd Himmelreich heyst in diesem Spruch/ vergessung der sünden/ gerechtigkeit/heiliger Geist/vnd erb-schaft der ewigen seligkeit. Darumb ist's gewiß/ das der **HERN** Christus den Kindlin in der Tauff den heiligen Geist givet/ der wirckt in ihnen/nach irer maß.

Examen
Vom Abendtmal des
HEXKN Christi.

Was wirdt im Abendtmal des HEXKN
Christi außgetheilet vnd empfangen?

Antwort. Warer Leib vnd Blüt des HEXKN
Jesu Christi. Denn der Herz Ihesus Christus hat die
Nießung eingesetzt / das er bezeuget / dz er warhafft
lich vnd wesentlich bey vns / vnd in vns sein will / vnd
will in den bekerten wonē / inen seine güter mittheilen
vnd in inen krefftig sein / Wie er spricht / Joh. xv. Woll
bet in mir / vnd ich in euch.

Wozu soll diese Nießung geschehen?

Zu sterckung des Glaubens in den Bekerten
Denn der ewige Son Gottes samlet jm für vnd für die
ewige Kirchen / durch eusserliche predigt des Euange
lij / vñ durch sichtbare Zeichen / die in Göttlichem wort
eingesetzt sind. Dabey will er gewißlich würcken.

Vnd nachdem die Verheißung eine rede ist / die in ge
mein allen / die bekert werden vñnd glauben / Gnad an
beut / sind die sichtbarn zeichen daran gehengt / als er
innerung von der Verheißung / vnd das sie zeugen soll
sollen / damit ein jeder insonderheit jm die Verheißung
adpliciren möge / durch glaubē / im rechten brauch des
Sacrament. Vnd sind also *testimonia promissionum et ap
plicationis.*

213

Also hat der **HE** Christus diese Nießung geordnet / das sie vns erinnern soll / von dem ganzen neuen Testament. Spricht darumb / Dieses ist das Blut des neuen Testaments. Nun ist das neue Testament / dieser Bund / mit des **HE** Christen blüt erworben vnnnd besetiget / das vns vergebung der sünden / gnad / vnd ewiges Leben / vnd ewige gerechtigkeit / zugesagt vnd gegeben wirdt.

Von diesen gütern allen / erinnert vns diese Nießung. Vnd dieweil vns befohlen / das jeder selbs die Sacrament brauchē sol / ist bezeuget / das die gemeyne verdußelung dieser gnaden vnd güter theilhaftig bist. Diese Übung des Glaubens / sol im brauch des Sacraments von einem jeden geschehen.

Darumb sol auch niemand zu diser Nießung kommen / der nicht zu Gott bekeret ist / sondern beharret in Sünden wider gewissen / Vnnnd solche verstehen diesen trost nicht. Wer aber zu Gott bekert ist / vnd trost am **HE** Christen sucht / der sol zur Nießung kommen / Vnd dabey betrachten vnd glauben / das ihm selb / vnd nicht allein andern / vergebung der sünden / vnd gnad gegeben werde / Nicht von wegen seiner verdienst / oder dieses wercks / sondern vmb des **HE** Christen willen / der den grossen zorn Gottes versünet hat / vnd bezeuget mit dieser Nießung / das wir seine gliedmaß sind / vnnnd mit seinem blüt gewaschen sind.

Nach diesem trost / vnd nach diser Applicatio / sollen samt der Nießung / in allen folgen / hertzliche dancksagung vnd anruffung / für vns selbs / für die Kirchen / vnd für Christliche Regiment / ic.

Examen

Es sollen auch die Leuthe vnterricht werden
von den Bapstlichen mißbreuchen.

Erstlich/ Diser mißbrauch ist ganz grob/ vnd
schrecklich/ das viel das Sacrament empfangen/ vnd
der gewonheit willen/ Die nicht zu Gott bekehrer sein
sondern verharren in Sünden wider gewissen. Von
sen spricht S. Paulus: Sie empfangens zu grosser schu
fe/ vnd werden schuldig am Leib vnd Blut Christi.

Item/ die Bapstlichen thun vnrecht/ das sie
Sacrament den Leyen nicht ganz reychen.

Item/ das sie sagen/ man verdiene vergebung
Sünden mit diesem Werck/ vnd sagen nicht recht
Bekering vnd Glauben.

Item/ vnrecht ist/ das Sacrament verkoren
andere breuch/ Als vmbzüttragen vnd anzubetten. Es
doch kein ding/ ausser dem brauch/ wie es Gott geor
net hat/ kan Sacrament sein. Tün spricht der Herr
Accipite, manducate.

Warumb sol man die Bapstliche Messe abthun?

Antwort. Die Bapstlichen sagen/ der P
ster verdiene vergebung der Sünden/ mit seinem op
fern/ im selb vnd andern. Vnd dazu *ex opere operato*, wie
reden/ Das ist/ vmb des wercks willen/ Wenn gleich
Priester in öffentlichen Sünden lebet.

Item/ sie sagen weiter/ sie verdienen damit den
ten erledigung des Segfewers. Item/ den Lebendigen
gesund

gesundheit/ glück in aller fehligkeit/ıc. Vnnd machen mancherley Jarmarck dar auß/ wie die Phariseer vnnd Heyden auß iren opffern gemacht haben.

Diese verkerung der Mess ist voll irthumb vnnd Abgötterey. Denn das sie sagen/ sie verdienen vergebung der Sünden/ Dieses ist öffentlich wider den Artickel/ durch den glauben vmb des Herrn Christi willen/ one vnser verdienst/ haben wir vergebung der sünden. Item/ Ebr 10. Mit einem Opffer hat Christus alle geheiligt/ıc. Darumb ist kein andere person/ die ein Opffer für die Sünd thun könne.

Das sie auch sagen/ dises Opffer helffe den todten/ verdiene glück in leiblichen sachen/ dagegen ist öffentlich/ das das Sacrament nicht für die Todten eingesetzt ist/ auch nicht zu leiblichen gütern.

Auß diesem allen ist klar/ das viel irthumb vnnd Abgötterey in der Bapstlichen Mess ist. Tün ist gewiß/ das Gott die Welt grausamlich strafft/ von wegen Abgötterey/ mord/ vnd vnzucht/ ıc. Diesen ernstest Gotes zorn soll man betrachten/ vnnd den rechten brauch lernen vnd halten/ vnnd die Bapstliche irthumb vnd Abgöttereyen fliehen.

Wollich haben etliche angefangen die Bapstliche gewonheit zu serben. Sprechen/ das Opffer ist nicht verdienst/ Es ist aber ein Adplicatio/ Verwechseln nür den namen/ Denn mit dieser farb gedenccken sie eben die vorigen irthumb zu stercken.

Darumb soltu wissen/ das nit des Priesters werck/ ein andern die gnad adplicirt/ Sondern ein jeder muß im selb durch eigen glauben/ die vergebung vnd gnad adpliciren. *Fide propria fit adplicatio, non propter opus alienum.*

Diesen

Examen

Diesen verstandt sollen die Leuth in der Tiesf
haben/das ein jeder selb/durch eigen glaube/ im brau
des Sacraments/ ihm die vergebung vnnnd gnade
plicire.

Von vnterschied der Bapflichen Mess/ vnd des rechten Ampts in Christlichen Kirchen.

Die Bapflichen verkeren das Ampt / wie
sagt ist / in Opffermess vnd verdienst. Aber die rechte
Empter in vnsern Kirchen / die der H. Er. Christus
ordnet hat / sind die predigt des Euangelij / die außbe
lung des Sacraments / die nießung des volcks im g
ben / die danckfagung vnd rechte anruffung in offe
licher versamlung. Denn Gott wil das seine Kirche
offentliche versamlungen habe / die er auch selb gnade
lich erhelte. Darumb spricht der psalm: Sein lob
der versamlung der Heiligen.

Denn Gott wil / das er im ganzen Menschen
geschlecht / recht erkant / angeruffen vnd geprieset
das der Son vnnnd Mittler Ihesus Christus / vnd
grosse gnad / allen Menschen bekant / Vnd alle
terey vnd Sünden / offentlich im Predigamt gest
werden. Dazu sind nötig offentliche vnd ehliche
samlungen. Vnd dazu gibet Gott den Kirchen /
lin vnd Herberg in etlichen Landen / Vnnnd schützet
wider den Teuffel / Türcken vñ andere Tyrannen. W
wol die Teuffel auß hafs wider Christum / gern die gan
ze Christenheit auff ein mal aufffressen / vnd alles
machen wolten.

Darumb

Darumb sollen wir wissen/ was die rechten ämpter
in der Kirchen sein sollen/ vnnnd dieselbigen Gott zu lob
erhalten/ Vnd alle Abgötterey weg thun. Wie geschrie-
ben ist/ 1. Corinth. 10. *Fugite Idola.*

Von der Bekerung oder

Penitentia.

Die erste Predigt im Paradis/ die der Son
Gottes selb gethan hat/ straffet erstlich die sünd
in Adam vnd Heua sehr schrecklich. Darnach ge-
bet er ihnen trost/ vnnnd offenbaret die wunderbarliche
heymlichkeit/ von der erlösung der Menschen/ vnd ver-
gebung der Sünden/ durch den künfftigen Samen/ der
der Schlangen den Kopff zutretten würde.

Vnd ist diese Predigt nicht eine faule vergebliche
stimme gewesen/ Sondern der Son Gottes ist zugleich
in iren hertzen kräftig gewesen/ Da die Sünde ange-
klagt ist/ mit diesen tieffen Worten/ Warumb hastu das
gethan? Da sind sie beyde in grossem schrecken/ vnnnd in
todt gefallen/ wie wir selb in angst fallen/ die nicht auß
zureden ist/ wenn wir Gottes zorn fülen. Den ob gleich
die menschen ein kleine zeit in der blindheit one schmer-
zen leben/ so kompt doch hernach das gericht vñ straf-
fe/ wie mit Adam/ Saul/ David/ &c.

Darnach haben Adam vnd Heua auch leben/ trost
vnd freude an Gott gefület/ vnnnd sind widerumb auß
dem Tod/ vñ auß der helle gerissen/ da sie dise wort ge-
höret haben/ Des Weibes samten/ wirdt der Schlangen
den Kopff zertretten. Vnd diese Predigt ist für vnd für
in

Examen

in Gottes Kirchen gewesen. Vnd ist der Son Gottes dadurch kräftig/ vnd samlet in also ein ewige Kirchen.
Denn dieses ist ganz gewiß/ Gott ist ein gerechter Gott/ Zürnet vber die Sünde/ vnd straffet sie mit seinem Wort/ mit leiblichen straffen/ vnd mit grausamen schrecken/ Dieses erfahren wir alle.

Dabey wil er dennoch nicht/ das wir in ewigkeit seine Feinde/ vnd in der grausamen straff bleiben. Von spricht der Eyd: So war ich lebe/ spricht Gott: Ich wil nicht das der Sünder sterbe/ sondern das er bekehret werde/ vnd das leben habe.

Diese predigt wirdt für vnd für in den Propheten erholet. Vnd wie der Son Gottes selbs im Paradies hernach in den Propheten gepredigt/ also spricht auch/ da er sichtlich im Ampt gewesen ist/ Mactet Bekeret euch/ vnd glaubet dem Euangelio. Vnd gibet den Apostel diesen Hauptbefehl/ Predigt bekehrung vnd vergebung der Sünden in meinem Namen.

Auß diesem allen ist offentlich/ vnd ganz gewiß das Gottes ernstlicher vnd vnrwandelbarer will ist/ man von der bekehrung/ oder *Penitentia*, recht predigen sol/ Vnd das wir diese predigt vom zorn vnd straff der Sünden/ vnd von vergebung der Sünden annemen. Vnd das Gott gewißlich mit diser predigt kräftig vergibet Sünd/ vnd gibet widerumb ewiges leben/ gerechtigkeit/ vnd freude an jm.

Diweil nun die reyne lehre von disem hochwichtigen Artickel/ sonderlich durch die Päpst vnnd Mündt außgetilget ist/ sollen die Ordinanden vom rechten stand fleißig gefraget werden/ vnd vermanet/ die auch dauon recht zu vnterrichten.

Erstlich

Erstlich / damit man das Wort Bekerung / oder *Penitentia*, recht verstehe / sollen sie wissen / das die Propheten das wort Bekerung brauchen / wie es im eyd steht / Nemlich also / Das bekerung heysset / erschrecken für Gottes zorn wider die Sünde / vñnd doch nicht im schrecken versinken / Sondern durch Glauben an dem JESU Christum / vergebung der Sünden / gnade vñnd heiligen Geist empfangen / vñnd also in diesem trost widerumb Gott gehorsam sein / vñnd ein Erbe sein ewiger seligkeit.

Diese verenderung im Menschen / nennet offte die schrift *Penitentia*, Vñnd hat hernach die Kirch / das wort *Penitentia*, auch gebrauchet für das wort *Conuersio*, Darumb brauchē wir auch beyde wörter. Bitten / man wölle dauon nicht wort gezencf machen. Das deutsche wort / Büss / ist dunkel / Man brauchet es aber auch für das wort *Conuersio*.

Ind mag zu anlentung die Bekerung / oder *Conuersio*, oder Büss / oder *Penitentia*, also erkläret werdē / das sie drey stück fürnemlich in sich fasset.

Das erste / in *Conuersione*, ist genant *Contritio*, das man sonst nennet / Reu vñnd Leyd / von wegen der Sünden / das ist eygentlich / warhaffteig erschrecken für Gottes zorn wider die Sünd. Dauon Ezechias spricht: Wie ein Lew hat Gott alle meine gebeyne zerschmettert. Vñnd das diese angst nicht faule gedanken sind / lernē endlich alle Menschen in grausamer erfurung.

Das ander stück / in *Conuersione*, ist glauben / das dir deine sünde vergebē sind / vñ das dir Gott widerumb

Examen

gnedig sey / vmb des Herrn Christi willen / on deine verdienst / *Gratis*.

Wenn das hertz also mit glauben vnd vertrauen auff den Sohn Gottes getröstet wirdt / So wirkt der Son Gottes im hertzen Leben vnd freud / vnd gibe dir seinen heiligen Geist.

Denn dieweil es bekerung sein soll / so müssen wir nicht in der angst vnnnd Helle stecken bleiben / da flucht vnnnd zorn wider Gott ist / Sondern wir müssen wider umb zu Gott kommen / der vns Leben / gnad vnd gerechtigkeit mittheilen wil / durch den Son. Vnd das die trost auch nicht ein fauler gedanck sey / wissen die Christlichen hertzen / die auß der grossen angst / durch glauben erquicket sind. Wie Paulus spricht: So wir durch glauben gerecht sind / haben wir frieden bey Gott. Vnd wenn verstehet man den Spruch Augustin: *Credens semper iustificatur.*

Von diesem glauben ist zuvor gesagt / das er das Euangelium / das ist / die verheissung der gnaden anschawet. Vnd dienet dazu die Absolutio / welche durch das Euangelium den geengstigten hertzen / die trost bereyten / fürtregt vnd adplicirt. Vnd spricht: *Nach dem du dich nicht in Sünden lein andern / sondern auch dir / sind deine Sünde gewislich vergeben / so du auff den HERREN Christum vertrauest.*

Vnd solt die Absolutio / als die stimme des Euangelij annehmen. Wie David seine Absolutio anzunehmen / vñ zu glauben schuldig war / Da Nathan sprach: Der HERRE hat deine Sünde weggenommen.

Vnnnd ist der befehl / Sünden zu vergeben / außgedruckt / Joh. 20. Welchen jr die Sünde vergebet / dem wirdt sie vergeben.

sind sie vergeben/vnd welchen jr sie behaltet/denen sind sie behalten. Vnd Matthei 18. Wie oft sol ich vergeben? ic. Siebenzig mal sieben mal.

Darumb/wiewol die Leuth wissen sollen / das erlöschung der Sünden in der Beicht nicht nötig ist / vnnnd niemant dazu soll gedungen werden / soll dennoch die priuat Absolutio in der Kirchen erhalten werden/Welche alle betrübten/gesund oder frantz/begere[n]mögen/nützlich / das jede Person insonderheit / von der Communio/die priuat Absolutio suchet. In diesem gesprech/vnterrichten. Vnd diesen brauch wollen wir in vnsern Kirchen auch behalten. Vnd sollen die Pastores nicht harret/zur Communio zulassen.

Das dritte stück / ist angefangner Gehorsam/
Das du nach der bekerung forthin nicht widerumb in Sünden wider gewissen lebest. Denn sünde wider gewissen/stossen den heiligen Geist auß / vnd werffen den menschen widerumb in Gottes zorn. Sondern die angefangen bekerung soll in dieser Regel bleiben / dauon Paulus spricht: Vbe ein gute Ritterschafft/erhalt glauben vnd gut gewissen. Item Rom. 6. Die sünd sol nicht herrschen in ewrem Leibe/ Sondern ewre gliedmaß sol Wohnung sein der gerechtigkeit. Wir sollen Gottes vnd reynige / Das anruffung vnnnd die erkentnuß des HERREN Christi/ vnd recht vertrauen auff den Son Gottes/in vns stercker werde / Vnd wir vnser vnreynigkeit

Examen

nigheit mehr erkennen vnd beklagen / vnd die Sünden
vnd vrsachen der sünden meiden / Vñ nicht widerumb
wie die Zunde / auff lecken / was wir gespien haben.

Was straffen wir fürnemlich in der Bápsti-
lichen Lehre / in diesem Artickel /
von der *Penitentia*?

Die Bápstliche Lehre von der *Penitentia* ist ein
grundsuppe vieler grösser irthumb. Vnd ist bey ihnen
selb also verwirret / das sie sich selb nit verstreben / haben
auch damit viel Menschen auff falsch vertragen / oder
in verzagung gefüret.

Sie nennen drey theil / *Contritio*, *Confessio*, vnd *Satisfactio*.

Von der *Contritio*, haben sie diese zween grausam
irthum / die man straffen muß / das sie sagen / man mög
gnügsame Reue vñnd Leyd haben. Item / dieselbe
gnügsame Reue vñnd Leyd / verdiene vergebung der
Sünden.

Dagegen sollen wir wissen / das kein mensch gnügsa-
me Reue haben kan. Vnd so die Reue vñnd schrecken
wachsen / vñnd das hertz nicht trost hat an Christus / so
versinckt es gantz in die Helle. Vnd wissen die Bápsti-
chen nicht was sie reden.

Weiter ist noch ein gröber irthumb / das sie auß-
drücklich schreiben vñnd leren / die Reue verdiene verge-
bung der Sünden. Dises ist öffentliche lesterung wider
den Herrn Christum. Vnd ist die Bápstliche lere in die-
sem Artickel hoch zu straffen / das sie in der bekerung
ganz

ganz kein meldung thut vom glauben / dadurch allein
die erschrockenen hertzen / vergebung der sünd / vñ trost
erlangen / Wie nun oft gesagt ist. Vnd ist gewislich die
Bäpstliche lehre / das *Contritio*, vergebung der Sünden
verdiene / eitel blindheit vnd irthumb. Sondern verges-
bung der sünden hat man allein durch den Son Gottes
Jhesum Christum / durch glauben. Vnd in dieser angst /
vnd rechter bekerung / kan man verstehen / was dieser
glaub ist / der die verheissung der gnade annimet / vñnd
auff den Herrn Christum vertrauet.

Von der *Confessio*, streiten die Bäpstlichen noch je-
zund hefftig / das nötig sey / alle sünd dem priester in der
Beichte zu erzelen. Vñ haben diesen irthumb jezund im
Concilio zu Trident gescherfft / mehr denn zu vor. Denn
sie sprechen außtrücklich / dise erzehlung sey auß Götlich
em gebot nötig / Vñnd darumb / damit man einem jeden
gebürliche *Satisfactio* aufflegen möge. Difes sind of-
tentliche lügen / Denn im Euangelio ist kein gebot von
diser erzehlung / Auch ist die erzehlung aller sünden vnütz-
lich. Wie 8 psal. spricht: Wer verstehet seine missethat?

Contra, Ein Richter kan nicht vrtheil sprechen /
oder jemand ledig sprechen / er habe in denn verhört.

Der priester ist da als Richter / sprechen sie.
Darumb ist die verhöi nötig.

Antwort. Difes Argument ziehen sie an / im Conci-
lio Tridentino / vñnd ist ire blindheit hierinn zu mercken.
Der priester ist in den heymlichen sünden nit als Rich-
ter. Sonder als der Diener Jesu Christi / der befehl hat /
diese Menschen / die bekert werden / vñnd trost suchen an
Christo / ledig zu sprechen / Wie der Spruch Johan. 20.
sagt.

Examen

sagt. Vnd wirdt diese Absolutio gesprochen/nicht rati-
ne Iudicij, sondern ratione Ministerij, Vnnd ist kräftig an
diesem hohen befehl des **HERREN** Christi: Wie mich
mein Vatter gesand hat / so sende ich euch. Denn der
Sohn **GOTTES** ist selbs kräftig durch das Euang-
lium.

Was aber von den Kirchen gerichten zusagen
in öffentlichen vnd bekandten sünden / vnd vom Bann
dauon wirdt hernach erinnerung geschehen.

Das dritte stück / bey den Päpstlichen ist genennet
Satisfactio, Darauff viel grosser blindheit / vnd Abgötter-
rey gefolget ist. Vnnd heysen bey ihnen *Satisfactio,* oder
Gnügthüung / Werck die **GOTT** nicht gebotten hat
Sondern welche den Leuthen auffgelegt werden / auf
ser **GOTTES** gebotten / durch die Personen / welche da-
Beicht hören / Als vnterschied der Speise / welche da-
etliche Jar nicht Eheliche pflicht thun / anruffung
gestorbenen heiligen / Mess bestellen /c.

Vnd auß diesen irthumen / sind hernach gefolget
die Indulgentien / wie sie es nennen / Welche nicht
ders gewesen sind / denn nachlassung der *Satisfactio*
Darauff man hernach einen Jarmarck gemacht hat
Vnd ist in summa die Päpstliche lere / von der Gnügthü-
ung / voll lügen vnd Abgötterey. Vnd ist dagegen
einige Spruch zu halten / Matth. 25. Vergeblich
sie mich mit Menschen gebotten. Denn sie bekennen
selb / vnd wissen / das diese *Satisfactio* / Wercke sind
von **GOTT** nicht gebotten /c.

Weiter / so sind sie eine grosse verblendung /
Euangelij. Denn sie weisen den Menschen auffeygen
besondere Werck / vnnd nicht auff die vergebung

des HERRN Christi willen / ohne verdienst / zügesagt.

der Ordinanden.

33

Dieses ist hie zü Erinnerung der Ordinanden / Kurtz gemeldet / vñ sollen die Geleerten auß des Ehrwürdigen Herrn Lutheri Schrifften / dauon weitem bericht haben. Deß es stecken viel großwichtiger sachen / im ganzen Articel von der bekerung / vnd ist hoch nötig / rechten verstand dauon in der Christenheit zü erhalten.

Was Christliche Kirche sey / Vnd wo sie sey / vnd durch welche zeichen sie zü erkennen sey.

Christliche Kirche / in diesem leben / ist ein sichtbare versamlung / aller Menschen / die reyne Lehre des Euangelij annehmen / vnd rechten brauch der Sacrament haben. In welcher versamlung der HERR Christus / durch den dienst des Euangelij / kräftig ist / vnd viel züm ewigen Leben bekeret / vnd heiliget / Vnd sind gleichwol in dieser versamlung viel die nicht heilig sind / doch in eusserlicher gemeynschafft / eintrechtig mit den Heiligen in der Lehre.

Hier merck / das wir nicht von der Kirchen / als von einer Idea Platonica reden / da niemand wisse / wo sie zü finden sey. Sondern wie droben gesagt ist / Gott wil auß grosser Barmherzigkeit gegen dem Menschlichen geschlecht / im für vnd für ein heußlin samlen / das in / vnd den Heyland Ihesum Christum / recht erkenne vnd anruffe. Vnd wil darumb / das seine Lehre öffentlich gepredigt

Examen

predigt werde / Wie im psalm geschrieben ist: In alle
Land ist ire Stimm außgangen.

So oft wir nün diesen Artikel im Symbolo lesen
chen / Ich glaube das eine heilige Kirche sey / das ist
ne versamlung / die das Euangelii in rechtem gleichniß
verstand helt / darinn vil Außgewählte sind zu ewiger
ligkeit / sollen wir vns der Göttliche zusage trösten / die
bezeuget / das der Son Gottes gewißlich für vns
biß zu der aufferweckung der Todten / ein ewige Kirche
in menschlichem geschlecht samlet.

Darnach sollen wir vns auch umbsehen / wo diese
bige ist. Nemlich wo diese zeichen gefunden werden
nicht verborgen sein können / Sondern mit ohren und
augen zumercken sind / Nemlich / reyne lehre des Euangeli
geliß / rechter brauch der Sacrament / vnd der gehorsam
gegen dem Ministerio / in Göttlichen gebotten.

Da ist nün klar / das alle menschen außgeschlossen
werdē / die dise zeichen nit haben. Als nemlich / Heyden
Mahometisten / die jeczigen Jüden / Ketzer / Eblioniten
Manicheer / Arianer / Pelagianer /c. Vnd alle verfolger
reyner lehre des Euangelij / Papst / Bischone / vnd ihre
anhenger / die auch wissentlich zur verfolgung helfen.

Vnd diesen bericht müssen alle Menschen wissen
rechte gliedmaß der Kirchen / von den falschen zu
terscheyden. Dazu ist die Regel allen Menschen fürge
stellt / Gal. 1. Wer ein ander Euangelium prediget / denn
ich geprediget habe / spricht Paulus / der sey verflucht.

So wir nün wissen / wo / vnd welche die rechte Kir
che Gottes ist / sind alle Menschen schuldig sich zu der
selbigen zu halten / Vnd in der selbigen Burger vn
gliedmaß zu werden / Mit derselbigen Gott anruffen / bekennen
men

nen/Sacrament empfangen/rechte Lehre helffen pflanzen/ vnd diese versamlung helffen erbawen/ nicht zerrißten/Wie dieses außgetruckt ist/ psalm. 26. Ich hasse die versamlung der Gottlosen/ Ich halte mich HERR zu deinem Altar. Vnd psalm. 27. Dieses einige hab ich gebetten vom HERRN/ das ich alle meine tage bleibe im Hause des HERRN. Vnd psalm. 84. Wol denen/die im Hause des HERRN wohnen. Vnd psal. 92. Die in das Haus des HERRN gepflanzt sind/die werden blühen. Vnd psalm. 122. Ihr solt Jerusalem alles gute wünschsen/ Vnnd wer sie liebet/dem wirdt gutes widerfaren. Matth. 12. Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich. Item/Rom. 8. Welche er erwehlet hat/die hat er auch beruffen.

Dieses alles soll man betrachten/ so wir diesen Artickel sprechen/ Ich glaube eine heilige Kirche. Vnd sollen vns selber zur rechten Kirchen halten/ vnd nicht zu den verfolgern. Sollen auch nicht wollen *Neutrales* sein/ Sollen nicht im Land irn lauffen/ vnnd eygene *opiniones* richten/ vnnd alle *Ministeria* vnd Kirchen tadeln/ wie Stenckensfeld thut/ 10.

Vnd so wir in der rechten Kirchen gliedmaß sind/ vnd sind zu Gott bekeret/ so haben wir im hertzen zeugnuß/das wir Gottes Kinder sind. Vnd fülen warhafftigen trost an Gott/ Rom. 8. Ihr habt empfangen den heiligen Geist/ dadurch ihr zu Gott ruffen kündt/ Abba lieber Vatter.

Warumb die Christliche Kirch vnter
das Kreuz gelegt sey?

I 4

Dieser

Examen

Dieser schein macht die vernunft str / das
gleich Gottes Volck / im leiden vnd ellend ist / wie and
re Heydnische Völcker / die Chrißliche Lehre öffent
verachten / als Heyden vnnnd Türcken / ic. Darumb
hoch nötig / die Leuth wol zu vnterrichten / das sie
sen / warumb die Kirch vnter das Creutz geleyet / vnt
also ellendiglich zerstreuet ist in die Welt / vnd alle
ley Völcker / vnd Weltliche herischaffen. Vnd ob glei
Gott bey weilen ein friedliche Herberg gibet / vnter
ner Herischafft / die auch Gott vnnnd den Herrn Chri
stum recht erkennet / vnd recht anruffet / So ist doch
Kirche nicht ein Königreich / das eygene Weltliche
macht vñ schutz habe / wie sich der Papst zu einem
nig macht.

Vnd ist wunderbarlich / Gott erhelte für vnd für
seine Kirche auff Erden / vnd leste sie gleich wol in
folgung bleiben. Als da Abel getödtet wardt / vnd
Cain von Gott abgefallen war / da war die Kirch
enger worden / vnd waren Adam vnd Heua selb in
fer betrübnuß. Aber sie blieben die Kirch / vnd wurd
durch Gott im Glauben gesterckt / vnd im leben erh
ten. Vñ gab ihnen Gott hernach widerumb einen Sau
der zu Gott bekert wardt / vnnnd in rechter bekennu
blieb. Also für vnd für erhelte Gott eine versamlung
gleich viel gliedmaß getödtet werden / vnd die vñgigen
auch in betrübnuß leben.

Hie sollen wir visach vnd trost wissen / damit wir
nicht gedencken / wie die Heyden / Diueil alle vñ
cker mancherley ellend haben / vnd alle Menschen
des todes gewertig sind / Gott achte ein Volck wie das
ander

ander. Vnd sollen die Leut/wider die heydnischen ge-
danken/durch Göttliche lehre vleissig vnterricht/ vnd
gestärckt werden.

Erstlich ist war/alle Menschen/Heyden vnd
Gottes Kinder / sind alle zugleich in den Todt gesteckt
von wegen der Erbsünd.

Dazu strafft Gott der Heyden vnd seiner Außers-
welten eusserliche Sünden / mit vielen leiblichen straf-
fen/hunger/krankheiten/krieg/zerstörungen. Dauid
wirdt verjagt / von wegen des Ehebruchs/ vnnnd todts-
schlages/wie andere heydnische Könige/Thyestes/Tar-
quinius Superbus/1c. Jerusalem wirdt grausamlich
zerstört/wie Troia / oder Thebe / 1c. Diese straffen ge-
hen auch also durch die welt / Heyden vñ Gottes volck.
Denn Gott helt seine Regel/ Eusserliche sünden strafft
er/ auch mit leiblichen plagen / Alle Menschen züer-
nern/das er weise vnd gerecht sey / Vnd habe einen ern-
sten/warhafftigen / grossen zorn wider Sünd.

Aber wie vnterschied ist / zwischen den zweyen Sche-
chern / die neben dem HERRN Christo hangen / Also
ist vnterschied zwischen den heiligen vnd Gottlosen / in
diesem leiblichen ellend vnd straffen. Der bekerte Mö-
nch / vnnnd der Spötter / sterben beyde leiblich. Aber der
Gottlose füllt in ewige straff / Der ander kömet in ewi-
ge seligkeit / vnnnd fület im hertzen freude an Gott / vnd
den anfang ewiger seligkeit.

Also / ob gleich Abel / vnd die armen Kindlin in E-
gypten / oder zñ Bethlehem / grausamlich ermordet wer-
den / so kommen sie doch in ewige seligkeit. Aber das
volck

Examen

volck zu Sodoma/1c. fellt nach der leiblichen straff
ewige grössere straffen.

Offt wird auch die zeitliche straff den bekehrten
lindert. Wie Gott spricht: Küß mich an in der trü-
sal/so wil ich dich erretten/1c.

Also ist nun die erste vsach/darum die Kirche den
leibliche tode vñ andern straffen/nach vnterworfen
das diese Menschliche Natur sündig ist/Vnd Gott
das sündige wesen zerbrechen. Darumb bleibt der lei-
liche Tode. Dieses ist also geordnet vnd verkündigt
im ersten Buch Mose/im dritten Capitel/da Adam vñ
Heua widerumb angenommen sind/vñ gleichwol den
leiblichen tode vnterworfen.

Vnnd fallen oft die heiligen/Als David/in ei-
serliche Sünden/so kommen andere leibliche straffen
dazu.

Die ander vsach. Der Heiligen ellend in ih-
rem Leben/ist zeugnuß/das ire Natur noch sündig
halt in Gottes forcht/vnnd schwach im glauben/
viel zweiffels vnd viel vnordenlicher neygung.

Diese Sünden achtet die Welt nicht. Aber Gott
wil/das wir in der Kirchen/seinen willen lernen/vnnd
nicht stolz werden/vnnd vns selbs sehr klug/vnd ganz
reyn duncken/Vnnd auß eygener klugheit Lehre oder
Regiment machen wollen/wie Samosatenus/Arins
vnd sehr viel Menschen/offt sich aufgeblasen haben
Vnnd man sihet zu dieser zeit auch viel aufgeblasene
Reformatores.

So sollen wir nun vnser schwachheit vnd totheit
vnd innerliche vnreynigkeit/mehr vnd mehr erkennen
bekennen

beklagen / vnnnd nicht gering achten / Sondern wissen / das Gott warhafftiglich wider die Sünde zürnet / ob er gleich die Person / vmb des HERRN Christi willen / auß barmherzigkeit angenommen hat. Er wil den noch sein Gericht vnuerachtet haben / vnnnd wil das die Sünde ganz zerstöret werde. Dazü dienē allerley grosse betrübnuß / damit die Heiligen vberfallen werden / als Adam / Heua / Abraham / Isaac / Jacob / Hiob / Jeremia / 1c.

Solche Exempel gehören alle in diese Regel im psalmen: Es ist mir gut / das du mich demütigest / das ich dein Gesetz lerne. Wir sollen anders nicht gedencken / denn was hoch begabt ist / wirdt auch widerumb tieff gedemütiget. Denn Gott wil das wir vnser Sünden / vnd sein Gericht nicht gering achten. Es muß eich / Ich bin ein Wurmlein / vnd nicht ein Mensch / Ein spott der Leuth / vnd verachtung des Volcks.

Vnd bleibet gewißlich die Regel im Luca / im 16. Cap. Was bey den Menschen hoch ist / das ist ein gewertel für Gott. Dises sind so hohe wort / das sie keine Creatur gnügsam betrachten kan / Doch sollen wir den Herren Christum ansehen / Dieser ist das vollkommen Exempel der demüt. Er ligt für Gott / vnnnd fület den vnaussprechlichen zorn Gottes / wider deine vnd meine Sünd / als hette er sie selb gethan / Vnd sihet gründlich des ewigen Vatters weißheit vnd willen / Vnd demütiget sich vnter in.

Diese grosse ding / kan niemand außreden. Aber dabey sollen wir gleichwol lernen / als kleine Kindlin / das Gottes gerechter wille ist / dz wir vns vnter in warhafftig

Examen

hafftiglich demütigen sollen / vnd sollen dem **3. EX. R.**
Christo im leiden / nach vnserer geringen maß / folgen
vnd hernach in ewigkeit / vmb seinet willen / Göttlich
weißheit / gerechtigkeit vnd freuden / theilhaftig sein.

Die dritte vsach / Ist der Teuffel wüten /
wider die Kirche grimmiger sind / denn wider andere
Völcker. Denn sie sind Gott vnd dem **3. EX. R.** Christum
feind / vnd suchen wie sie Gott lestern vnd schenden
nen / vnd von Gott viel Menschen reißen vnd verder-
ben. Dieses ist ein besonderer streit. Vnd sol vns trö-
lich sein / wie es auch allen Christlichen Menschen
das der **3. EX. R.** Christus spricht: Niemand wird
meine Scheflin auß meinen henden reißen.

Dieweil die Teuffel vns feind sind / fürnemlich
umb / das sie Gott vnd den **3. EX. R.** Christum / vnd den
heiligen Geist schenden vnd lestern wollen / So soll
wir gewißlich wissen / das Gott vns armen Men-
schel helfen wil / vmb seiner ehre willen. Denn die Teuffel
suchen vnser ellend / fürnemlich / das sie Gott schenden.
Dieses ist oft zū betrachten / vnd sollen wir vns
mit diesem Spruch: Der Son Gottes ist erschienen
er des Teuffels Werck zerstöre.

Die vierdte vsach / ist das besonder Exempel
damit nicht alle Heiligen beladen werden / Das die
heiligen Häupter in der Kirchen / Christus / Abel / Elias
Jeremias / Petrus / Paulus / 1c. getödtet werden / ist
offentlich zeugnuß / das ein ander Leben vnd Gerichte
nach diesem irdigen Leben folgen wirdt / Denn die
inen Gott zū vor zeugnuß geben hat / mit vielen off-
lichen

lichen gewissen zeichen/ mit aufferweckung der todtten/
vnd andern zeichen/ das gewißlich Gott sey/ vñ das sie
Gott gefellig sind/ vnd das ire Lehre recht sey/ Vnd sie
jezund von den Feinden ermordet werden/ muß folgen/
das noch einander gericht sey/ darinn GOTT wider-
umb erklären wirdt/ das diese seine prediger recht sind/
welchen er zuvor zeugnuß geben hat/ Vnd das die Feinde
de vnrecht sind/ vnd gestrafft werden.

Die fünffte rsach ist/ Gott wil das vieler
zeiligen leiden/ verfolgung vñnd todt/ welche sie von
wegen der bekentnuß tragen/ zeugnuß sind/ das sie die
Lehre gewißlich für warhafftig halten/ vnd nit zweif-
eln/ Gott werde hernach in ewigkeit seiner Warheit
zeugnuß geben.

Denn so man sihet/ das sie von wegen der Lehre/
solches ellend vñnd den todt leiden/ ist darauß zu mer-
cken/ das sie die Lehre gewißlich für warhafftig halten.
Denn wer williglich den todt leidet/ hofft einander bes-
ser leben.

Vnd ist in Summa Göttlicher rath vnd wille/ das
die Kirche vnter dem Creutz sey. Vnd ist solchs durch
Göttliche weißheit vnd gerechtigkeit also beschlossen/
wenn wir gleich nicht alle rsachen betrachten können.
Doch ist die fürnemest rsach klar/ Nemlich/ das Gott
wil das die sündige Natur zerbrochen werde. Von die-
ser rsach redet Paulus/ Rom. 8. Der Leib steckt im to-
de/ vmb der sünde willen.

Dieses alles ist geredt/ von vnserm leiden. Aber
das leiden/ vnd der ganze gehorsam des H. Ern Christi/
hat eine besondere rsach/ Nemlich/ das es die beza-
lung

Examen

lung hat sein sollen / für vns alle. Vnd sollen alle predi-
ger / von vnterschied des leidens Christi / vnd vnsers ge-
meynen leidens / die Leuth fleissig berichten.

Nach dem nun dieses gesagt ist / das die Kir-
che vnter dem Creutz ligt / sollen wir auch wi-
sen / welchs der fürnemeste vnnnd kräftige trost
sey. Denn die Heyden müssen auch viel leiden / vnd wir
zūvor gesagt ist / der Gottlose Schecher henget am
Creutz / wie der ander / Sie haben aber keinen trost / der
leben vnd freud an Gott bünge. Nun ist Gottes will
gewisslich / das die bekerten nicht in der angst verfin-
cken / vnd in ewigen schmerzen fallen.

Wie nun Menschliche vernunft bey den Heyden
trost suchet / davon zu reden ist hie zu lang. Aber wir sol-
len diese drey Artickel ordenlich mercken.

Der anfang im Trost / ist dieser. Unser elend
kommet nicht on Gottes rath / wie die blinde vernunft
in Heyden richtet. Vnd ist Gottes ernstlicher wille / das
wir ihm in der straff oder vbung / gehorsam sind / Nicht
wider in zürnen / Sondern unsere hertzen dazu neigen
das sie diese last / mit Götlicher hülff tragen wollen.
Also spricht Petrus: Ihr solt euch demüthigen vnter die
gewaltige handte Gottes. Verstehe / die gewaltiglich
straffen kan / Vnnnd widerumb gewaltiglich alle die er
retten / die bekert werden / vnd in anruffen / Wie in der
vnds straff vnd errettung zusehen. Vnd solche Exempel
sol man anschawen.

Im andern / Muß man betrachten das end
warum

Warumb GOTT die straffen oder elend vber vns kommen leßt. Nemlich/ Nicht das wir ewiglich verstoßen werden/ Sondern das wir zur bekerung vermanet vnd getrieben werden/ Vnd im ellend vns bekeren/ vnd vergebung der Sünden vmb des HERRN Christi willen/ begeren/ vnd sie mit warhafftigem Glauben annehmen. Wie in diesem Eyd zugesagt ist/ So war ich lebe/ spricht Gott/ Ich wil nicht das der Sünder sterbe/ Sondern das er bekeret werde/ vnd das leben habe. Wie Manasses vnd Nabugdonosor/ durch grosse straffen/ zur bekehrung vnd ewiger Seligkeit/ beruffen sind. Vnd ist dieses der gemeyne weg zur bekerung. Darumb spricht Paulus: So wir gestrafft werden/ werde wir von Gott gezüchtiget/ das wir nicht mit dieser Welt ewiglich verwoissen werden/ Vnd die ganze Kirche spricht in Mitha. Ich wil des HERRN zum tragen/ denn ich hab wider in gesündigtet/ Ich wil aber in der straff trost von in hoffen.

Zum dritten/ So wir nun vergebung der sünden empfangen/ sol der Glaub für vnd für stercker werden/ vñ festiglich schliessen/ das dich Gott erhören wölle/ sey bey dir/ vnd stercke dich. Vnd sol diese hoffnung leuchten/ das Gott das ellend auch in diesem leben gnediglich lindern wolle/ oder ganz wegnemen. Vnd ob du gleich in diesem leben nicht ganz erlediget wirst/ so bistu dennoch ein Erbe ewiger seligkeit.

Wer also im ellend/ Gottes gegenwertigkeit/ hülff/ erledigung/ vnd ewige seligkeit sihet/ der sihet das hohe gut. Darumb kan das hertz widerumb freude haben/ Vñ würt also durch Gott widerumb auß dem tode gerissen/

Examen

gerissen/vnd fület leben/vnd linderung der angst. Von diesem trost wissen die Heyden vnnnd Gottlosen gang nicht/Aber wir sollen Gottes verheyßung anschawen vnd glauben vnd hoffnung damit erwecken/vnnnd stercken.

psal. 33. Der **HERR** ist nahe bey denen / die ein betrübte hertz haben.

Esa. 57. Gott wonet in den betrübte hertzen/dar er sie widerumb lebendig mache.

psal. 49. Ruff mich an in der noth/so wil ich dich erretten/vnd du solt mich preisen.

Nahum 1. Der **HERR** ist gütig/vnnnd stercker in der trübsal/vnd erkennet die auff in vertragen.

Dise vnd dergleichen Spruch/sol man wissen vnd offte betrachten/Vnnnd als warhafftige/Göttliche verheißungen annemen/vnd nicht in wind schlagen/als vergebliche reden.

Wir sollen auch die Exempel anschawen/wie Gott vielen geholffen hat / Adam/ Hena/ David/ Manasse/ Nabugdonosor / dem Cananeischen Frewlin/ ic. Also wil er gewißlich allen helfen / die in anruffen/ob gleich die leibliche hülff nicht auff eine weise geschicht.

Denn wir müssen disen vnterschied auch mercken. Die endliche erledigung in ewiger Seligkeit/sollen wir alle zugleich gewißlich hoffen/wenns gleich GOT wille ist / das wir in diesem Leben / nicht leiblich gang erlediget werden. Als Jonathas / Judas Maccabens vnd vil andere/ ob sie gleich von feinden erstochen werden/sind sie dennoch Gott gefellig/vnd Erben ewiger seligkeit / fülen auch trost in jren hertzen. Also spricht Hiob/im 13. Cap. Wenn er mich gleich tödtet/so wil ich dennoch auff in hoffen.

Die zeitliche erledigung in diesem leben / ist nicht gleich. Denn Gott hat dieses auß sonderlichem Rath also beschlossen / das die Kirche in diesem leben / vnter dem Creutz sein sol. Auch wil er den glauben in vns vnterben. Darumb sollen wir ihm nicht zeit vnnnd maß bestimmen. Item / in straffen wil er auch seine gerechtigkeit erzeygen. Vnd lindert dennoch den zorn mit barmhertzigkeit.

Psalm. 77. Er hat nicht den gantz zorn angezündet.

Hosea 11. Mein hertz ist mit Barmhertzigkeit bewegt / vnnnd ich wil den grim meines zorns nicht außschütten.

Joel 2. Der HERR ist Barmhertzig / vnd rewet in die straffe.

Habacuc. Im zorn gedenckestu an deine Barmhertzigkeit.

Darumb / ob wol die leibliche erledigung vngleich ist / so ist dennoch dein Glaub vnd anruffung / vnd hoffnung / nicht vergeblich / Sondern erlanget gewislich linderung der straffen / vnd des ellendes / vnd erlanget oft ganze erledigung / wie Dauid vnd Manasse / widerumb zum Königreich kamen.

Vnd in allen diesen Artickeln vom trost / sollen wir zugleich den HERRN Christus anschawen. Erstlich ist er das aller höchste Exempel der demüt vnnnd gedult / Dieweil er dem ewigen Vatter / in dem aller erschrecklichsten leiden / gehorsam gewesen ist / sollen wir billich auch nach vnserer geringen maß / gehorsam sein.

Darnach sollen wir wissen / das er eben darumb vnser straff getragen hat / das wir nicht in der straff
 K ij versin

Examen

versincken/vnd ewiglich verworffen werden/ Sondern
das wir allein vmb dieses Mittlers willen/ vergebung
vnsrer Sünden/vnd gnad haben/durch glauben.

Zum dritten/von der Hülff sollen wir wissen
das der Sohn Gottes eben darumb menschlich Natur
an sich genommen hat/ das er jr hülffe thün/vnd sie er-
halten wil/in zeitlichen trübsaln/ vnd im Tode. Denn
wie ein Menschlicher leib verfaulet/ vnd zerfellt/wenn
die Seele weg ist/also were die ganze Menschliche Na-
tur ewiglich verdorben gewesen/ wenn sie der Sohn
Gottes nicht ergriffen hette/ vnd gezogen/jr Leben
vnd Gerechtigkeit zu geben. Darumb ist er bey vn-
ser Immanuel. Vnd ist dieses ein hoher trost
aller betrübnuß/gedencken/das deine Natur auch den
HERN Christo am halse hange/der nicht allein dein
straff für dich getragen hat/ Sondern ist auch selbst
erhalter dieser schwachen Natur/dieweil er sie selbst
an sich genommen hat.

Vom Gebet.

Was nennet man Gebet?

Antwort. Bitten vnd Dancksagung. Die
zwey werck/ sollen beyde zugleich geübt werden/ vnd
sind die höchsten Gottesdienst. Denn darin betrach-
tet man/ wer Gott ist/ wie er sich geoffenbaret habe/vnd
erkennt in als allmechtig/ gnedig/ vnd einen hoch-
fer/te.

Vnd ist bitten/ vergebung der Sünd/ gnad
gebet

geistliche vnd leibliche hülff/ vñ güter von Gott/ in güttem gewissen vnd glauben/ vnd des Fürbitters Christi willen/ begeren/ vñnd nicht im zweiffel stecken bleiben/ ob dein gebet Gott gefellig/ vnd fruchtbar sey.

Item mag man zu vnterricht/ diese ordnung halten/ das zum bitten fürnemlich dise fünf stück geschehen.

Das erst. Du solt anfenglich betrachten/ wenn du ansprechen woldest/ Wer Gott ist/ Vñnd wie er sich geoffenbart hat. Vnd solt deine anruffung weit von aller Heyden/ Türcken vñ Secten anruffung absondern. Denn also stehet geschrieben: Den **H**errn deinen Gott soltu anbeten/ vnd im allein dienen. Darumb soll dein hertz diesen warhafftigen Gott ansprechē/ der sich durch den **H**errn Ihesum Christum geoffenbart hat/ Vñnd hat zeugnuß von sich geben/ durch seine Wunderthaten/ auffwerckung der Todten/ vnd andere. Vnd solt weiter betrachten/ was er ist/ Nemblich/ ein allmechtig/ ewig/ einig/ wesen/ voll weißheit/ gütigkeit/ gerechtigkeit/ barmhertzigkeit/ warhafft/ reyn/ vnd keusch/ freywillig. Vnd das in diesem ewigen Wesen/ sind drey Personen/ der ewige Vatter/ der Son Ihesus Christus/ vnd der heilige Geist/ Welche personen alles erschaffen haben. Vnd das dieses warhafftig Göttlich wesen/ dem menschen gnedig sein wil/ vñ wil sie gewißlich erhören/ vnd selig machen/ vmb des **H**errn Christi willen.

Das alles ist nötig/ in aller anruffung/ anfenglich zu betrachten. Vnd magest zu Erinnerung die Tauff des **H**errn Christi/ mit dem glauben anschawen/ gleich als

Examen

als werestu selb am Jordan die zeit gestanden / bey Jo-
hanne vnd andern Heiligen / da die drey Personen ver-
terschiedlich geoffenbaret sind.

Das ander / Betrachtung der Gebot von
anruffen / Vndd warumb Gott dieses Gebot gegeben
habe / vnd so groß achte. Gott selbst treibet dich zur an-
ruffung. Denn er wil vns helfen / vnd wil dabey er-
scheinen / wie er sey / Nämlich / allmechtig / weise / gütig /
Das lernet man fürnemlich in der anruffung / darinn
achtet er disen dienst hoch. Denn darinn gibet man Gott
die höchste ehre / damit er vnterschieden ist von allen
Creaturen.

Dazu soltu etliche gebot gedencfen.

Matth. 7. Bittet so werdet jr empfangen.

Luce 18. Man soll allezeit bitten / vnd nicht laß
werden.

psalm. 50. Ruff mich an in der not / so wil ich dich
erretten.

Das dritte / Betrachtung beyderley verheiß-
ungen / Von der gnad / vnd von zeitlicher hülff.

Diese Sprüche reden von vergebung der Sünden.
Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen
eingebornen Son gegeben hat / das alle / die an ihn glau-
ben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben
haben. Vnd in Actis Cap. 10. Rom. 3.

Vonn zeitlicher Hülff / reden folgende verheiß-
ungen.

Matth. 6. Erstlich suchet das Reich Gottes vnd
seine gerechtigkeit / So würt euch dises alles zugegeben.
1. Tim. 4.

1. Timo. 4. Die Gottseligkeit hat verheissungen/
des jetzigen/ vnd des künfftigen lebens.
Psal. 37. Zur zeit des hungers/ werden sie gespeiset
werden.

Das vierdte. Glaub vnd vertrauen/ dadurch
beyderley verheissungen angenommen werden. Denn
die verheissungen sind dem/ der sie nicht mit Glauben
annimpt/ vergeblich. Vnd ist hie sehr wol zu mercken/
das dieser Glaub/ der vergebung der sünden/ vnd gnad
annimmet/ vmb des **HERREN** Christi willen/ allezeit
fürleuchten muß. Denn das hertz das nicht vergebung
der Sünden hat/ fleucht für Gott/ 1c. Item/ wer in
bösem gewissen/ vnnnd bösem fürsatz verharret/ kan
auch nicht zu Gott vmb hülff schreyen. Sondern in als
len Gebet/ muß bekerung zu Gott sein/ vnd diser glaub
von der gnad. Darumb spricht der **HERRE**/ Johan. 16.
Warlich/ warlich sage ich euch/ alles was ihr den Väter
bitten werdet in meinem namen/ das wirdt er euch
geben. In meinem namen/ das ist/ im glauben vnd ver-
trauen auff den **HERREN** Ihesum Christum.

Darnach folgen die Bitt/ von zeitlicher hülff. Da
vmbet der glaub in gemein darauff/ das dise anruffung
nicht vergeblich sey/ vnd setz Gott nicht zeit oder wei-
se/ wenn oder wie er helfen sol. Denn wir wissen bey-
des/ das **GOTT** gewißlich die Kirche in diesem Leben
auch erhalten wil/ vnnnd wil dennoch das sie vnter dem
Creutz sey.

Vnd muß der glaub von der gnad vnnnd hoffnung
der ewigen erlösung/ fest bleiben/ wenn gleich Gott die
zeitliche straff vber vns gehen leßt. Wie die zeitliche
2 straff

Examen

straff vber den bekerten Mörder am Creutz gieng / vnd
viel Mörder die bekert werden / gleichwol die straff er-
gen müssen / von wegen Göttlicher ordnung. Sie müssen
dennoch die Regel Hiob bleiben / Vnd ob er mich edel-
tet / so wil ich dennoch auff in hoffen.

Das fünffte. Betrachtung Geistlicher vnd
leiblicher notturfft / was man bitten sol. Als nemlich
wir sollen nicht bitten was Gott verbotten hat / vnd
hülff in vnrechten sachen. Alles aber / das vns gütlich
nach Gottes geboten / das sollen wir bitten / Vergebung
der Sünden / gnad / verstand / sterckung durch den Gei-
st Gottes vnd heiligen Geist / im glauben vnd allen tug-
den / ewiges Leben / Trost in betrübnuß / Schutz wider
die Teuffel /c. Darnach alle nötige ding zum zeitlichen
leben / Gesundheit / narung / gütten rath / vnd in gemein
selige Kirchen regierung / Landfrieden / die frucht der
Erden / löbliche Weltliche Regiment / wol fart dard
eyggen Kinder /c.

Dieses alles wil Gott bey jm gesucht haben / das
wir lernen / das er weise vnd güt ist / Vnd gebe darnach
solche güter / dieses zu erkennen. Item / das er selb
hafftiglich das Menschliche Leben erhalte / Vnd wolle
sonderlich der Kirchen / vmb seines Söns willen / hüff
thun / Vnd erhalte vnd schütze sie / durch seinen Sum-
Ihesum Christum / wider alle Teuffel. Vnd in Summe
ernstlich gebet / ist hohe weißheit / vnd lernet ein mens-
che vil in solcher betrachtung. Darum sollen die ge-
ger / das volck zum gebet offte vermanen / vñ ihnen die ge-
meyne form / die der H. Erz Christus selb gemacht hat
erewolich erklären. Das sie jr selbs notturfft / dar in lern-
sen lernen.

Zum bitten gehört auch allzeit Dancksagung/
wie Paulus spricht/1. Thess. 5. Ir solt allezeit beten / vñ
in allen gaben dancken.

Vñd Psal. 50. Ruff mich an in der not / so wil ich
dich erretten / vñd du solt mich preisen / 1c.

Es ist zumal vngleich / viel fordern / vñd nicht wollen
dancken. Darumb sollen wir vns auch zu herglicher
dancksagung erwecken / vñd wissen das Gott danck-
barkeit fordert / Vñd sind zwö grosser Tugenden / in die
danckbarkeit gefasset / Wahrheit / vñd Gerechtigkeit.
Wahrheit bekennet / von welchem die wolthat herkomme /
Gerechtigkeit verpflichtet dich dem Wolthaten wider-
umb zu dienen.

Vñd fordert Gott fürnemlich diese Wahrheit von
vns / das wir erkennen vñd bekennen / das er der Helffer
sey / damit wir also in auch erkennen lernen / vñd wissen /
das er weise vñd güt ist / 1c. Vñd wissen / das er vns
vmb des Herrn Christi willen / vñd durch in / hülffe thut.

Vñd damit das Volck sich gewöhne / zur betrach-
tung / wen sie ansprechen / vñd zu betrachtung der per-
sonen / mag man inen / diese oder dergleichen Form für-
sagen.

Allmechtiger warhafftiger Gott / ewiger
vñd einiger Vatter vnseres Heylands Ihesu
Christi / samit deinem eingebornē Son vñd
heiligen Geist / erschaffer Himmels vñd der Erden /
der Engeln / menschen / vñd aller Creaturn / der du
bist weise / gütig / gerecht / warhafftig / reyn / barm-
hertzig /

Examen

herzig/ vnd freywillig/ Ich bekenne das ich leyden
 ein armer sündiger Mensch bin/ Vnd ist mir herzlich
 leyden/ das ich dich erzürnet habe. Ich bitte dich
 aber/ du wollest mir gnediglich alle meine Sünden
 vergeben/ vnd mich gerecht machen/ vmb deines
 aller liebsten Söns Ihesu Christi willen/ vñ durch
 in/ Der für unsere Sünd ein Opffer gewesen ist
 vnd am Creutz gestorben/ Vnd ist widerum
 auß dem Tode auffgestanden/ vnd lebet in ewig-
 keit/ Vnd ist auß vnaußsprechlicher weisheit vñ
 barmherzigkeit/ zum Mittler/ Versüner/ Für-
 ter für vns/ vnd Seligmacher geordnet. Vnd wol-
 lest mich vmb seinet willen/ vnd durch in/ mit dem
 heiligen Geist für vnd für heiligen/ zum ewigen
 Leben/ vnd mich regieren/ das ich dich wahr-
 tigen Gott recht erkenne/ vnd im rechten glauben
 anruffe/ Vnd das ich dir diene in rechtem Gehor-
 sam/ vnd nicht in Irthumb oder Sünden falle.
 Du wollest auch für vnd für in diesem Lande die
 eine rechte/ heilige Kirche sammeln/ vnd gnediglich
 erhalten/ vnd selige Regiment vñ nahrung geben
 vnd allezeit vnser vnd vnserer armen Kind in Leib
 vnd Seel bewaren.

Dieses alles wollest gnediglich thun / vmb
deines lieben Sohns willen / der gewislich vnser
seuffzen höret / vnd auch für vns bittet. Vnd glau-
ben wir / das vnser anruffung vmb seinet willen
dir gefellig / vnd nicht vergeblich sey. *Credo Domine,*
sed opem fer imbecillitati meae, Amen.

IHESU Xriste / allmechtiger Got-
tes Son / vnnnd des ewigen Vatters Eben-
bild / Gott vnnnd Mensch / der du für unsere
Sünde am Creutz gestorben ist / vnnnd widerumb
aus dem tode auffgestanden / vnd lebest vnd regie-
rest in ewigkeit / Vnd bist zum Mittler vnd Gna-
denstuel verordnet / vnnnd hast gesprochen : Kom-
met zu mir alle die jr geengst vnnnd beladen seid /
Ich wil euch erquickten / Ich bitte dich / du wollest
mir gnediglich meine Sünde vergeben / vnnnd für
mich armen Sünder Fürbitter sein / vnd mich ge-
recht machen / vnd mit deinem heiligen Geist / zum
ewigen Leben heiligen vnd regieren. Du wollest
auch für vnnnd für in diesen Landen dir ein ewige
Kirchen sammeln / Vnnnd wollest gut Regiment ge-
ben / vnd vns wider die Teuffel bewaren / Wie ge-
sprochen ist / Der Same der Frauen / wirdt der
L iii Schlamm

Examen

Schlangen den Kopff zertreten. Vnd du H
Ihesu Christe/allmechtiger Gottes Son/hast ge
sprochen: Niemandt wirdt mir meine Schaff
aus meinen henden reissen/Amen.

Dewiger/allmechtiger Heiliger Geist/war
haftig/gütig/vnd keusch/der du vom ewi
gen Vatter vnd ewigen Son außgehest/w
wirdest gesand in der Glaubigen hertzen/in h
freud an Gott/ernstliche anruffung/keuschheit/v
alle tugenden anzüzünden vnnnd zū wirken/
Gott spricht: Ich wil off die Einwoner Jerusale
außgiessen den Geist der Gnaden vnnnd des Ge
hets / Ich bitte dich / du wollest in meinem hertzen
wonen / vnnnd mein hertz zū rechter bekehrung
Gott / zū rechter Gottes forcht / zū warhaftiger
Lehre vnd Glauben/vnd zür lieb zū Gott treiben
vnd darin mein hertz fest machen/das ich den war
haftigen Gott / Vatter vnsers HERRN Ihesu
Christi/vnnnd den Sohn Ihesum Christum/de
Mittler/vnnnd dich heiligen Geist / recht erkenn
recht ehre/vnd recht anruffe / vnd am HERRN
Christo/durch deine wirkung/trost vnd hoffnung
habe

habe / Wollest auch in meinem herzen / allen gehorsam gegen Gott / gedult / keuschheit / vnnnd alle tugenden wirken / vnd mich stercken vnnnd bewahren / wider alle Teuffel / wider alle lügen / vnd wider alle böse anreizung / das ich nicht in irthumb vnd in sünde falle.

Du heiliger Geist des ewigen Vatters / vnnnd ewigen Söns Ihesu Christi / wollest auch in der Kirchen Gottes / in der Prediger herzen wonen / vnd sie zu Gottes lieb / zur Warheit vnd einigkeit leiten / vnd durch ire Predig kräftiglich der menschen herzen zu Gott bekeren.

Wollest auch inn der Weltlichen Regenten herzen wonen / sie zu Gottes lieb / zur Gerechtigkeit / tugend vnd frieden / vnd zur seligen regierung treiben / vnd darinn stercken.

Dieses alles wollest gnediglich wirken von wegen des Mittlers vnser HERN Ihesu Christi / Amen.

Dancksagung.

Allmechtiger / warhafftiger Gott / ewiger vnd einiger Vatter / vnser Heylandes Ihesu

Examen

Iu Christi / sampt deinem eingebornen Son vnd
heiligen Geist / Erschaffer Himmels vnd der Er-
den / der Engeln vnd Menschen / vnd aller Creatu-
ren / der du bist Weise / Gütig / Gerecht / Bar-
hassig / Keyn / Barmherzig vnd Freywillig
Ich dancke dir mit hertzen / für alle gnaden vnd
wolthaten / die so viel vnd so groß sind / das man
sie nicht erzelen oder gnügsam bedencken kan.

Erstlich aber danck ich dir / das du dich ge-
diglich den Menschen geoffenbart hast / vnd hast
deinen lieben Son Ihesum Christum zum Hei-
ler / Versüner vnd Seligmacher geordnet / vnd
zu vns gesand / vnd wilt vns durch in selig mach-
en / Hast auch dazu dein Euangelium geben / vnd
samlest ein ewige Kirchen / vnd heiligest sie mit
deinem heiligen Geist / zu ewiger seligkeit.
auch mich armen Sünder / zu dieser grossen gna-
de beruffen / Vnd vergibest mir meine sünde gnedig-
lich / vnd nimmest mich an zu gnaden / vmb deines
Sons willen / vnd nengest mein hertz mit glauben
zu dir / durch den heiligen Geist. Gibest vns auch
leben / gesundheit / narung / Christliche Regiment
rechter

der Ordinanden. 45
rechte Lehre / Bewarest unsere arme Kindlin vnd
unsere Hüttlin.

Für diese vnnnd andere wolthaten / die ich ley-
der nicht alle bedencken kan / dancke ich dir mit
herken / Vñ bitte dich / du wollest mir gnedig sein /
vmb deines Sohns willen / Das ich nicht als
dein feind vnnnd lesterer / in ewigkeit verworffen
werde / Sondern habe in ewigkeit freude an dir /
vnd möge dir ewiglich dancken vnnnd dich preisen /
Amen.

Von anruffung der gestor- benen Heiligen.

Ists auch recht das man die gestor-
benen heiligen an-
ruffet?

Antwort. Die gestorbene Menschen anruff-
sen / ist ein offentliche heidnische abgötterey / vñ schreck-
liche Sünde / vnnnd verblendung der rechten Anruffung.
Denn also ist geschrieben / Matth. 4. Den HERRN
deinen Gott soltu anruffen / vnd jm allein dienen.
Diese wort gebieten offentlich / das man allein
Gott anruffen soll. Vnd folget darauff / was Göttliche
Maies

Exament

Maieſtet gebeyt anzubeten / das iſt gewiſſlich Gott
 Als/ den **HERREN** Chriſtum gebieten die Göttliche
 Spruch anzubeten / Darumb iſts klar/ das er warhaff-
 tiger Gott iſt.

Vnd mag zu anlenkung der Leute/ dieſe viſal
 dabey ſagt werden. Wenn man ein vnſichtbar
 ſen anrufft / ſo helte man daſſelbig für allmechtig /
 nemlich / das es aller Menſchen hertzen erkennen
 ne / vnd vnterſcheyden heucheley vnd hergliche an-
 ſung. Vñ iſt gewiſſlich / das allein Gott allmechtig
 iſt/ vnd allein die hertzen erkent vnd richtet. Darumb
 iſts offentlich/ das man allein Gott anruffen ſol.

Die ander viſach / 1. Timo. 2. iſt geſchrieben
 Es iſt ein einiger Mittler/ zwifchen Gott vñ den Men-
 ſchen/ der Menſch Chriſtus Iheſus. Vnd gehörien zu die-
 ſem Mittler ſey / dieſe zwey Eupter / Das er der Ho-
 prieſter ſey / der in das Heiligthumb gehet / das iſt
 Gottes heymlichen rath vñ willen ſihet / erkent vñ
 aller Menſchen hertzen vñ ſeuffzen/ Darumb iſt er
 Gott. Item/ das er vns auß Göttlichem rath
 ſüner/ gnadenſtuel/ vñ Fürbitter geordnet ſey/ das vns
 die Göttliche Maieſtet / vmb dieſes Verſüners willen
 gnedig ſey/ vñ vns erhören wolle/ Vnd das vns dieſe
 durch Gottes Wort verkündiget ſey.

Darumb ſollen wir in aller anruffung dieſen ein-
 gen Mittler / den **HERREN** Iheſum Chriſtum anſuchen
 en/ vñ auff ihn vertrauen/ das vns Gott gnedig ſey
 vñ erhören wolle / vmb dieſes Mittlers willen / der in
 das Heiligthumb gehet / vñ Gottes rath vñ willen
 alleg

allezeit anschawet/ Siehet auch vnser hertzen vnd seuffzen/ Vnd ist der Versüner/ Nemlich/ der Sohn Gottes Ihesus Christus.

Darauf ist nun klar/ das grausame Abgötterey ist/ andere Miteler/ nemlich/ die gestorbene Menschen zu tichten/ vnd durch andere einen zutritt zu Gott fürnehmen/ Vñ der Göttlichen Majestet eine andere ordnung machen.

Die dritte vsach. Man soll keinen Gottesdienst vnd anruffung in die Kirche einführen/ one Gottes Wort. Nun ist öffentlich/ das von der gestorbenen Menschen anruffung/ kein Gottes Wort/ oder Exempel/ in Göttlicher Schrifft außgetruckt ist.

Die vierdte vsach. In der anruffung sol glauben sein/ der Gottes wort habe/ das Gott solcher dienst gefellig sey. Das kan in der gestorbenen heiligen anruffung auch nicht sein.

Auß diesem allen ist klar/ das ganz nötig ist/ der gestorbenen heiligen anruffung zu straffen/ vñnd das Volck zum HERRN Christo zu weisen. Vnd wiewol jegund viel Sophisterey gesucht wirdt/ diese Abgöttische/ heydnische gewonheit zu erhalten/ So ist doch offentlich/ das dadurch das ampt des HERN Christi verblendet wirdt.

Item/ so jemand die heiligen Menschen auch als helffer anruffet/ wie viel Päpstliche gesenge lauten/ der macht öffentliche Abgötter aus ihnen. Wie die heyden allerley Abgötter gemacht haben.

Wie aber von den heiligen recht zu predigen sey/
M ij das

Examen

das werden die gelarten Pastores selbs wissen / Vnd mag man die andern berichten / Nemlich / das man die Historien vom anfang lerne / welchen Menschen Gott geoffenbaret hat / vnd sein wort gegeben. Vnd welche Lehre zu jeder zeit die Heiligen gepredigt vnd gestritten haben / das wir durch jr zeugnuß gestercket werden. Item / wie die Kirche für vnd für vnter dem Creutze gewesen sey / vnd gleich wol durch Götliche machung gehalten / &c. Vnd sollen die gelarten Pastores auff die andern acht haben / das nicht in solche Predigt / irthumb eingemengen werden.

Von den Ceremonien / die von Menschen in der Kirchen erdacht sind.

Ists auch vnrecht / das die Menschen ertichtet haben / vnterschied der Speise / bestimpte tage zu fasten / Ehe verbotē / Möncherey auffgerichtet.

Antwort. Es ist vnrecht vnd Abgötterey / das Menschen auffser Gottes wort / Lehre von Gottes wesen vnd willen / oder Gottesdienst ertichten. Denn die Regel ist ganz offentlich / Matth. 15. Vergeblich ehret sie mich mit Menschen gebotten / Gott wil erkant / angeruffen vnd geehret sein / wie er sich selbs auß großer barmherzigkeit / durch sein wort / geoffenbaret hat. Vnd ber wie der Teuffel die Heua im Paradiß von Gottes wort / auff eygene gedancken füret / also hernach haben die

die Heyden Gottes wort verlassen / vnd grausamlich eygene fantaseyen von Gott ertichtet. Vnd mancherley Götter vnnnd Werck fürgenommen / Endlich auch Menschen zum Opfer getödtet / 1c.

Also sind die Ketzer vnnnd Mahomet / auch durch die Teuffel getrieben / vnd von Gottes wort gewichen / vnnnd haben andere Götter / vnnnd andere Gottesdienst gemacht. Vnd mit dieser weise schleicht allezeit die Abgötterey in die welt / so man von Gottes wort weicher / vnd folget eygnen fantaseyen.

Also haben die Pápst vnd Münche / Gottes wort verlassen / vnnnd eygne Gottesdienst auffgericht / Ehe gebort / vnterschied der Speise / heiligen anruffung / Gebort von erzehlung der Sünden / vnnnd Satisfactio / Pápstliche Meß / Müncherey / 1c. Vnd haben an solche ihre Werck / diese lesterung angehenget / das diese Werck vergebung der Sünden verdienen. Welches offentlich ist dem JESU Christo seine eygene ehre geraubet.

Diese irthumb soll man straffen / vnnnd verlassen / Vnd diesen Regeln folgen / Wer ein ander Euangelium prediget / sol verflucht sein. Item / Man sol Gott mehr gehorsam sein / denn den Menschen.

Vnd sol die bekentnuß folgen / Wie die Israeliten zu Babylon / des Königs Gözen nicht anbetten wolten / Vnnnd allezeit die Rechtgläubigen / bekentnuß gethan haben / wenn man sie hat zwingen wollen / Abgötterey / oder falsche Lehre anzunehmen.

Darumb sollen wir jezund auch bekentnuß thun / Nicht die Pápstlichen irthumb / Interim / Wider-
M iß täußferey /

Examen

täußferey/nc. annemen / Sondern in reynen / Göttlicher
Lehre des Evangelij/bleiben.

Vnd sollen Glaub vnd Werck/durch Gottes wo
regieret werden/Wie der prophet spricht: *Lucerna pedis
mei verbum tuum*, Vnd sind alle Gesetz/die wider Göt
che gebot streiten vnrecht.

Darumb alle die Personen/welchen der Ehef
nötig ist/sollen in Ehelicher Keuschheit leben. Den Ge
zürnet ernstlich vber vnzucht / vnnnd alle vermischung
wider seine Gebot. Er selb ist reyn vnd keusch/Vnd
das wir jm gleichförmig sein/nach seiner ordnung
vnterschied mercken / zwischen Keuschheit vnnnd
zucht / Vnnnd ihn erkennen/als einen reynen GOTT
Keuschheit liebet/vñ dagegen wissen/das die Teuffel
reyne Geister sind / vnd treiben grausamlich zu allerley
vnzucht vnnnd Blutschanden / Gott zur schmach vnnnd
verdüß/vnd den armen Menschen zu schaden. Denn
sie wissen/das sehr grosse straffen zeitlich vnd ewiglich
nach der vnzucht folgen/wie die straffen Sodoma vnd
der Caneer/nc. beweisen.

Vnd ist hoch zü betlagen/das der Teuffel die ell
de Menschliche Natur / so mancherley zu gramanc
vnreynigkeit treibet. Vnd ist noch mehr zü betlagen
das solche Sünden gesterckt vnnnd gemehet werden
durch diesen schein/das die Päpst vnd Mönche das Ge
he verbot/für ein besonder heilig werck fürgeben/wider
klare öffentliche Gottes Wort.

Darumb soll den Priestern / vnnnd personen die in
Klöstern gewesen sind/Ehelich zü werde / nach Chri
licher ordnung zü gelassen sein.

Vnd sollen die Leut von andern Menschen gela

ren in der Kirchen / auch recht vnterricht werden / das
sie wissen / das allein diese Werck Gottesdienst sind / die
Gott gebotten hat / Vnnd also allein / so sie in rechten
glauben zum Herrn Christo geschehen. Vnd mag man
die vnnützen Ceremonien ganz vnterlassen.

Aber Sontages feyer / vnd etliche andere fest / vnd
ordnung der Historien der zeit nach / im lesen / singen /
predigen / Als von der Geburt Christi / leiden / auffste-
hen / himelfart / sendung des heiligen Geistes /c. halten
wir / Damit öffentliche / ehliche versammlung bleiben / zu
erhaltung des öffentlichen Ministerij vnd predigamts.
Denn wie droben oft gesagt ist / Gottes wille ist / das
sein Euangelium öffentlich gepredigt werde / Vnnd er-
hebt dazu selb gnediglich ehliche versammlungen. Zeit
aber vnd stunden / leset er die Pastores / sampt der Kir-
chen / nach gelegenheit ordnen. Vnd sol solche Ordnung
recht verstanden werden / das die Gewissen damit nicht
verwirret werden / vnd dennoch das Predigamt / reys-
chung des Sacraments / semplich Gebet / vnnnd danck-
sagung / züchtiglich gehalten werde / vnd das das volck
gerne vnd fleißig dabey sey.

Von Christlicher Freyheit.

Was ist Christliche Freyheit?

Antwort. Christliche freyheit / ist erstlich diese
hohe vnaußsprechliche gnad / das wir ohne vnser ver-
dienst vmb des Herrn Christi willen / verggebung der sün-
den haben / vnnnd gerecht sind / das ist / Gott gefellig /
durch

Examen

durch den glauben/ ob gleich in diesem ellenden Leben
noch viel schwachheit/ vnd Sünd an vns klebet.
Vnd weiter ist diese freyheit / das der Herr Christus
selb/ vns auß der Helle zeucht/ vnd trost vnd Leben
in vns wircket/ vñ gibt vns seinen heiligen Geist/ schen-
ket vns wider die Teuffel / vnd erhalt vns wunderba-
lich / vñnd gibt vns endlich ewige seligkeit / darinn wir
ganz von Sünden/ Tod/ Teuffeln / vñnd allem ellenden
frey sind/ vnd haben ewiges Leben/ vnd ewige Gerech-
tigkeit. Von allen diesen sachen redet der Herr/ da er
spricht: Wenn euch der Son frey machen wirdt/ so seyd
ir warhafftiglich frey.

Hernach folget auch diese freyheit / das Christen
nicht sollen beladen sein/ mit den Ceremonien / oder bu-
gerlichem Regiment Mosi. Item / das sie nicht sollen
gefangen sein / mit Ceremonien von Menschen geord-
net. Sondern sollen wissen / das solche Ceremonien von
menschen gemacht/ nicht Gottesdienst sind. Das auch
vnterlassung derselbigen / nicht Sünde sey. Wie
S. Paulus spricht / zñ Colossern am 2. Capitel. Dar-
um sol euch richten von vnterschied der speisse / oder
tranccks / oder von Feiertagen / ic.

Von den dreyen Theilen im Geseze Mosi.

Es ist hoch nötig/ das alle verstandige Christ-
liche Menschen/ davon ein zimlichen verstand haben
wie/ vnd warumb Gott/ das Regiment Israel/ also mit
Weltlicher Regierung/ an einem gewissen ort/ vnd auf
bestimmte

bestimpte zeit/ geordnet hat / Vnnd ist dieses die fürnemste sache.

Gottes aller gnedigster wille ist / das wir seinen Son Ihesum Christum erkennen / vnd vmb dieses willen/ samlet er in für vnd für eine Kirche / in Menschlichem geschlecht.

Damit nun gewiß were / wo der HERR Ihesus Christus solte geborn werden/ vnd predigen/ leiden/ auff dem tode widerumb in das leben auffstehen/ vnd Miracul thun/ zum zeugnuß der lehre/ hat Gott das volck Israel von allen heyden abgesondert / vnd diesem volck ein eygen weltlich Regiment gestellet / vñ einen Stamm darinn er nennet / auß welchem der heyland / Messias solt geborn werden / vnd hat inen einen platz eingeben/ der wol bekant gewesen / zwischen den bekanten vnnd grösste Königreichē/ Assyria/ Chaldea/ Egypto/ schier auff dem mittel der Erden. Vnd hat Gott grosse Miracul für vnd für / in diesem Volck öffentlich gethan/ Das man gewislich wiste / das diese einige Lere/recht were / welche in diesem Volck durch seine Propheten / gepredigt ist/ Vnd das in diesem Volck der Son Gottes erscheinen würde/ vnd sein groß wunderbarlich Werck aufrichten.

Dazu hat Gott also diesem Volck ein eusserlich Regiment gefasset/ das vom Aufzug auß Egypto/ biß zum Leiden/ vnd zur Auffstehung Christi/ 1543. Jar gestanden ist.

Vnd ist auch ein besondere wolthat Gottes gewesen / das er also eine gewisse Schüle auffgerichtet/ vnd so lange zeit erhalten hat / Davon man gewislich
N gewußt

Examen

gewußt hat/ das darinn Göttliche warheit/ vnd etliche
rechte Lehrer/ für vnd für zu finden waren.

Wo nun Weltliche Regiment sind / da müssen
Bürgerliche Gesetz sein / von gerichten / vnnnd straffen
der groben lastern/ von erbschafften/ von keuffen vnnnd
verkauffen/ &c.

Vnd damit dieses Volck / mit öffentlichen Klaren
vnterschieden/ von den Heyden abgefondert were/ sind
dabey vil Ceremonien/ von vnterschied der Speise/ von
Festen vnd Opffern/ geordnet. Vnd dieweil der Messias
as hat in diesem Volck erscheinen sollen/ sind die Ceremo-
nien zugleich Bilder vnd erinnerung gewesen von
Messia/ Als das Osterlamb/ &c. Vnd ist in Summa ein
sehr schön zierlich Regiment gewesen/ desgleichen sonst
auff Erden kein Königreich gesehen ist.

Neben diesen zweyen theilen der Gesetz / die man
nennt *Iudiciales* vnd *Ceremoniales*, hat dieses Volck noch
andere / weit höher vnnnd nötiger Gebot gehabt/ Die
nicht ein vergengliche Ordnung sind / Sondern ewige
weißheit Gottes / die mit einem sehr schwachen Namen
genennet wirdt/ *Lex Moralis*. Vnd sind die Zehen Gebote.
Die man aber verstehen soll / wie sie Gott selbst durch
den H. Ern Christum / vnnnd durch die Propheten vnnnd
Aposteln/ erkläret hat.

Nun hat Gott inn diesem Regiment Israel / be-
sondere straffen vnd gnad erzeygt. Vnnnd wiewol ein
theil dauon gerissen ist/ so ist doch Juda so lang blieben
biß der Son Gottes vnd Heyland erschienen ist/ vnnnd
in diesem Volck öffentlich geprediget hat / vnnnd zeugt
nuß gegeben/ mit grossen Mirackeln/ Vnd ist ein Opfer
fer worden / vnnnd auß dem Tode widerumb in das Leben

ben auferstanden / vnnd hat den heiligen Geist gesen-
det / 2c.

Darnach hat Gott dieses Regiment nicht lenger
erhalten. Hat auch damit der Welt ein schrecklich zeug-
nuß vnd erinnerung / wie er den vnglauben vnd andere
Sünden straffen wolle / fůrgestellet. Vnd sind Jerusa-
lem vnd andere Stedte / durch die Růmer / grausamlich
zerstůet worden.

Damit sind gefallen ire vergengliche Gesetz / Iudi-
cials vnnd Ceremoniales, Vnnd ist in keinem roeg Gottes
wille / das man dieselbigen widerumb auffrichten solt.
Wie etliche mal vngelarte / auffrůrische Manner / sich
vnterstanden haben / die gewůnlichen Růmischen recht
abzůthůn / vnnd mit den Landtgůtern andere Ord-
nung zů machen. Wie Můnzer vnd Strauß / mit fals-
chem schein des Jubelei fůrgaben / die ácker solten frey
sein / 2c.

Auch hat der Papst / nach den Leuitischen Cere-
monien / assenwerck gemacht. Hat sich zů Aharon ge-
macht / hat vnterschied der Speise geboten. Hat fůrge-
ben / die Můnche weren Nazarei.

Diese / vnnd allerley dergleichen irthumb zů ver-
hůten / můß man diesen warhafftigen vnd nůtigen ver-
standt in der Kirchen erhalten / das die Leuitischen Ce-
remonien / vñ Burgerlichen Gesetze im Mose / die nicht
von Natur inn aller Menschen verstandt gepflantz
sind / ihr ende haben / mit Jerusalem / vnnd binden vns
ganz nicht.

Dieses haben die Propheten zůvor also verkűn-
det. Vnd haben die Apostel semplich / in Actis / cap. 15.
ein ernstlich Decret dauon gemacht. Vnnd hat Paulus

Examen

zün Galatern / vnnnd sonst sich gnügsam davon erkläret.

So fragstu min / Die weil das Gesetz Mose gegeben ist / vnd ist jezund nicht sünde / Schweinefleisch essen / Warumb sind diese Werck sünde / die wider die Zehen Gebott sind / Todschlag / Eheburch / stelen / falsche Eyd thun ? ic.

Darauff sol man wissen / das dise Lehre / welche genennet ist *Lex Moralis*, oder Zehen Gebott / in rechtem verstand / nicht ein vergenglich Gesetz ist. Ist auch nit erst mit Mose angefangen. Sondern es ist die ewige / vnwandelbare Weisheit in Gott selbs / vñ die ewige Regel der gerechtigkeit / in seinem Göttlichen Willen. Die er auß vnaussprechlicher gütigkeit / in die vernünftige Creaturn gebildet hat / Vnnnd hat sie darnach allezeit / für vnnnd für / in seiner Kirchen / von Adams zeitan / mit seiner predigt erkläret vnd erholet. Das man wissen sollen / wie er selbs ist / Nemlich / weise / gütig / warhafftig / gerecht / keusch / Vnnnd das er wolle / das die vernünftige Creatur im gleichförmig sein sol / Darum er ihr diese hohe Weisheit mitgetheilet hat / Vnnnd zürne grausamlich wider alles / das diser seiner vnwandelbaren Weisheit widerwertig ist / vnnnd zerstöret es. Vnnnd ist derhalben diese Weisheit vnd Regel in Gott für vnd für das warhafftige vnd schreckliche vñ theil in Gott / wider die Sünde / das ist / wider alles das die Weisheit widerwertig ist.

Darumb / wie diese Weisheit vnd Regel in Gott ewig ist / folget / das Gott nicht gefellig ist in ewigkeit.

vnd ist sünd was derselbigen Weißheit vnnnd Regel in
Gott widerwertig ist. Als Abgötterey/ todschlag/ E-
hebruch/ stelen/ falsche Eyd thun/ ic.

Vnd damit wir Menschen/ dieses vritheil wider die
Sünde/ wissen vnd groß achteten/ hat Gott dise seine
Weißheit vnnnd Regel/ mit so vielen grossen zeichen/ in
der Aufführung auß Egypto den Menschen fürgetra-
gen/ vnd bezeuget/ das gewißlich er selb also sey/ vnnnd
wolle zerstören/ was dieser seiner Weißheit/ vnd seinem
willen/ widerwertig ist.

Vnd hat als ein weiser Meister/ die Summa ordens-
lich in zehen Sprüche gefasset/ die man aber also ver-
stehen sol/ wie er sie selb erkläret hat. Darumb brauchen
wir diesen nammen/ Zehen gebot/ so oft wir von diesem
ewigen/ vnwandelbaren Gesetz reden.

Was nun Sünde ist wider diese Göttliche/ ewige
Weißheit/ ist sünde in ewigkeit/ vnd ist Gott nicht ge-
fellig. Das aber dennoch Gott vns arme Menschen an-
nimmet/ billicht er darumb die Sünde nicht/ Sondern er
hat seinen gerechten vnnnd grossen zorn/ derhalben auff
seinen Son Ihesum Christum außgegossen/ vnd dessel-
bigen Leide/ der vnschuldig war/ für vns zur bezalung
angenommen.

Diesen heimlichen/ wunderbarlichen Rath/ wer-
den wir in ewigkeit bey Gott klerer erkennen/ Dennoch
sollen wir in diesem leben/ als die Kindlin anfahen/ die
se Göttliche Lere zu lernen/ vnnnd zu betrachten/ Das
wir bedencken/ das Sünde eine grausame schreckliche
zerstörung ist. Vnd dagegen/ das dieses vberschwengli-
che grosse Barmherzigkeit ist/ das vns Gott dennoch
annimpt/ doch also/ dz sein gerechter vnd grosser zorn/
N iij vber

Examen

über den vnschuldigen vnd liebsten Son außgegossen
wirdt. Davon redet Paulus/da er spricht: *Gratia exultat
supra delictum.* Die Gnade ist mechtiger denn die Sünde.
Vñ also werden wir frey/durch den Son Gottes/von
ewigen zorn/welchen dieses Göttliche Gesetz/das ist
Gottes weißheit vnd gerechtigkeit auff vns hette auf-
gossen/wenn der HERR Christus nicht Mittler vnd
Versöhner worden were.

Wenn nün S. Paulus spricht/wir sind ledig von dem
seim Gesetz/So verstehe von der ewigen straff/so wir
durch glauben an den HERRN Christum vergebung der
Sünden/vnd Gnad erlangen/vñnd mit seiner Gerech-
tigkeit bekleydet werden.

Vnd bleibet zugleich Gottes ewige weißheit vnd
gerechtigkeit/der wir forthin gehorsam sein sollen. Vnd
wircket der Son Gottes selbst in vns leben/vnd gibe
seinen heiligen Geist/das der gehorsam angefangen
werde. Vnd zerbricht Gott diesen sündigen Leib/der
mit er bezeuget/das im die Sünde nicht gefellig ist vnd
das er sie gewislich zerstört.

Darumb sollen die Prediger die Zehen Gebot
sig predigen/vnd auß Gottes Wort erklären/Darum
auß Göttlichem zeugnuß wisse/was Sünde sey/vñnd
dagegen/welche Werck Gott gefellig sind. Vnd sollen
dabey die Erlösung/Gnad vnd Seligkeit/die wir ha-
ben durch den Son Gottes/dem Volck auch treulich
fürtragen.

Vom Ehestand.

Der Ehestand ist ein zusammenfügung durch
Gott mit besonderem rath vnnnd außgedrucktem wort
geordenet/ vnd vnzertrenlich/ allein zweyer Menschen/
eines einigen Manns/ vñ einer einigen Frawen/ welchen
Personen Gott die vermischung zügelassen hat/ zür ge-
burt/ oder verbotene vermischungen zü verhüten.

Vnd ist die verordnung dieses Standes im Para-
disß geschehen / mit diesen worten / Es sollen zwey ein
Fleisch sein / das ist vnzertrenlich zusammengefüget.
Vnd sind als baldt im Paradisß/ mit diesen worten/ alle
andere vermischungen außser dem Ehestand verboten.
Vnd hat der H. Er. Christus diese wort erholet / Mat-
thei 19. Vnd den Ehestand widerumb in dieselbige era-
ste Ordnung gerichtet/ vnd reguliret.

So sind nun alle vermischungen außser dem Ehe-
stand/ Sünde wider Gott. Die Gott gewislich straf-
set in diesem leben / vnnnd in ewigkeit / in allen die nicht
bekeret werden. Wie diese wort außdrücklich sagen/ 1.
Corinth. 13. Die Hurer vnd Ehebrecher wirdt Gott straf-
fen. Vnd 1. Corinth. 6. Die Hurer/ Ehebrecher/ u. wer-
den das Reich Gottes nicht erben.

Dieses alles sollen die Prediger mit großem ernst
den Leuten fürtragen / Vnd alle vnzucht/ mit Götts-
lichem wort / vñ anzeygung der Exempel/ als Danids/
des Stams Ben Jamin / Sodoma vnd anderer / straf-
fen.

So soll auch durch Welliche Oberkeit / ein ernst
erzeyget werden / vñ eheliche beywonungen/ vnnnd Ehe-
bruch / vnd andere vnzucht / vñ nachlässlich zü straffen/
auff das weniger leut in vnzucht leben. Den das ist ge-
wislich war / das von wegen solcher Sünden / ganze
Land

Examen

Land gestrafft werden / Wie mit dem Stamm Beniamin / vnd mit David geschehen. Vnd sind zu allenzeiten viel Exempel.

Wer nun nicht ausser dem Ehestande reyn leben ist Gott diesen gehorsam schuldig / das er in Ehelicheit lebe.

Nad ist dieses hie besonder wol zu mercken Rechte gesetze vom Ehestand / sind allezeit / allein in der warhafftigen Kirchen gewesen / da der Ehestand durch besondere Gottes gabe / recht erhalten ist. Bey den Heyden / ob gleich der Tammnen der Ehestandes blieben ist / so ist doch viel grausamer vnzucht / dabey offentlich zugelassen gewesen. Zu dieser zeit / die Türcken verkauften ihre Weiber wenn sie wolten.

In den Secten / haben die Teuffel vber die massen grosse wütereij angerichtet. Etliche haben sich heilig sein wollen / haben den Ehestand für Sünde gehalten vnd allen denen verbotten / die heilig sein wolten. Als Martion / Tatianus / Hierax / vnd andere. Martion hat einem Diacono inn Cypro das Weib weggeführt / da nach etlichen Jaren widerumb zu ihrem Ehemann kommen ist / vnd viel von derselbigen Ketzer vnzucht angezeygt.

Dagegen andere Secten / als Carpocrates vnd andere haben gelehret / ihre Gesellen solten die Weiber lassen gemeyn sein. Wiewol nun diese vntugend also grob ist / das es scheint / als sind solche Historien außbasirt / so sind sie doch von solchen warhafftigen Leuten / Als von Clemente Alexandrino so eygentlich beschrieben.

beschrieben/ das nicht dauon zu zweiffeln ist. Vnd hat sich bey den Widertäufern auch vil grober vnzucht zugetragen. Dieses alles ist darumb zu mercken/ das wir der Teuffel grosse bosheit betrachten / vnd fürsichtiger sind/ vnd dabey dieses zeichen erkennen/ Welche Secta den Ehestand scheydet/ die hat des Teuffels brandmal/ wie außdrücklich geschrieben ist/ 1. Timoth. 4. Vnd hat andere jrthumb mehr.

Auß diesem allen ist nun öffentlich / dieweil der Papst/seine Bischoffe/Thumbherin/Münche vnd andere / die den Ehestand verbietē/ öffentlich wider Gott thun/ vnd vnzucht stercken vnd heuffen/ das sie Gottes vnd rechter Kirchen feinde sind/ Vnnd haben viel mehr jrthumb vnd Abgötterey. Denn vnzucht wirdt gemeyniglich auch mit blindheit vnnnd vnsinnigkeit gestrafft/ wie Rom. 1. geschrieben ist.

Vnd kan diesen grossen schaden keine Creatur begreifen/ den das Ehe verbot gebracht hat. Darauf so viel vnzucht gefolget/ rechte anruffung Gottes verhin dert/ Gottes erkenntnuß verloschen/ vñ die hertzen blind vnd vnsinnig worden/ vnd viel hundert tausent Seelen in ewige straff gefallen sind / vnd hat Gottes zorn ganzes Land zerstöret. Den das ist ganz gewiß/ das die grossen straffen/ Krieg vnd verwüstungen/ gemeyne blindheit vnd finsternuß in der Lehre/ ellend der Kinder vnd Nachkommen / durch die Welt gehen/ fürnemlich von wegen der Abgötterey/ todtschlags vnd vnzucht.

Vnd sollen die Prediger zu gleich rechte lehre vom Ehestand / vnnnd von Gottes zorn wider alle vnzucht/ dem Volck fürtragen. Vnd dabey selbs Gott bitten/ vnd das Volck zu beten vermanen / das vns Gott/ der

Examen

reynigkeit vnd Keuscheit liebet/ wolle gnediglich reyn-
ren vnd bewaren/ das wir nicht mit vnzucht besetzt
werden / Sondern das wir ihn mit gutem gewissen
anruffen können / Vnnd nicht in blindheit vnd vn-
nichtigkeit fallen / vnnd andere leibliche straffen vns
schwer werden. Denn also ist geschrieben im Buch der
Weisheit/Cap. 8. Dieses ist auch weisheit/wissen/das
Keuscheit Gottes gabe ist/ vnd darumb habe ich ihn ge-
beten. Vnnd im Ehestand Christlich leben / ist auch
Keuscheit.

Vnd sollen die Lente oft erinnert werden / das
sie betrachten / warumb Gott diese tugend so hoch vnd
ernstlich geboten hat / Nemlich / das wir diese tugend
verstehen / vnd damit klare vnterschied zwischen Gott
vnnd den Teuffeln machen sollen. Denn diemal wir
Gott nicht mit leiblichen augen anschawen / vnd nicht
mit vnsern henden ergreifen können / müssen wir ihn
mit den augen des Glaubens anschawen / vnnd bedeu-
cken / wo er sich geoffenbaret hat / vnd wie er sich in so-
nem Wort zu erkennen gibet / vnd sich von allen andern
dingen / vñ sonderlich von den Teuffeln vnterschiedet.
Nun ist diese vnterschied sehr klar. Die Teuffel haben
lust an vnzucht / treiben dazu viel tausent Menschen
vnd thun solchs Gott zu verdries / vnd zu verderbung
der ellenden Menschen. Dagegen ist Gott ein reyn-
Wesen / vnnd wil das wir im gleichförmig sein / Er wil
vns auch selbs Keuscheit geben / vnd Keuscheit mit an-
dern gaben zieren. Wie er an Joseph erzeyget hat.

Diese vnterschied sollen wir in vnserm Gebet be-
trachten / das wir den warhafftigen Gott anspredien
der reyn ist / vnd Keuscheit liebet / vnd ihn vnterschieden
von

von allen unreynen dingen. Wir sollen auch als denn/
vns selb unreynigkeit erkennen vnd beklagen.

Vnd ist viel heymlicher vnnnd hoher Weißheit be-
griffen / in diesem Rath / von erschaffung des Manns
vnd der Frawen / vnnnd von Ordnung der Ehe. Denn
Gott hette wol eine andere weise gefunden / dadurch
Menschen geboren weren. Er wil aber das im Mensch-
lichen geschlecht eine Kirche sey / darumb hat er zwo
Personen erstlich erschaffen / vnnnd nemlich den Mann
vnnnd das Weib / das ein hertzliche / ordenliche liebe sein
möchte / Vnd bedeut der Mann den ewigen Son Got-
tes / vnnnd die Fraw / die Menschliche Natur / die er an
sich genommen hat / Vnd die hertzliche liebe im Mann
gegen der Frawen / bedeutet die hertzliche liebe im Son
Gottes / gegen der Menschlichen Natur / vnnnd gegen
vns.

Vnd alle solche betrachtung / sol vns bewegen den
Ehestand zu ehren / als ein besonder Göttlich Werck /
das auß hoher weißheit also beschlossen ist / vnd Gottes
weißheit preisen. Zu dieser ehriebietung gehöret auch /
das Eheleut selb züchtiglich vnd freundlich mit ein-
ander leben / vnnnd selbst auch Gottes Kirche sind / wie
Adam vnnnd Hena / Zacharias vnd Elisabeth gewesen
sind.

Was weiter vom Ehestand zu wissen ist / wirdt
zum theil hernach in den Kir-
chengerichten ge-
meldet.

W i

Verma

Examen

Ermanung zu den
würdigen Herrn Pastorn in allen Kir-
chen/ das sie das Volck von den Ehegelüb-
den oft Christlich erinnern
wollen.

Alle Menschen sollen oft betrach-
ten/ das Gott ein weise/ warhafftige
gerecht/ wolthetig/ keusch vnd reyn
wesen ist/ wie er sich in seinem Gesez
vnd in offentlichen straffen klärl-
ich geoffenbart hat/ vnd ist nicht zuwei-
fel/ nach Blutschanden vnd andern
verboten vermischungen/ folgen gewislich auch in die-
sem kurzen sterblichen leben viel vnd grosse straffen
dadurch Gott seinen warhafftigen ernstern zorn erzeu-
get/ Wiewol viel Gottloser Menschen nicht betrach-
ten wollen/ das Gott der straffer sey/ die müssen aber
balde hernach in der straff bekennen/ das Gott gewis-
lich ein ernstern grossen zorn hab wider diese vnd ander
sünden/ vñ sonderlich wider blutschandē/ Wie er in sei-
nem wort/ vñ in den exempeln anzeygt. Den also ist ge-
schriebē im 3. buch Mose/ Alle menschen die diser grem-
eine thün/ werden auß dem Volck vertilget werden. Vñ
merck/ das außdrücklich gesagt ist/ Alle Menschen/ bis
ist niemand außgenommen/ Keyser/ Könige/ Fürsten
Herrn vñ geringe personen/ Man vnd Frawen/ vñ

in den Exempeln von vertilgung der Stedte Sodoma
vnd Gomorra/te. vnnnd des ganzen Volcks Canaan/
vnd in der straff Davids/ist außgedruckt/ das Gott der
Richter vnnnd Straffer sey/ Vnnnd ist dieses darumb ge-
schrieben/ das wir alle in anderer straffen dieses erken-
nen/ vnd bekennen/ das Gott gewislich gegenwertig
Richter vnd Straffer ist/ das sich etliche bekeren/ vnd
das die andern/ die sich nicht wollen bekeren/ nach der
leiblichen straff in ewige angst vnd schmerzen fallen.

Von diesem vtheil Gottes soll man die Kirchen
offt erinnern/ vnnnd das Volck vnterweisen/das sie alle
verbottene vermischung meiden/ Vñ dabey wissen/das
der Ehestand Gott gefellig ist/ vnd das man ihn Gott
zu ehren mit zucht/ ehierbietung vñ Gottes anruffung
ansahen/ vnd für vnd für darinn züchtiglich/gedültig-
lich/freundlich lebe/ dz beyde eheliche person ein Kirche
Gottes sein/ mit eintrechtigem hertzen Gott anruffen/
danckē/preisen/ einander mit dem gebet helfen/Kindlin
auffziehen/ Vnd also in Gottes forcht vnd glauben ihr
leben zu einem seligen ende bringen mögen/das sie auch
in ewigkeit in der Himlischen Kirchen sich mit einan-
der freuen/vnd Gott dancken.

Wie nun vom Ehestand die Kirchen sollen vnter-
richt werden/ wissen verstendige Prediger/ vnd ist hoch
nötig/das rechte Lehre vom Ehestand dem Volck offte
fürgetragen werde/den Jungen vñ Alten zu gut/Doch
ist offentlich/ das insonderheit dem jungen Volck sehr
nötig ist.

Vnnnd sonderlich sollen wir alle mercken die erste
liebliche Ehestiftung/ dauon im ersten buch Mose im
andern Capitel dise wort stehen/ Vnd der H. Er hat die
Q iij Zewa

Examen

Zeua für den Adam gebracht. Sie stehet der Son Gottes selbst/ der mit Adam redet/ vnd sihet Adam/ vnd redet ihn reden mit leiblichen ohren/ vnd fület die Götliche rede/ vnd jr krafft/ vnd rechte lieb im herten/ das er weysß/ das im Gott diese Jungfraw an die handt gibe/ vnd vertrawet/ das sie sein ehelich Weib sein sol/ als ein ehilicher Gottfürchtiger Vatter/ seine liebe Gottfürchtige vñ züchtige Tochter/ einem Gottfürchtigen ehilichen Man/ der sie zur ehe begert/ in Gottes namen selbst an die handt gibe/ vnd vertrawet/ Wie solches ehilichen vertrawungen in den Kirchen gewöhnlich sein.

Warumb ist nun dieses also geschehen vnd geschehen? Erstlich darumb/ das Gott mit dieser öffentlichen rede vnd vertrawungen hat wollen offenbaren vñ bezeugen/ das er den Ehestandt einsetzt vñ ordnet/ auch als baldt die Regel darauß folget/ darinn alle andere vermischungen verboten sind/ Es sollen zwei personen/ ein Mann vñ ein Weib/ ein fleisch sein/ das sie unzertrenlich zůsammen gefüget sein.

Die ander ursach ist/ das Gott offenbart vñ bezeuget/ das er als Vatter/ bey den Eheleuten sein wolle/ wolle ihnen Väterliche hülff thun mit nahrung vñ schutz/ wie er da dem Adam vñ Zeua den schönen Lustgarten gibe.

Die dritte ursach/ das er offenbaret vñ bezeuget/ das er auch als Vatter straffen wolle/ so sie sich ungebührlich halten.

Die vierdte ursach/ das sie wissen sollen/ das alle andere vermischungen/ die Gott nicht billiche vor

der Ordinanden. 56
Gott/sünd vnd streflich sind / Darumb der H. Er. Chris-
tus spricht: Was Gott zusammen gefüget hat./ic.

Die fünffte vrsach / ist die bedeutung / wie Gott
die Jungfraw zu Adam bringet / also sol des natürliche-
en Vatters bewilligung vnd hülff / ic. dabey sein / so die
Kinder Ehelich werden.

Die sechste vrsach / ist die bedeutung von der
Kirchen / das Gott mit diesen personen Adam vnd He-
ua / seine Kirchen im Menschlichen Geschlecht anse-
het / vnd hat darumb zwo personen geschaffen / das sie
eine Kirche sein sollen / Gott semplich anruffen vnd
preisen / Vnd sind viel hoher Lehre in denselbigen kur-
zen Worten gefasset / da der Text spricht: Vnd der H. Er.
hat die Heua für den Adam gebracht.

Diweil aber das Volck vnmorsichtig ist / vnd viel
in verbotenen Graden der Sippschafft oder Schwager-
schafft / sich zu freyen vnterstehen / ist oft bedacht wor-
den / das die Pastores alle Jar ein mal oder zwey mal
dem volck erinnerung thun / mit welchen personen kein
Ehe sein kan / Danon solten die Pastores das 18. Capit.
im dritten Buch Mose dem Volck fürlesen / vnd in rech-
tem verstand erklären / vnd mögen diese folgende erin-
nerung also dabey thun.

Die erste Regel von Sippschafft / alle vermi-
schung / zwischen Vatter / Tochter / Kindskindt. Item /
zwischen Mütter / Son vnd Kindskindt / hat Gott vns
wandelbarlich verbote / vñ strafft sie mit den schrecklich
sten leiblichen straffen / vñ so mit bekerung geschicht mit
ewigen

Examen

ewigen straffen / Vnd diese Regel in der rechten Linie
en/auff vnd nider / bindet alle Personen.

Die ander Regel / Alle vermischung zwisch
en Brüder vnd Schwester. Item / zwischen dir vnd de
nes Vatters. Itē / deiner Mutter / Brüder oder Schwe
ster ist verboten. Darauf klar ist / das keiner seines Br
ders oder seiner Schwester Tochter nemen sol / vñ kei
ners Bruders oder Schwester Sohn haben soll / Dieme
denn diese frage oft fürfellt / sollen die Pastores die Leut
deutlich vnterrichten / das diese vermischung im Göt
lichen Gesetz auch verboten ist.

Die dritte Regel / Wiervol Göttliche Reche
zügeben / das zwischen zweyer Brüder oder Schwester
Kinder ein Ehe sein möge / so ist doch vñ zucht willen
in gemeynen Landtrechten diser Grad auch verboten
Dauon sollen die Leut erinnert werden.

Auch ist in der Landtordnung diser Land verboten
in tertio gradu in Linea inaequali zū freyen / Nemlich / du
nicht deines Vatters / Bruders / oder Schwester Kind
Kindt nemmen.

Von Schwagerschafften.

Die erste Regel / alle vermischung zwischen di
vnd deines Weibs Mutter vnd Großmutter. Item
zwischen deinem Weib vnd deinem Vatter / vnd seinem
Brüder vnd Großvatter. Item / zwischen Stiffvatter
vnd Stifftochter. Item / zwischen Stiffmutter vnd
Stiffsohn.

Seiffon. Item/zwischen dir vnd deines Weibs Stiff-
mutter. Item/zwischen deinem Weib vnnnd deinem

Stiffvatter/ist in Götlichem Gesetz verboten.

Diweil denn Fragen fürfallen / ob der Stiffvater
nach absterben seines Weibs / die Stifftochter nem-
men möge? Ist Antwort / das dieses ausdrücklich in
Gottes Gesetz verboten ist.

Item / der Stiffvatter soll auch der Stifftochter
Tochter nicht nehmen.

Weiter wirdt gefragt / ob er möge seines verstor-
benen Stiffons nachgelassene Witfraw nemen? Das
wonn spricht der Text in Keyserlichen Rechten/ das diese
vermischung auch verboten sein sol. *Digestis, de ritu nupti-*
arum. Lege, Vxorern. Dieses ist darumb zu erinnern/denn
diese Frage oft an die Pastores vnd Consistoria gelan-
get.

Die ander Regel / In Göttlichem Gesetz ist
auch die vermischung verboten / zwischen dir vnnnd
deines Vatters oder Mütter Brüders Weib/ Vnd also
zwischen einem Weib vnd ihres Vatters oder Mütter
Schwester Mann.

Die dritte Regel / In gemeynen Landtrech-
ten ist auß gutem grunde der vermischung verboten/
zwischen dir vnnnd deines verstorbenen Weibs Schwe-
ster. Item/zwischen einer Frawen vnd ihres Manns Br-
der. Ein Mann sol nit zwo Schwestern nemen. Item/
ein Weib sol nicht zweien Brüder nemen. Diese Frage
ist auch eelich mal fürgefallen.

Vnd der Text in Mose verheut ausdrücklich / ver-
p mischung

Examen

mischung zwischen dir vnd deines Weibes Schwester
oder Brüder Tochter.

Die vierdte Regel / Zween Brüder mügen
zwo Schwestern ehelich haben / als Joseph vnnnd Clo-
phas sind Brüder gewesen / die haben zwo Schwestern
gehabt / die Jungkfraw Mariam / vnnnd ire Schwester
Alldo möchtestu deines Schwagers Schwester nemen.

Diese Regeln / oder dergleichen / die an jeden ort der
Consistoria bedencken / sind dem Volck jährlich ein mal
oder zwey neben dem 18. Capitel im dritten Buch Moses
für zulesen / die jungen Leuth von Gottes willen vnnnd
zum in diesen sachen zu erinnern. Vnd sollen die Pasto-
res selb bey den Consistorien rath suchen / wenn sachen
fürfallen / da von sie zweiffeln.

Vnd ist sehr noth / offft dem Volck rechte lehre vom
Ehstand vnd Chrißlicher vnd Gott gefelliger Leu-
heit vnd reynigkeit für zutragen / Vnd ob gleich solches
nicht bey allen Menschen besserung wircket / so ist doch
Gottes wort in seiner Kirchen nicht ganz vergebl-
ich. Er wil etliche dadurch bekeren / vnnnd etliche in güten
stercken / Wie die predigt spricht / Matth. 13. vom Sa-
men / der auff vngleiche felder fellt.

Vnd ist gewißlich war / das fleißige betrachtung
von Gottes Gebot vnd von den schrecklichen straffen
in vilen hertzen güte frucht bringet / Darumb auch Gott
besonder diese lehre offft verkündigt vnnnd erholet hat.
Dieses alles ist ja darumb geschehen vñ geschriben / das
mans für vnnnd für predigen vnnnd betrachten soll / Er
spricht auch der Son Gottes selb zu Abraham / Er wol-
le ihm sagen / das er Sodoma vmb der Sünden willen
vertilgen

vertheilen wölle / Denn Abraham werde dieses vrtheil Gottes seinen Kindern vnnnd Kindskindern trewlich predigen. Darumb sollen wir dise lehre auch offft andern fürtragen / vnd selb berrachten.

Vnd ist dieses sehr wol zu mercken / das bey keinem abgöttischen Volck in der gantzten Welt / rechte Lehre vom Ehestand vnd Keuschheit blieben ist / denn allein in der warhafftigen Kirchē Gottes / da hat Gott sein gebot erhalten / Vnd ist dieses ein besondere hohe ehre der warhafftige Kirchen / vñ ist ein offentlich zeugnuß wider alle Abgöttische / das allein dieses Heuflin / Gottes Volk sey / bey welchem diese seine warheit geblieben ist.

S. paulus setz dieses auch für ein zeichen vnnnd Kennzeichen der Ketzer vnd Kottengeister / das sie die Ehe verbieten / vnzucht billichen vnd stercken werden / als Martion vnnnd andere / die Ehe ganz verboten haben allen Menschen. Carpocrates vnd andere / haben als ein heilig werck gelehrt / das die Weiber gemeyn sein solten. Wie nun in denselbigen diese irthumb / Teuffels brandmal gewesen sind / dabey die Gottfürchtigen erkennen haben / das Martion / Carpocrates / vnnnd dergleichen / nicht Gottes Kirche sind / Also solten jezund auch wissen / das Papst vñ Bischoff / die den Ehestand verbieten / vnnnd Widertäufer die sonst den Ehestand zerreißen / nicht Gottes Kirche sind / Vnd ist dieser trost in vnsern Kirchen groß zu achten / das Gott rechte lehre / vnd rechte bestelte Gericht von dem Ehestand in vnsern Kirchen giber / Er wolle auch gnade geben / das vil Menschen rechter Lehre folgen / vnd ihn in Christlicher Keuschheit anrühren.

Examen

Über diß alles / ist dieses auch zu betrachten / das
Gott wil / das man dauon recht predigen soll / zum
theil wider die vnreynen Teuffel.

Diese kurze erinnerung ist hie angehengt / vnd
wolle ein jeder selb das Göttlich Urtheil betrachten
1. Corinth. 6. Zurer / Ehebrecher / vnd Blutschänder
werden das Reich Gottes nicht erben / Vñ wolle Gott
gehorsam sein / vnzucht fliehen / vñ Gott vmb gnad vnd
hülff zur Keuscheit anruffen.

Es ist auch alle Weltliche Oberkeit schuldig / off-
fentliche Ehebruch / vnd andere öffentliche vnzucht
ernstlich zu straffen. Der Allmechtig / warhafftig Gott
Vatter vnsers JESU CHISTI / der gewislich
Keuscheit liebet / wolle vns alle gnediglich regieren zu
seinem gehorsam zu allen Geboten. Amen.

Von Weltlicher Oberkeit.

Ob die Widertäufer recht sagen / das Weltliche
Oberkeit / gericht / vnd rechtmessige straffen
eitel Sünde sey / vnd das ein Christi-
cher Mensch nicht sol weltliche
Regierung haben?

Antwort. Diese Lehre der Widertäufer / ist
gewislich teuflische lügen / vnd lesterung wider Gottes
weisheit vnd gaben / Vñ ist ursach zu auffhurn / vnd
vnd zerstörungen. Vnd sollen die Leuth fleissig be-
richt werden / von beyden Emptern / dem Predigamt vnd

und der Wellichen Regierung / vnnnd von unterschied
derselbigen.

der Ordinanden.

59

Sage unterschied.

Das Predigamt ist ein befehl / den Gott mit
ausgedruckten Worten geben hat / das heilig Euange-
lium zu predigen / Sacramenta zu reychen / Sünden zu
vergeben / Prediger sampt der Kirchen zu ordnen / Sün-
de zu straffen / allein mit Gottes Wort / vnnnd nicht mit
leiblicher Gewalt. Vnd ist Gott durch dieses ampt kräf-
tig / gibet Vergebung der Sünden / heiligen Geist / Leben
vnd trost / vnd ewige seligkeit.

Von diesem befehl redet der Herr Christus /
Johan. 20. Wie mich der Vatter gesandt hat / also sen-
de ich euch. In diesen Worten ist klar ausgedruckt / erst-
lich / das die Göttliche Maiestet selbst / das Predigamt
eingesetzt hat / Vnnnd dazu den Sohn erstlich geweihtet /
der den Vätern vnd Propheten sein Wort geoffenbaret
hat / vnd hat hernach sichtbar in Menschlicher Natur
gepredigt / vnd die Aposteln gesandt / die befehl gethan /
für vnd für Prediger zu beruffen. Vnd bleibet doch als
seit der Sohn Gottes Hoherpriester / der das Prediga-
mt erhält / Ist kräftig dadurch / Wie Ephes. 4. ge-
schrieben ist / Er sitzt zur rechten Hand des ewigen Vaters /
das er gaben sende den Menschen / Propheten /
Aposteln / Hirten vnd Lehrer.

Weiter / in Worten / Johan. 20. ist begriffen / das
Göttliche Maiestet wil kräftig sein / durch der Apo-
steln /

P u

steln /

Examen

steln/ vnd aller berüffenen/ predigt/ Wie durch die predigt des H. Er. Christi selb/ kräftig gewesen ist.

Zum dritten/ Ist in diesen Worten auch angezeigt/ das das Predigamt/ nicht weltliche macht vnd leiblicher zwang ist.

Zum vierdten/ Was es predigen sol/ Nemlich was der H. Er. Christus selbst geprediget hat. Dis alles ist gefasset in diese rede/ Wie mich der Vatter gesandt hat/ &c.

Weltliche Oberkeit ist ein Ampt/ das Götlich im ganzen menschlichen Geschlecht geordnet hat/ vnd selb erhalt/ stark oder schwach in großern oder kleinern zerrüttungen/ zu erhaltung eufferlicher zucht/ nach allen Gottes geboten/ Vnd die vngelohrsamen zu straffen mit leiblichen straffen/ vñ mit dem Schwert. Dadurch Gott beydes aufrichtet/ Erinnert alle Menschen mit diesen straffen/ das er weise vnd gerecht ist/ Vnd reumet die Blüthunde weg/ dadurch die Teuffel gerne wolten/ das gantze Menschliche Leben zerstören.

Vnd ist hie beydes wol zu mercken/ Es ist leyder vñ grosser/ jämmerlicher vnordnung/ vnruhe vñ zerrüttung im ganzen Menschlichen Geschlecht/ stols/ vnzucht/ raub/ mord/ vnrechte kriege/ &c. Denn die sündige Natur ist wild vñ freuel/ dabey treiben die Teuffel vñ Menschen/ vnd wolten gerne alles verwüsten/ machen Tyrannen/ Aufseher/ Mörder/ &c.

Diese böse ding sind nicht von Gott/ sondern von Teuffeln/ vñ von der sündigen menschlichen natur/ die wider

wider Gottes ordnung streitten. Als wenn viel Wolffe
vnter die Schaf kommen / vñ der Hirt mit den Hunden
weret / so vil er kan / vñ eriettet etliche Schäflin.

Also / wiewol solcher jammer groß ist / so sind dem
noch die rechten Gesetz / Göttliche weißheit / vñnd sind
gericht vñ straffen / vñ erhaltung des Menschlichen
geschlechts / so fern das nicht alles wißt werde / Gottes
werck. Der ist der Hirt / vñ sind etliche trewe Regem-
ten seine Knechte / damit er die Wolffe wegtreibet. Als
durch David / werden weggetrieben Goliad / die Edo-
miter / Syrer / ic.

Vñnd sollen wir dieses Werck Gottes erkennen /
vñ wissen / so dein Leib / Weib / Kindlin / wonung / na-
rung / Stadt / Rirch / Regiment / bleiben / Das solcher
schutz gewislich Gottes Werck ist / Vñnd solt ihm dafür
dankē / in preisen / vñ im gehorsam sein. Vñnd solt eben
darumb deste trewlicher der Regimenten gehorsam
sein / dieweil Gott dieses geoffenbaret vñnd bezeuget
hat / das rechte Gesetz seine Weißheit sind / vñnd das
Gericht vñnd straff seine Werck sind. Vñnd das sein
wille ist / das die menschen also regiert werden / vñnd das
diese ordnung in der vernünfftigen Creatur sey / Obe-
reit vñ vnterthanen / vñnd das wir nicht one ordnung /
alle gleich vñnd frey sein sollen / wie die Wolffe durch ein
ander lauffen.

Vñnd ist hie not / vñnterschied zu mercken / zwischen
Gottes ordnung / vñnd den Personen / wie in viel andern
sachen. Golt vñnd Silber ist Gottes Creatur / ob gleich
viel Menschen das Golt vñnd Silber mißbrauchen.
Ehestand ist gewislich GOTTes Ordnung / ob gleich
viel den Ehestand mißbrauchen / vñnd Gelt dadurch
suchen /

Examen

suchen / 2c. Also sind Gesetz / Gericht / vnd rechtmessige straffen / gewislich Gottes werck / ob gleich sehr vil böser Regenten sind / die iren stand vnd hoheit mißbrauchen / Nero vnd Caligula / vñ sehr viel andere Tyrannen / sind gewislich eitel Teuffels gruben / für ire person / gleich wol ist's Gottes Werck / das die welt in eine solche Monarchy / die zeit gefasset war. Vnd waren rechte Gesetz Gericht / vñ rechtmessige straffen im Reich / auch Gottes Werck. Vnd waren etliche trewe Männer in der Land regierung.

Das aber Nero Paulum vñnd Timotheum / vñnd andere heiligen tödten laßt / vñnd viel grausamer laßt hat / das sind werck seiner eignen person / vnd der Teuffeln in jm. Vnd sollen nicht gerechnet werden in die ordentliche Regierung / welche bleibet hernach / ob gleich Nero sich selbst erstochen hat / 2c.

Diese vnterschied / der Personen vnd der Götlichen ordnung / ist sehr nötig in dieser sache zu mercken / das man beydes erkenne / Vrsach der grossen zernüttung vñnd zerstörungen in diesem Leben / Vñnd der erhaltung Menschlichen geschlechts in solchem ellend. Vnd ist diese betrachtung eine besondere hohe weißheit / die in göttlicher Lehre geoffenbaret ist. Menschliche weißheit kan diese vngleiche ding / on Gottes offenbarung nicht finden / wie in solchen grausamen vñnd teglichen stürmen aller Teuffeln vñnd böser Menschen / in den Regimenten dennoch das Menschlich geschlecht durch Gott erhalten wirdt.

Nun zweiffelt Menschliche vernunft / one Gottes Wort / wenn sie so viel vñnd mancherley zernüttungen / krieg / vñnd zerstörungen anschawet / Gedent was

vbrig bleibe/ das bleibe also ohne Gottes züchün. Da-
gegen sollen wir etliche Sprüch wissen/ vnd festiglich
glauben/ das Gott der Erhalter/ Hirt vnd Schutzherr
sey/ wo noch Menschen vbrig bleiben/ in Burgerlichem
leben/ Vnd haben rechte Gesetz/ gericht/ straffen/ zucht/
Kirchen/ Vnd das diese gaben/ so viel ihr vbrig ist/ ge-
wislich Gottes gaben vnd werck sind/ Wiewol das an-
sehen der güten ordnung/ viel geringer scheinet/ denn
die grossen zerrüttungen vnd zerstörungen. Wir sollen
aber Gottes gegenwertigkeit/ auß seiner Lehre erken-
nen.

Vnd ist dieser Artickel besonder mit vielen worten
erkläret/ durch S. Paulum/ Rom. 13. Dieselbigen sprü-
che zeugen/ das rechte Gesetz/ Gericht/ vnd rechtmessi-
ge straff/ Gottes weisheit vnnnd werck sind. Denn da
nennt Paulus/ das Ampt der Weltlichen Regierung
ausdrücklich/ Gottes Ordnung/ vnnnd die Regierung/
Gottes dienerin. Vnd spricht: Das Ampt/ so lange es
bleibet/ ist von Gott geordnet.

2. Paralip. 20. Das Richteramt/ das euch befoh-
len ist/ ist nicht der Menschen/ sondern Gottes ampt.

Daniel. 2. Dieses sind Gottes werck/ die Reich an-
dem geben/ oder erhalten.

Psalm. 127. Wenn GOTT die Stadt nicht bewa-
ret/ so wachet der vergeblich/ der sie wil bewaren.

Prouerb. 16. Wage vnd gewicht/ sind Gottes ge-
rechte Ordnung.

Mit diesen Sprüchen/ sollen wir den glauben ster-
cken/ das wir wissen/ das Gott der erhalter ist güter res-
giment/ Vnd in darumb bitten/ Vnd in allen ämptern/
vnd im gehorsam/ desto demütiger vnd fleissiger sein.

Examen

Auß diesem allen ist nun klar / das das Weltliche
Regieramt/ein güt Werk ist. Denn es ist von Gott
geordnet vnd geboten/Vnnd können Christliche Men-
schen darinn mit gutem gewissen leben. Ja diese groß-
last/wirdt ein hoher Gottesdienst / wenn das hertz da-
bey rechten Glauben hat / vnnd richtet seinen dienst zu
Gottes ehre/wie David/Ezechias/Josias/16.

Welche Werk hat Gott als die fürnem-
sten/der Weltlichen Oberkeit
befohlen?

Antwort. Wiewol die Weltliche Oberkeit
selb Gesetz vnd vernunft hat / wie sie jr amt führen sol-
gleichwol sollen wir in gemein anzeygen/welche werck
jr Gott fürnemlich befohlen hat.

Das erste. Alle Weltliche Oberkeit / sol er-
lich sein/die stimme des ganzen Göttlichen ewigen Ge-
setzes/das man nennet *Legem Moralem*, oder Zehen Gebot
zu erhaltung eusserlicher zucht. Vnnd alle Oberkeit ist
diesem Göttlichen Gesetz selb vnterworfen / vnd vor
allen andern wercken dazu geordnet/das sie diese Götte-
liche weißheit vnd gerechtigkeit / den menschen fürtra-
gen sol/vnnd bekant machen/Esaia 3. Gott würde die
Fürsten für sein gericht führen.

Das ander Werk ist/ Das sie Execution thun
vnd ernstlich straffe / mit leiblichen straffen/ als die euf-
ferlich wider dasselbig Göttlich Gesetz thun/Roma 13.
Dazu treget sie das Schwert.

Nun wissen auch die Heyden/ das vmb friedes wil-
len/ not ist/ vnrechte Todschleger/ Diebe vnnnd Reuber
zu straffen/ vnd sind die heydnischen Gesetz dauon wol
bekannt. Aber dieses ist allein ein stücklin vom Ampt.
Sondern die Welliche Oberkeit/ ist Gott diesen dienst
schuldig im ganzen Göttlichen ewigen Gesetz/ das ist/
Erstlich alle eusserliche/ erkandte Abgötterey/ Zaube-
rey/ Eydbuch/ Gottesflestung/ öffentliche Ketzerey/
sollen sie abthun vnd straffen/ Vnd dagegen rechte leh-
re von GOTT pflanzen lassen/ vnnnd helfen erhalten.
Deut. 7. Ih: solt die Abgötter vertilgen/ ire Altar ein-
reißen/ &c. Im dritten Buch Mose/cap. 24. Wer Got-
tes Namen lestert/ sol getödtet werden.

Darumb ist auch Wellicher Oberkeit gebotten/
das sie rechte erkenntnuß Gottes/ vnd rechte anruffung
lerne/ psalm. 2. Vnnnd nun jr Könige/ vnd Richter auff
Erden lernet/ Vnd/ Küffet den Son Gottes/ &c.

Darnach sol auch straffe wider vngheorsam in an-
dern Göttlichen geboten folgen. Vnnnd in summa/ die
Oberkeit sol beyde Tafeln der Zehen Gebot/ GOTT zu
ehren/ in erhaltung eusserlicher zucht/ handhaben/ mit
vnstilllicher Execution.

Vnnnd zu dieser Execution in allen Gebotten/ hat
Gott der wellichen Oberkeit/ macht/ güter/ vnd waf-
fen gegeben. Vnd gebeut den vnterthanen gehorsam/
zu erhaltung zucht vnd friedens/ Vnd ist Gott selb der
Oberst Feldthauptman/ vnd Schutzherr/ brauchet aber
etwere Regenten als sein werckzeug. Denn er wil also
das Menschliche geschlecht nicht ohne mittel/ sondern
durch vnser arbeyt regieren/ das wir in auch erkennen
lernen/ vnd im dienen.

Examen

Das dritte werck ist/ Das die hohe Oberkeit/ in jren Herrschaffen auch macht hat/ eygne Gesetze/ in Weltlichen sachen zu machen. Die doch nicht widerwertig sind den Göttlichen Gesetzen/ Sondern helfen zu erhaltung der Göttlichen Gesetz. Als/ Gott spricht/ Du sole nicht stelen. Da mag vnd sol die Oberkeit/ vernünftiglich ordnen/ wie es mit den Landgütern sol gehalten werden/ Welches eygenthumb/ oder lehen ist/ Dazü haben die Herrschaffen eygne Bücher/ Wie das Römische Reich die Keyserlichen recht hat.

Vnd ist war/ das weltliche Oberkeit/ zu diser leiblichen Regierung/ vnnnd zum frieden/ vernünftigliche Gesetze zu machen macht hat. Sie soll aber nicht ein Gesetz auffrichten/ wie Nabugdonosor/ vnd eygne Lehen von Gott/ oder INTERIM, oder Gottesdienst/ auffser Gottes Wort/ ertichten. Denn damit greiffet sie viel zu weit/ auffser irem befehl.

Das vierdte werck ist/ Das sie treulich/ vnd gleiche Execution thun sol/ auch dieser irer eygnen Gesetze von leiblichen sachen. Denn Gesetz ohne Execution/ ist ein gericht/ vnnnd ohne ernste straffen/ ist nur ein spuch/ Sondern Gottes will ist/ das ein eyuer vnd zorn in der Herrschafft sey/ wider vntugend. Vnd ist der alte spuch gewißlich war/ *Nulla est utilitas Cimitatis, qua non habet nos contra iniusta facientes.*

Es sol auch die Oberkeit selb/ gleichförmig leben/ Göttlichen Gesetzen/ vnd den Rechten/ die durch ordentliche Autoritet/ zu zucht vnd frieden gemacht sind.

Nach dem nun geredt ist/ von pflicht vnd wercken der Oberkeit/ soll man auch dem Volck die regel

regel Pauli fürtragen/ Das die vnterthanen/ der weltlichen Oberkeit gehorsam schuldig sind/ Also/ das vngeschoriam sünde wider Gott sey/ vnd das gewissen vnreyn mache.

Dieses ist das Göttlich band/ damit die Regiment gefast vnd bewart sind. Vnd helt alle Gottfürchtige Menschen/ in willigem gehorsam gegen der Oberkeit vmb Gottes willen. Dazu bedrowet es alle Gottlosen/ das Gott die vngeschoriamen straffen vnd stürzen werde. Denn so der heilige Geist spricht/ das vngeschoriam das gewissen vnreyn mache/ ist dieses der verstand/ das Gott warhafftiglich zürne/ wider solche vngeschoriamen/ vñ werde sie ewiglich straffen/ so sie nit bekert werden.

Auch hat der HERR Christus diese Regel geben von zeitlicher straffe/ die begreiffet beyde/ Tyrannen vnd Aufseher. Alle so das Schwert nemen/ werden durch das Schwert vmbkommen. Das ist/ wer das Schwert selb nimpt/ ausser Göttlicher ordnung. Als Tyrannen/ so sie die leut wider Göttliche Gesetz tödten/ oder aufseher/ die schuldigen gehorsam nicht halten wollen/ diese werden auch in diesem zeitlichen Leben gestrafft vnd gestürzt.

Diese erinnerung vnd anleytung/ ist allhie gesetzt/ damit die Ordinanden vnd andere wissen/ wo von das Examen fürnemlich gehalten wirdt. Vnd das die prediger/ sich vñnd die Zuhörer gewehnen/ die Christliche Lehre in ein Summa zusammenzufassen/ vñ die Hauptartickel bey sich selb offte vnd fleissig betrachten.

Examen der Ordinanden.

Denn Christliche lehre ist eine hohe Weißheit / die keine Creatur ergründen kan. Vnd werden wir in ewiger anschawung Gottes daran lernen. Gleichwol will ich im Gott also eine Kirche sammeln / vnd nicht anders / als in diesem ellenden / schwachen leben der anfang dieser Weißheit in vns / durch Gottes gnade leuchte. Dazu ist hoch nötig / die lehre fleissig zu hören / zu lesen / vnd zu betrachten. Dieses ist der einige weg / zu Gottes erkennen / Nemlich / seine Lehre recht lernen.

Vnser gemüt ist auch nicht / ein ander Lehre annehmen / oder für zu geben / denn allein die einige ewige Lehre / die Gott seiner Kirchen / durch seinen eingebornen Son geoffenbaret hat / die in der propheten vnd Aposteln Schrifft gefasset ist / Vnd in diesem verstande / der in den Symbolis / Apostolico / Niceno vnd Arianis / außgetruckt ist / Mit welchen gleich stimmen Luther Catechismus vñ Confessio / vñ die Confessio dem Keyser zu Augspurg vberantwort / Anno 1530. Vnd wie diese Lehre durch Gottes gnad / eintrechtlich in den Kirchen der Sechsischen Lande / als zu Lübeck / Hamburg / Lüneburg vñnd andern dergleichen geprediget wurde. Mit welchen wir / Gott zu ehren / vñnd zu vieler Menschen seligkeit / begeren eintrechtigkeit zu halten.

Vnd bitten den **HERREN** Ihesum Christum / er wölle vns gnediglich regieren / das wir eins sind in ihm zu Gottes ehre / vnd vns zu ewiger seligkeit.

Wie er selb für vns in seinem leiden gebeten hat /

AMEN.

Deo gratia.

Der ander Theil.

Von erhaltung des Predig-

ampts / oder *Ministerij*
Euangelici.



Wir arme schwache Menschen / können den hohen rath Göttlicher Maies-
tet nicht ergründen / wie Gott dem
Menschen erschaffen hat / vnd mit sei-
nem Liecht / vnnnd seiner weißheit vnd
gerechtigkeit / so schön geziert / vnd her-
nach in widerumb nach dem fall / von
wegen seines Sons angenommen / vnd
den Son zu Mieler gemacht / vñ givet vns durch in wi-
derumb seine weißheit / gerechtigkeit / vñ ewiges leben.

Wiewol nün solchs alles weit vber vnsern verstand
ist / so sollen wir doch mit hertzen vnnnd mit glauben / die
Göttlichen offenbarungen anschawen / Darinn Gott
sich selb für vnnnd für den Menschen gewißlich geoffen-
baret hat / das wir in erkennen / vnd wissen sollen / das er
in ein ewige Kirche im Menschlichen geschlecht sam-
let. Vñ sollen in demütiglich dancken / für alle seine of-
fenbarungen. Als da er erstlich Adam vnd Heua wider-
umb angenommen / vnnnd hernach dem Nohe / Abraham /
Mosi / Josua / vnnnd andern Propheten zeugnuß geben
hat. Vnd hat seinen Son Ihesum Christum gesand / der
Todten auffweckt / in die ganze Welt / mit vielen wunder-
wercken / predigen lassen.

Dieses

Von dem Predigamt.

Dieses alles sollen wir ordenlich betrachten / vnd den glauben mit allen zeugnissen stercken / vnd Gott vmb erleuchtung bitten / das wir ihn für vnd für erkennen / sein Gesetz vnd Euangelium besser verstehen / vnd in hertzlicher anrufen / vnd preisen.

Nun ist war / Gott hette den Menschen wol obrmittel / zu sich widerumb bekeren können / vnd als bald in ewiges leben sichtbarlich setzen / vnd andere menschen erschaffen. Er hat aber diesen Rath beschlossen / das er im ein ewige Kirche also samlen wil / durch sein wort / dadurch er wirken vnd kräftig sein wil / Vnd sollen die Menschen / zu ewiger seligkeit außgewehlet / auß dem armen schwachen Natur geboren werden / Vnd sollen in diesem zeitlichen leben / zu erkenntnuß Gottes berufen vnd bekert werden. Dieses alles ist also von Gott beschlossen vnd geoffenbaret / das sollen wir betrachten / vnd mit glauben annemen.

Dierweil nun Gott die Kirchen durch sein wort samlen wil / hat er auch personen dazu gegeben / geordnet / die im Predigamt sein sollen. Vnd ist der erste Prediger im Paradis der Son Gottes / dadurch Adam vnd Heua auß dem tode errettet / vñ widerumb in Gottes gnaden genommen sind. Da ist erstlich die wunderbarliche verhessung / auß dem heymlichen Göttlichen rath eröffnet / Der samē des Weibes wurde der Schlange den Kopff zrittretten. Durch welche verhessung hernach die Kirche für vnd für erbawet ist. Von diesem ersten Prediger spricht Johannes: Der Sohn der in des ewigen Vatters schoß ist / hat es vns geoffenbaret.

Von dem Predigamt.

65

Vnd dieser Sohn Gottes/ erhelet für vnd für das Predigamt gewaltiglich / wider die Teuffel/ Tyrannen vnd Keger. Ob es gleich bey weilen schwach vnd enge wurde/ so richtet er es doch widerumb auff/ hat also für vnd für propheten gesand/ ist hernach mensch worden/ hat sichtbarlich gepredigt/ vnd zeugnuß gegeben / todten aufferweckt/ vnd ist selb auß dem todt widerumb in das leben erstanden/ vnd hat andere viel Menschen mit erweckt/ hat die Aposteln außgesandt/ mit außgedrucktem befehl / Wie mich mein Vatter gesandt hat / also sende ich euch.

Vnd haben die Aposteln weiter befehl gethan/ das die Prediger sampt der Kirchen/ andern tüchtigen personen / das Predigamt befehlen sollen. Wie Paulus spricht zu Timotheo: Die Lehre/ welche du von mir gehörest/ bey vilen zeugen/ soltu befehlen trewen menschen/ die tüchtig sind andere zu lehren. Vnd zu Tito schreibt er auch/ Er soll in den Städten vmbher predigen setzen.

Also bleibt durch vberschwenckliche barmherzigkeit Gottes/ auß Götlicher ordnung vnd macht/ das Predigamt für vnd für / Wie Gott selb spricht im 1. Psal. Ich lege meine Wort in deinen mund/ vnd mit dem schattē meiner handt bedeck ich dich/ dz du mir den Himmel pflanzest/ Das ist / das du mir ein ewige Kirche samlest/ damit der Himmel erfüllet werde/ wie ein schöner Garten mit pflanzen/ &c.

Vnd ist der HERR Christus selb für vnd für der Erhalter des predigampts / wirckt kräftiglich durch das Euangelium/ das vil menschen zu Gott bekert vñ erleuchtet werden/ vñ in jnen ewiges leben vnd gerechtigkeit

R

Von dem Predigamt.

tigkeit angefangen werde. Wie solchs klar außgetruct
ist/ Ephes. 4. Da Paulus spricht: Der **HEX** Christus
setzet zur rechten hand des ewigen Vatters/ vnd
gebe den Menschen seine gaben/ propheten/ Apostel
Euangelisten/ Hirten vnd Lerer.

So ist nun gewislich/ die erhaltung vnd krafft des
Ministerij Euangelici/ nicht vnser menschliche werck
sondern des **HEX** Christi. Der braucht aber in diesem
leben personen dazu/ vnd berufft deren etlich selbst
mittel/ als propheten vnd Aposteln/ Wie er paulum
ohne mittel beruffen hat. Etliche aber berufft er durch
gliedmaß der Kirchen. Vnd ist sein wille/ das wir dieselben
vnsern gehorsam dabey erzeuget/ das die Kirche selbst
vnd für/ tüchtige personen suche vnd erwele/ denen das
Predigamt/ nach der verhö/ vnd mit dem Geber be-
fohlen werde.

Vnd ist der **HEX** Christus auch kräftig durch
sein Euangelium vnd Sacrament/ Wenn gleich die
personen nicht ohne mittel/ sondern durch der Kirchen
gliedmaß beruffen sind.

Vnd sol das Volck offte erinnert werden/ diese göt-
liche ordnung vnser gaben zu betrachten/ vnd Gott vnser
HEX Christo zu danken/ das er also das Predigamt
erhelt/ vnd dadurch kräftig ist/ bey vns wonet/ hilfft
vnd erhöret vns/ vnd macht vns erben ewiger seligkeit.
Vnd sollen wir das Amt/ vnd die trewen personen
lieben vnd ehren/ Sollen auch ernstlich bitten/ das er
die Kirchen nicht wölle zerstören lassen/ durch Teuffel
Türcken/ Tyrannen/ Päpst/ falsche Lehrer/ &c. Das er
vns tüchtige personen geben wölle/ vnd wölle sie vnd
vns/ mit seinem heiligen Geist regieren.

Denn warlich selig Kirchenregiment/ ist nicht ein
Werck Menschlicher weißheit oder macht/ wie vil tol-
ler Reformatoires gedencen / Sondern es ist des Herin
Christi werck/ wie er selb spricht/ Johan. 15. Ohne mich
kunt ihr nichts thun. Dabey sollen wir aber diesen ge-
horsam haltē/ das wir trewlich tüchtige Personen zum
Ampt suchen vnd wehlen.

Darumb ist erstlich vnser ernstlicher wille
vnd befehl/ das man nicht gestatte/ das vnbe-
ruffene/ vnd vnuerhörte Personen/ sich selbs ins
Ampt eindringen.

Vnd mag vns hie mit nicht aufserlegt werden/ als
machten wir Menschen gebot. Denn das ist gewislich
war/ das der beruff/ verhö/ / öffentliche verkündigung
bey der Kirchen/ vnd Gebet/ Göttliche ordnungē sind.
Also ist tröstlich/ das wir wissen/ das der Herr Christus
also das Ministerium / auch durch diesen beruff erhal-
ten wil. Vnd ist also baldt nach der Aposteln zeit ge-
halten. Denn also spricht das Concilium Tricenum/ das
die Kirche wehlen sol/ vnd sol der Bischoff zur wahl ge-
zogen werden.

Vnd gehört diese Lehre in den Artikel / Ich glau-
be/ das eine heilige/ Christliche Kirche sey/ das ist/ Das
der Herr Christus gewislich kräftig sey/ wo das hei-
lige Euangelium recht gepredigt/ vnd mit glauben an-
genommen wirot/ vnd die Sacrament im rechten brauch
sind. Hie wirdt geredt von der Kirchen für vnd für/
die Prediger hat / welche laut des befehls der Aposteln/
durch der Kirchen gliedmaß beruffen/ vnd zum Ampt
eingelassen sind. Es ist ein einiges Euangelium Gottes/
R ij so

Von der Ordinatio.

so man recht predigt/ Es predigen *Isaias* / *Johannes* /
oder *Polycarpus* / der nach *Johanne* durch die Kirche
zum *Ministerio* beruffen ist. Vnd wer solchen beruff
vn̄ wahl verwirfft/ der streittet wider den *Artickel* / *Joh*
glaube das eine heilige Chriſtliche Kirche sey.

Zum andern. Nach dem wir niemand sein
alte Gerechtigkeit / an der Kirchen bestellung/ oder *Patronatus*, zu nemen begeren / vermanen wir doch alle
das sie zu diesem hohen Ampt / darumb der Son Gottes
sein Blut vergossen hat/ so vil möglich ist/ tüchtige per
sonen suchen vnd presentiren/ Nemlich/ Gottföchtige
Männer/ die nicht in öffentlichen lastern leben / vnd reyne
die Chriſtliche lehre zimlich gelernt haben / vnd reyne
lehre des Euangelij bekennen/ vnd nicht falsche Lehre/
vnserer bekentnuß widerwertig / mit vntermengen/
vnserer Kirchen zu zerütten / vnd spaltungen anzur
richten.

Zum dritten. So einer zum Predigampt be
ruffen wirdt/ soll er den *Superattendenten*/ da die Or
dinatio in den nächsten Stedten gehalten würd
tiert werden/ Vnd sol an sie zeugnuß außdrücklich von
seinem beruff/ vnd von seinen sitten bringen. Denn die
Bäpstliche gewonheit / ist vsach vieler grosser wey
vnd Abgöttereyen / das die Bischoffe personen wey
hen/ ausser dem Predigampt/ allein dem *Bauch* zu güt
Mess zu halten.

Zum vierdten. So einer zeugnuß bringet/ von
seinem beruff/ vnd von seinen sitten/ sol er von dem *Superattendenten*

perattendenten in derselbigen Stadt/vnd von etlichen
mehr Predicanten/ die dabey sein sollen/ordenlich vnn
sittiglich verhöret werden / von den fürnembsen Art
keln Chrißlicher lehre. Vñ so die verhöret befinden/das
er zimlichen verstand hat Chrißlicher lehre/vnnnd nicht
mit falscher lehre besleckt ist/sollen sie in zu der Ordina
tio zulassen.

So sie ihn aber also vngeschickt / oder sträflich in
der Lehre befinden/sollen sie ihn zu der Ordinatio nicht
zulassen/vnd nach gelegenheit ihm jr bedencken anzey
gen/ober noch zu vnterrichten were / oder stracks weg
zu weisen.

Zum fünfften. So einer für tüchtig geachtet/
sol er vermanet werden/dz er fürnemlich dise zwey ding
bedencken wölle / Nemlich / das dieses Ampt ein dienst
sey / darin der Herr Chrißtus selb wircke/vnd damit ei
ne ewige Kirche samle.Vnd das Menschliche weißheit
vnd krafft dazu nicht gnügsam sey/Sondern wie Pau
lus spricht/2. Corinth. 3. Das wir tüchtig sind/ist von
Gott.

Dabey aber fordert Gott gleichwol/das wir treu
wedienner sein. Wie Sanct Paulus auch spricht/ *Hoc re
quirunt vt fideles simus.*

Nun begreiffst trewe / Erstlich / das wir die Lehre
recht lernen/ Denn der Arzt/ der seine kunst nicht kan/
ist nicht trew/sondern ein betrieger / so er sich der kunst
rühmet.

Zum andern / ist trewe / das wir bestendig in rech
ter Lehre sind.

Zum dritten / Das wir im dienst fleissig sind / der
Kirchen

Von der Ordinatio.

Kirchen zu gewöhnlicher zeit warten/te. vnd sonst züchtiglich leben.

Nach dieser vermanung / sol ein Christlich zusage von im genommen werden. Nämlich / das er in diesem heiligen Ampt/ mit Gottes forcht/glauben vnd anruffung zu Gott/ dienen wölle / vnd wölle züchtiglich leben/vnd fleissig lernen.

Item/ Das er in der reynen Christlichen Lehre/ die er in dieser verhöi bekant hat / vnnnd die durch Gottes gnad/in disen Kirchē eintrechtiglich geprediget wirdt/ mit Gottes hülff bestendig bleiben wölle/ vnd wölle in Ampt trewe vnd fleissig sein.

Darauff spricht der Ordinandus / Erwölle durch Gottes gnad/ dieses trewlich thün vnd halten. Vnnnd damit die Ordinanden wissen mögen/ auf welche zeit sie zur verhöi vnd zur Ordinatio kommen sollen/ ist vnser wille / so oft Ordinanden ankommen/ das sie in derselbigen/ oder folgenden Wochen/ verhöit werden / so sie solchs begeren. Vnd so sie tüchtig sind/ das sie den Sonntag / nach der Predigt/ öffentlich ordinirt werden/vnd nicht beladen werden mit grosser zerrung/durch den verzug.

So man aber etliche geringe/nach besser vnterrichten wil/mag man sie eine woche/zwo oder drey auffhalten. Dieses wollen die Patroni bedencken/vnd den armen Männern/die sie presentirn/zerung geben. Denn dieses heilig Ampt / sol dennoch züchtiglich vnd ernstlich angefangen werden.

Vnd soll sich der Ordinand zum Gebet vnnnd zur Communio

Communio bereyten. Vnd sol die Forma gehalten werden / wie sie der Ehrwürdige Herr Doctor Martinus Luther gestellet hat / Nemlich / die Lectio / Gebet / aufflegung der hend / vnd befehlung des Ministerij.

Weiter sollen keine Ceremonien oder pflicht dazu geihan werden. Denn diese Ordinatio ist ein öffentlich zeugnuß bey der Kirchen / das dise Person beruffen sey / vnd befehl habe / das Euangelium zu predigen / vnd die Sacramenta zu reychen. Vnd ist recht / das die ganze versamlung / im anfang dieses grossen wercks / Gott an ruffe / vnd für dise person / vñ in gemeyn / vmb erhaltung des Ministerij / vñnd erhaltung der Kirchen / ernstlich bitte. Dieses haben die Apostel auch also gehalten / vnd ist ohne zweiffel diese weise zuuor bey den ersten Vatern auch gewesen. Die Päpste haben andere / neue vnrechte Ceremonien vñnd pflichten angehenget / Die sollen in vnsern Kirchen ganz abgethan sein.

Forma der Ordination / gestel-

let durch den Ehrwürdigen Herrn

Martinum Luthers

rum D.

Erstlich singet man / *Veni sancte Spiritus*, Vñnd wirdt die Collect gelesen. Darnach liest der Superatens diese folgende Text.

So schreibet S. Paulus in der Ersten Epistel an Timotheon / am dritten Capitel.

Das

Forma Ordinationis.

Was ist je gewißlich war / So jemand ein
Bischoffs Ampt begert / der begert ein köp-
lich werck. Es sol aber ein Bischoff vnstet-
lich sein / eines Weibes Mann / nüchtern / messig
sittig / gastfrey / lerehafftig / nicht ein Weinsuffen-
nicht beissig / nicht vnehiliche hantierung treiben
Sondern gelinde / nicht hadderhafftig / nicht ge-
zig / der seinem eygnen Hause wol fürstehe / der ge-
horsame Kinder habe / mit aller erbarkeit (Er
aber jemand seinem eygnen Hause nicht weis für-
zusehen / wie wirdt er die gemeyne Gottes ver-
ger) Nicht ein Newling / auff das er sich nicht auf-
blase / vnd dem Lestere ins vtheil falle. Er muß
aber auch ein gut zeugnuß haben / von denen die
draussen sind / auff das er nicht falle dem Lestere
in die schmach vnd strick.

So ermanet S. Paulus die Eltesten
der gemeyne zu Epheso.

Ich hab nun acht auff euch selbst / vnd auff
die ganze Herd / vnter welche euch der heil-
ge Geist gesetzt hat zu Bischoffen / zu we-
den die gemeyne Gottes / welche er durch sein en-
gen

gen Blut erworben hat. Denn das wensß ich/das nach meinem abschied werden vnter euch komen grewliche Wolffe / die der Herde nicht verschonen werden. Auch auß euch selbs werden auffstehen Männer / die da verkerte Lere reden / die Jünger an sich zu ziehen. Darumb seyd wacker/ vnd dencket daran/das ich nicht abgelassen habe/drey jar/tag vnd nacht / einen jeglichen mit threnen zu ermanen.

Hör et jr / das vns / so Bischoffe / das ist/ Prediger vnnnd Pfarther beruffen sind / vnd sein sollen / nicht wirdt befohlen Gense oder Rüe zu hüten / Sondern die Gemeyne / so Gott durch sein eygen Blut erworben hat/ Das wir sie wenden sollen/ mit dem reynen wort Gottes/ auch wachen vnd zusehen/das nicht Wolffe vnnnd Ketten vnter die armen Schafe einreissen / darumb nennet ers ein köstlich werck.

Auch für vnser Person/sollen wir züchtig vnd ehlich leben / Vnser Hauß/ Weib/ Kind vnd Gesind/ Christlich halten vnd ziehen.

Seyd jr nun solchs zuthun bereit / so spricht
Ja.

S Da

Forma Ordinationis.

Da lege der Superattendens / vnnnd die andern Diener des Worts / so dabey sind / dem Ordinando die hend auff das Haupt / Darnach spreche er.

Last vns betten. Vatter vnser / der du bist im Himmel / &c.

Barmherziger Gott / Himlischer Vatter / du hast durch den mund deines lieben Sohns vnseres HERRN Ihesu Christi zu vns gesagt / Die Erndte ist groß / aber wenig sind der Arbeiter / Bittet den HERRN der Erndte / der Arbeiter in seine erndte sende. Auff solchen deinen Göttlichen befehl / bitten wir von herzen / du wöllest disen deinen Dienern / sampt vns / vnd allen die zu deinem wort beruffen sind / deinen heiligen Geist reichlich geben / das wir mit grossen hauffen deine Euangelisten sein / trew vñ fest bleiben / wider den Teuffel / Welt vnd Fleisch. Damit dein Name geheiligt / dein Reich gemehret / dein wille vollbracht werde. Wöllest auch den lerdigen greuel des Papsts / vnnnd Mahomet / sampt andern Kotten / so deinen Namen lestern / dein reich

Forma Ordinationis.

70

zerstören/deinem willen widerstreben/entlich sterben vnd ein ende machen. Solch vnser gebet (weil du es gehehessen/geleret/vnd vertroestet hast) wöllestu gnediglich erhören / wie wir glauben vnd trauen/durch deinen lieben Son/vnsern Herrn Ihesum Christum/ Der mit dir vnd dem heiligen Geist/lebt vnd herrschet in ewigkeit/Amen.

So gehet nun hin vnd wendet die Herde Christi/so euch befohlen ist/ vnd sehet wol zu/ Nicht gezwungen / sondern williglich / Nicht vmb schendlichen gewins willen / sondern von herzen grund/ Nicht als die vber das Volck herrschen / sondern werdet fürbilde der Herde. So werdet ir (wenn der Erzhirte erscheinen wirdt) die vnuerwectliche Krone der ehren empfangen. *Benedicat vobis Dominus, et faciat fructum multum, Amen.*

Folget die Communio/te.

Vnd sollen hernach den Ordinationis / geschriebene oder getruckte öffentliche Testimonia gegeben werden/Unterschrieben durch den Superattendenten/vnd etliche mehr Personen. Das man wisse/das sie zum Predigamt zugelassen sind / vnd nicht falsche Lehrer sind.

8 11

Von

Von den Kirchen- gerichten.

Beydes muß man wissen / das grosse vnd wo-
te vnterschied sind / zwischen Weltlichen gericht-
ten vnnnd straffen / vnnnd Kirchengewichten vnnnd
straffen / Vnd das gleichwol die Kirche / besondere Ge-
richt vnd straffen haben muß / Wie der Herr Christus
dise Gericht selb ordnet / Matt. 18. Vnd sind one zwey-
fel zuuor in der ersten Väter Kirchen / dergleichen be-
sondere Kirchengewicht gewesen.

Vnd gehören darein fürnemlich / zweyerley sachen.
Streit von der Lehre / vnnnd Vrtheil wider die so in eus-
serlichen Sünden leben / vnnnd nicht ablassen wollen.
Von solchen Gerichten redet Sanct Paulus zuuor
rinthern.

Es haben auch hernach die Bischöffe / etliche felle
in Ehesachen / in dise gericht gezogen. Denn die Ehe-
den haben öffentliche vnzucht / vnnnd mütwillige Ehe-
trennung zugelassen. Solche Sünden zu straffen vnnnd
zu verhüten / hat die Kirche sich solcher sachen gemacht
annehmen. Wiewol hernach etliche Canones gemacht
sind / die auch strefflich sind. Wie in diesem Menschen-
chen leben / leichtlich irthumb vnnnd böse gewonheiten
einschleichen / So man eygenen gedanken / vnnnd nicht
Gottes Wort folget.

Nun befindet man leyder / in diesem ellenden leben
das von Ehegelübden vil irungen fürfallen / hernach
auch offte leichtfertige verlassungen / 2c. Vnd sind dise
sachen so vil / das sie ein besonder Consistorium bedürfen

sen/darinn Gottfürchtige / gelehrte / vnnnd verstendige
Männer sitzen. Darumb bedencken wir auch / das dies
se sachen bey dem Kirchengericht bleiben sollen.

Ind ist derhalben von nöthen / Consistoria
der Kirchengericht bestendiglich zu ordnen. Vnd
sonderlich in Vniuersiteten da tüchtige personen
beysammen sind. Vnd wirdt den personen / zum Cons
istorio verordnet / auß beyden Faculteten / der Theolo
gen vnnnd Jurisconsultorum / ein Instructio züggestel
let / von der ganzen ordnung des Consistorij / von Pers
sonen / Besoldung / Sachen die für dieses Consistorium
allein gehören / vom process / vnnnd forma der Execu
tion.

Wo nūn streit von der Lere fürfallen / sol der Su
perattendent desselbigen orts / solches dem Consistorio
anzeigen. Das sol die Parten fürderlich erfordern / vnd
citirn / Vnnnd darinn Chrißlichen process halten / Laut
der Instruktion.

Wo auch das Consistorium selb von solcher vnei
gigkeit etwas vernommen / sol es förderlich / vnersucht /
die partē ex officio citirn / irthumb vñ spaltungen in den
Kirchen abzuwenden. Vnd so die sachen großwichtig
sind / sollen sie dauon der Herrschafft bericht thun / die
weiter rath haben wirdt. Vnnnd so es noth ist / Synodos
halten / vñ dazu verstendige Männer auß andern Kir
chen beruffen vnd bitten.

Von Lastern / Ehebruch oder anderer vnzucht /
Verachtung Chrißlicher Lere vnd
Sacrament / &c.

Kirchengericht.

S Jemand in öffentlichen sünden lebet / sol der pastor desselbigen orts / erstlich ihn vermanen / sich zu Gott zübekeren / &c. Wo diese vermanung nicht hilfft / soll der pastor dem Superatrenden davon berichte thun / der sol solches dem Consistorio zuschreiben / vnd sol das Consistorium den beklagten citirn / vnd so er nicht gehorsam ist / oder nach der verbot das öffentliche ergernuß nicht nachleßt / soll er in den Bann gethan werden / Laut der Instruction.

Vnd so der verbannte / dieses auch verachte / sol solches im Ampt angezeygt werden / da sol er in lebliche straff genommen werden. Denn weltliche Oberkeit ist auch auß Götlichem gebot schuldig / öffentliche Laster zu straffen.

S Viel den Ehestandt belanget / sollen die Pastores in iren Predigten / dem Volck rechte lehren davon offte fürtragen / vnnnd erinnern / das alle vermischung außser dem Ehestand / sünde sey / Vnd das Gott seinen zorn dagegen / mit straffen in diesem leben / vnd in ewigkeit erzeige / wider die so mit bekert werden.

Sie sollen auch keine vnehliche beywohnung gestatten. Vnd sol der Ehestand mit öffentlicher Dispensation / vnd gebet / in beysein etlicher ehlicher menschen als zeugen / angefangen werden.

Vor allen Hochzeiten / sol zünor drey mal die verlobung geschehen / welche personen einander öffentlich sollen vertrawet werden. Vnd so jemand verlobung weysß / der sol solches anzeygen.

Wo nun irung fürfelle / sol der pastor die personen an das Consistorium weisen / vnnnd sol sie nicht vertrawen

trawen/ Sonder des vtheils erwarten. Sol jnen auch verbieten/das sie vor dem vtheil/einander nit berüren.

Dergleichen/ so Eheliche Personen einander ver-
lassen betten/ vnd wolten andere Heyrat machen/ die-
ses sol der Pastor auch nicht zulassen/ Sondern sol sie
an das Consistorium weisen/ vnnnd des vtheils erwar-
ten. Sol auch jnen gebieten vor dem vtheil keine Hey-
rat zu machen.

Vnd sollen sich die Pastores auff dem Lande/nicht
selb zu Richtern machen. Denn sie können den ordenli-
chen Process nicht halten. So ist es auch nicht aller
verstande. Sondern so baldt sie den Personen befohlen
haben/die sache für das Consistorium zu bringen/ sollen
sie jre Namen verzeichnen/ vnnnd den fall im Ampt/oder
dem Burgermeister anzeigen. Da sollen Ampteurthe o-
der Burgermeister als baldt denselbigen Personen ge-
bieten/das sie die sache förderlich für das Consistorium
bringen. Vnd sollen vor dem vtheil/vnd vor der öffent-
lichen Chriftlichen solennitet der Hochzeit/ keine bey-
wohnung zulassen.

Vnd so jemandt/ der Pastor/ Amptman/ Burger-
meister/oder die Personen/welche der fall belanget/wie
der diesen vnsern Chriftlichen befehl handeln würden/
sollen sie ernstlich gestrafft werden. Denn wir wissen/
das alle Regenten/ Gott disen gehorsam schuldig sind/
vnrechte vermischung mit grossem ernst zu verhüten/
vnnnd dagegen alle gute ordnung/ die zu erhaltung des
Chriftlichen Ehestandes dienen/zü handthaben.

Weiter sollen für dieses Consistorium gehöri-
ge jnnungen/so sich zwischen Pastoren/ Diacon vñ Custos/
vnter jnen selb zütragen.

Item/

Kirchengericht.

Item/ So jemand wider sie zůklagen hat.

Item/ So den Kirchen etwas vom Einkommen oder von gütern/ entzogen wirdt. Item/ so den Pastoren Diacon oder Custos/ nicht bezalung geschicht. Als den sol das Consistorium an das Ampt / oder an den Rath / oder endlich an die Herrschafft schreiben / das den Kirchen/ vnd Kirchenpersonen geholfen werde.

Anderer sachen / die nicht Kirchen / oder Kirchenpersonen belangen / als schuldt sachen zwischen Leuten. Sollen in keinem wege in diese Consistoria gezogen werden. Wie vor dieser zeit / ein grosser mißbrauch der Consistoriallichen gericht/ vnd des Bans gewesen ist.

Was mehr zů bedencken ist vom Consistorio / ist in die Instructio gefasset.

Von der Visitatio.

DEs Hausvatters augen vnd füßtritt/ machen den Acker fett / Also sagt das alte Spruchwort/ zů Erinnerung / das in aller Regierung nötig ist / das diese personen / welchen fürnemlich die Regierung befohlen ist / selb fleissig auffsehen/ vnd mercken sollen / wie man haushelt.

Also ist hoch nötig / das trewe auffseher bey weilen die Kirchen besuchen / vnd erkunden sich / von der Lehre vnd sitten der Pastoren / von des Volcks verstand vnd besserung / von öffentlichen Lastern / Ehebruch / vnd anderer vnzucht / von der verachtung Christlichen Le-
re vnd

re vnd Sacrament / von vneinigkeit zwischen den Pa-
storn vnd dem Volck / von der Pastorn schutz vnd vnter-
haltung / von den gebewen / vom einkommen der Kir-
chen / dauon man die Pastorn / Diacon / Schülen / Ho-
spitalen vnd arme leut / welchen die Kirche hülffe thun
muß / vnterhalten sol.

Man kan nicht alle Jar / eine ganze vnnnd general
Visitatio geschehen. Darumb wollen wir mit Gottes
hülff / verordnen / das in jedem Jar / in etlichen ämptern
die Kirchen visitiert werden. Vnd sol das Consistorium
dauon erinnerung thun / vnnnd die Register bey sich ha-
ben.

Erstlich aber / wollen wir eine gemeyne Visitatio /
in ganzen Fürstenthumb / mit Gottes hülff fürnehmen.
Dazu sollen neben den Gelarten / etliche Personen vom
Adel vnd Landträtthen verordnet werden. Vnd sol das
zu die vnkost auß den Klöster gütern genommen wer-
den / Wie auch in der Particular Visitatio. Damit der
armen Leutche / so vil möglich ist / vershonet werde.

Vnnnd sol dabey der Notarius Consistorij sein / der
ordenliche Register mache / von allen Kirchen / vnd von
den fürnemsten handlungen. Diese Register sollen bey
dem Consistorio verwart werden. Vnd werden die ge-
sanden selb bedencken / wo der anfang zu machen / vnd
wie in ämptern / die Dorffschafft in die nechsten Städt
te / durch die Ampteuth zu erfordern.

Vnnnd so sie an ein ort ankommen / soll erstlich der
prediger vnter den Visitator ein predigt thun / darin
dem Volck angezeigt werde / das dise besuchung / zu er-
haltung rechter Lehie / vnnnd Christlicher zucht / fürge-
nommen sey / inen vnd den Nachkommen zu gut. Dar-
umb

Visitatio.

umb sollen sie auch / Gott zu lob / vnd jnen selb zur beserung / gehorsamlich erscheinen / vnd helfen / das diesel besuchung gute frucht schaffe.

Darnach / so man eine Kirche visitiert / sollen erstlich der Pastor vnd Diaconi / von der Lehre fleissig verhört werden / in allen Hauptartickeln.

Zum andern / Sind die Pastores vnd Diaconi / zu fragen / von den folgenden Artickeln / wie auch die erfordernten Personen auß dem Volck.

Zum ersten / Was der Pastor vund Diaconi leren / vnd ob sie jres Ampts warten / zu gebürlicher zeit predigen / vnd Sacrament reychen / vnd zu den Krancken kommen / so sie gebeten werden. Vnd ob sie auff bestimpte zeit die Jugent hören im Catechismo. Item ob sie die Privat Absolutio erhalten / vund einem jeden in sonderheit sprechen / vor der Communio.

Zum andern. Ob einigkeit sey zwischen den Kirchenpersonen.

Zum dritten. Von sitten der Pastoren / vnd Diaconi.

Zum vierdten. Vom Volck / Ob in der Stadt / oder im Dorff / Personen sind / die in öffentlichen Sünden leben / Als im Ehebruch / vnehelicher beywohnung / oder anderer vnzucht.

Zum fünfften. Ob jemand da Zauberey treibe.

Zum sechsten. Ob noch Wahlfarten / oder andere öffentliche Abgötterey am selbigen ort sey.

Zum siebenden. Ob jemand da lesterlich rede / wider Gott / oder wider Christliche Lehre.

Zum achten. Ob jemand nicht zu Christlicher Communio gehen wolle.

Zum

Zum neunnden. Ob etliche falscher Lehre vnd Secten/als der Widertäuffer/oder andern/die vnser Kir-
chen leßtern/anhengig sind/vnd spaltungen machen.

Zum zehenden. Ob Wücherer da sind.

Zum eilfften. Ob auch mütwillige Leute sind/
die dem Pastor vnd den Diacon dirowen/oder sie schme-
hen/oder pochen.

Zum zwölfften. Ob etliche eheliche Personen von
einander gelauffen sind.

Zum dreyzehenden. Ob etliche Eheleut in vneinig-
keit mit einander leben.

Zum vierzehenden. Ob etliche Kinder ire Eltern
pochen oder schlagen/xc.

Zum funffzehenden. Wie es mit dem Begrebnuß
gehalten werde.

Zum sechzehenden. Wie die Schül regiert werde/
vnd wie die Personen versorget sind.

Zum siebenzehenden. Von vnterhaltung des Pa-
stors vnd Diacon.

Zum achzehenden. Ob jemand auch der Kirchen
etwas entzogen hab/ Acker/ wiesen/ holz/ oder andere
güter/oder zins/Vnd ob jemand den Pastorn vnd Dia-
con nicht bezahlen wölle/das er schuldig ist.

Zum neunzehenden. Von den gebewen der Kir-
chen/behausung des Pastors/Diacon/ Schülen/vnnd
des Custos wouung.

Zum zwenzigsten. Von den Hospitaln/vnd von
den Armen/welchen die Kirche muß hülffe thun.

Von diesen Artickeln allen/soll man die Pastores/
Diacon/vnd die Männer fragen/die auß den Stedten
ob Dößfern erfordert sind. Vñ nach diser erkündigung/
T ij sol

Visitatio.

sol Christliche besserung / in allen nötigen sachen / von den Visitatorn bedacht werden / Die auch den Amptleuthen vnnnd Burgermeistern / im Namen der Herrschafft befehl thün sollen / das die Laster gestrafft vnnnd abgewandt werden / vnnnd Christliche zucht erhalten werde.

Vnnnd diese fragen / sollen die Pastores dem Volck alle Jar zwey mal / als nemlich / auff den Sonntag nach Pasca / vnd auff den tag Michaelis / fürlesen. Vnd die Leuther erinnern / das sie sich zur Visitation gerüff machen. Denn alle Menschen sind schuldig / ein jeder nach seinem stand hülff zu thün / zu erhaltung Christlicher Lehre vnd zucht.

Darnach sollen die Visitatores selb / etliche von den alten vnd von den jungen auß den Dörffschafften im Catechismo verhören / vnnnd erkünden / ob sie rechten verstande haben von Christlicher lehre / vnd Gott recht anruffen.

Vnnnd insonderheit soll in der Visitatio befohlen werden / das in allen kleinen Städten vnd Dörffern die Pastores oder Diaconi / am Sonntag zur Vesper / die Kinder ordentlich vnterweisen im Catechismo / Also / das sie die Kinder nach einander fragen / vnd öffentlich in der Kirchen antwort von jnen hören. Vnd sol den Hausvätern / durch die Visitatores ernstlich gebotten werden / das sie jren Kindern / zu dieser verhörd des Catechismi alle Sonntage zukommen / gebieten. Dazu sollen auch die Pastores vnd Amptleuth / die Hausväter vermanen.

Die Amptleuth vnd Burgermeister / sollen auch mit ernst darob halten / das die Pastores / Diaconi / Schullemeister

meister / nicht mütwillig beleydigt werden. Item / das sie trewlich / vnd zu gebürlicher zeit / bezalet werden.

Sie sollen auch / die Städte vnd Dorffschafften das zu halten / das sie die Kirchen / vnd der Kirchen personen / Behausungen / Schulen / vñ Custos wouung / mit zürfallen lassen. Item / das sie dieselbigen trewlich bauen / oder widerumb auffrichten. Vnd so die Amptleute / Burgermeister / Städte oder Dorffschafften / in die sem nötigen werck / vnwillig sein werden / sollen die Superintendenten / oder das Consistorium / der Herrschafft also erzeygen / das Städte vnd Dorffschafften / in diesem billichen gehorsam / nicht seumlich sein werden. Zu dem wirdt auch die Herrschafft zu allen nötigen gebewen / an solchen orten / da es die notturfft erfordert / Holz geben.

Was auch den Kirchen entzogen / äcker / wiesen / Holz / oder zins / das sol jnen on allen verzug / widerumb restituirt werden.

Die Visitatores sollen auch den Stifft vnd Klöstern ernstlich befehle / das sie sich den pfarr Kirchen gleichförmig machen / mit predigen / mit der Communio / vnd mit andern Christlichen Ceremonien / Vnd mit abthung der Mißbreuch / der Opffermess / der Heiligen anruffung / Gelübden vnd Rappen / ic. Solien auch nicht mit den Hous Canonicis beladen sein.

Vnd wo in Stifften oder Klöstern / noch nicht Christliche Predicanten sind / sollen als baldt solche dahin

Visitatio.

hin verordnet werden. Vnd sol inen auß den Schiffen oder Klöstern/gewisse besoldung gereychet werden.

Man sol auch erkündung haben / von den gütern vnd einkommen / Vnd niemandt etwas dauon zureichen gestatten. Denn von diesen gütern/muß mit der zehnden pfarrkirchen / Studijs vnnnd Hospitaln / hülff geschehen.

Welche Personen auffer den Klöstern sein wollen / vnnnd sonst ehelich leben / im Ehestand oder ledig den sol vnuerboten sein/sich her auß zubegeben. Vnd sie ehelich werden / sol ihnen auß dem Kloster hülff geschehen.

Wo in Jungfrawen Klöstern/die Domina junge Jungfrawen/zü Christlicher zucht vnd vnterweisung annemen wil/ das mag sie thun/ Sollen aber nicht gelüben vnd Rappen nicht beladen sein. Sondern sol len da lernen lesen / schreiben / Predig hören / den Catechismum sprechen / züm teglichen gebet gehalten werden / mit solcher vnterweisung / das sie rechten verstandt der ganzen Christlichen lehre erlangen / Vnnnd sich zü rechter anruffung Gottes/vnnnd allen tugenden gewöhnen.

In die Mönche Klöster / sol niemandt forthin eingenommen werden. Denn ob sie gleich fürgeben/Schulen anzurichten / so haben sie doch nicht tüchtige Personen dazu. Vñ müssen vil ingenia neben einander sein sol man Sprachen vnd Künstelernen.

Diervell aber noch alte Personen in Stiften vnd Klöstern sind/sollen sie vnterhaltung haben/vnd nicht verstorffen werden / So ferin sie sich den pfarrkirchen gleichförmig machen/wie gesagt ist.

In Synodis ist bedacht/ das ein jeder Superattendens im Jar ein mal/ Als nemlich / auff den Montag nach Michaelis / alle pastores zu sich erfordern sol / die in seine Superattendenz gehören. Dazu sol einem jeden von den Kirchvätern zugeeignet werden. Vnd sol der Superattendens sie zueinigkeit in der Lehre/ vnd zu guten sitten vermahnen/ Vnd hernach hören / was sie haben anzuseygen/ von der lere/ von sitten der Nachbarn/ vnd sonst von irer unterhaltung vnd schutz. Vnd sol ein jeder Superattendens/ dem Consistorio bericht zuschreiben.

Wenn andere gemeyne Synodi zu erfordern sind/ das sol stehen zu der Herrschafft bedencken/ auff des Consistorij Erinnerung.



Das

Das dritte Theil.

Von Ordnung der Lektion vnd Gesang in den Kirchen.

Alle Menschen sollen mit hertzlicher danckbarkeit / diesen gnedigen willen Gottes erkennen / das er also eine Kirche / in diesem schwachen menschlichen geschlecht samlet / Das er öffentliche ehliche versamlungen erhebet / damit sein Son / vñ das heilig Euangelium / in aller Welt bekant werde. Wie der Psalmen spricht: Ire stimme ist außgangen auff die ganze Erden. Item / Sein lob ist in der versamlung der heiligen / 1c.

Vnd ist zu der versamlung ein sonderliche / liebliche verheysung gegeben / Wo zweien oder drey in meinem Namen versamlet sind / da wil ich mit ihnen sein. Item / Was sie bitten werden / das solgeschen. Darumb sollen wir alle diese öffentliche / Christliche versamlungen / darinn reyne Lehre des Euangelii gepredigt / vnd Gott recht erkant vnd recht angeruffen wirdt / hertzlich lieben / ehren / vnd erhalten helfen. So ist auch wahr / das auff Erden nichts schöner ist / denn solche versamlungen in Kirchen / Die ein bild vñ gleichnuß sind der ewigen versamlung im Himmel. Darumb ist groesse vntugendt / solche Christliche versamlungen nicht achten / nicht helfen erhalten / sondern zerstoren / Wie

Wie etliche grobe Menschen selten zur Kirchen kommen/ ic.

Ceremonien.

77

Nach dem nūn gewislich Gottes unwandelbar Gebott ist/ das in diesem leben/ das Ministerium Euangelij/ in öffentlichen versamlungen erhalten werde/ solten vnd wollen wir Gott/ durch seine gnad/ hierinn mit herzlichem danckbarkeit gehorsam sein. Vñ ist erhaltung der öffentlichen/ ehrlichen versamlungen/ mit Menschen Gebot. Die zeit aber/ vnd Lektion/ leßt Gott die Pastores nach gelegenheit ordnen.

Diueil nūn die Kirchen inn diesen Landen/ dieser folgenden Ordnung/ des grössern theils gewonet sind/ lassen wir sie also bleiben.

Vnd wollen hiemit zuuor erinnert haben/ das wir darmit rechten verstand vonn Menschlichen odnungen in der Kirchen/ nicht vertuncklen wollen. Wollen keines Menschen gewissen daran binden/ als solte verenderung dieser ordnung/ Sünde sein. Sondern wir wollen solches mit einander/ vmb der armen Jugent/ vnnnd vmb des Volcks willen/ also gleich halten. Denn so man ein ding offthöret/ vnd von jugent auff gewonet/ kan mans besser bedenden vnd betrachten/ Vnd were zu wūnschen/ das alle Menschen/ die ganze Christliche lehre/ mit gleichen Worten vnnnd Syllaben/ außreden köndten/ Darzu auch die Symbola gemacht sind.

Ordnung der Ceremonien in Pfarrkirchen der Stedte/ vnd da Schulen seind.

v

Sonn

Geremonien.

Sonntabends/vnd andere heilige abend/
vnd Seyertage/nach mittag.

Sol mann zu gewöhnlicher zeit Vesper singen
Nemlich/ die Schüler einen Psalm zween oder drey
vnnnd die Antiphen vonn der Dominica oder Feste/dar
auff ein Responsoriu oder Hymnum / die da rein sind.

Darnach soll ein Knabe eine Lection auß dem
newen Testament Latinisch / vnnnd ein ander Knab
eben dieselbige Lection deutsch lesen.

Nach der Lection singe man das Magnificat
bey weilen deutsch/ bey weilen Latinisch. Auch mit
ner Antiphen de Dominica / oder Feste. Darauff lese
der Priester eine Collect/ vnnnd beschliesse der Chor mit
dem Benedicamus Domino, oder / Erhalt vns Herr bey
deinem wort/vnd/ Verley vns friede gnediglich.

Nach der Vesper soll der Priester die Leute/ so
des folgenden tages Communicirn wollen Beichthö
ren/vnterrichten vnd mit der Absolution erlösen.

An gemeinen Sontagen vnd Seyertagen.

Frühe / als zur Metten/ soll man die Schüler einen
Psalm zween oder drey / singen lassen / mit der Anti
phen de Dominica/oder Feste.

Darnach lese ein Knabe eine Lection / auß dem al
ten Testament latinisch/ vnd ein anderer deutsch.

Denn singe man das Benedictus / deutsch oder
Latino

Sceremonien.

78

Latiniſch. Bey weilen das Te Deum laudamus, auch
deutſch vnd Latiniſch.

Endlich beſchlieſſe man mit einer Antiphon / vnd
Collecten.

Mess oder Communio.

Die ſol/wie in etlichem Lande geordnet/vnd
im brauch iſt/ mit der gemein oder öffentlicher Beichte
gebet vnd Abſolution / durch den Priester angefangen
werden. Nemlich also.

Der Priester wende ſich für dem Altar vmb/gegen
dem Volck / vnd ſpreche.

Mein allerliebſten in Gott / eröffnet ewre her
zen/ Laſſt vns Gott vnſere Sünden bekenn
en/vnd vmb vergebung/im namen vnſers
Herrn Jeſu Chriſti/bitten. Sprech mir nach mit
herzlichem begeren zu Gott / im glauben an den
Herrn Jeſum Chriſtum/durch den heiligen Geiſt.

Denn kniet der Priester nieder / für dem Altar / vnd
ein ander Kirchendiener / oder Cuſtos neben ihn/ vnn
ſpricht der Priester mit lauter ſtimme.

Vnſer hülffe ſtehet im namen des HERREN.

Antwort der Chor.

Der geſchaffen hat Himmel vnd Erden.

V ij Der

Geremonien.

Der Priester.

Ich armer sündiger Mensch / bekenne für
dir / O allmechtiger Gott / meinem Schep-
ffer vnnnd erlöser / das ich gesündigt habe
nicht alleine mit gedanken / Worten vnd werken
Sondern das ich auch von Natur sündig vnnnd
vnnrein bin / in Sünden empfangen vnd geboren
Ich hab aber zuflucht zu deiner grundlosen barm-
herzigkeit / suche vnnnd begere genade / vmb des
HERREN Jesu Christi willen. HERREN sey gna-
dig mit armen Sünder.

Der ander Diener antwort dieses gebet.

Du allmechtiger / Barmherziger Gott / der
du deinen Eingebornen Son für vns inn
den todt gegeben hast / wollest dich vnser er-
barmen / Vnnnd vmb desselbigen deines geliebten
Sons willen / vnns alle vnser Sünd vergeben.
Auch deinen heiligen Geist vns geben / der in vns
wares erkenntniß deines Göttlichen wessens vnd
willens / dazu waren gehorsam gegen dir / anzu-
de vnd vermehre. Auff das wir das ewige leben
durch deine genad / vmb des HERREN Jesu
Christi willen erlangen / Amen.

Der

Der priester spricht hernach diese
Absolution.

Der Allmechtige Barmherzige Gott / hat
sich vnser erbarmet / vergibt vns warhafft-
iglich alle vnser Sünde / vmb seines lie-
ben Sons willen / Den er vmb vnser willen hat
in den tod gegeben / Vnd hat macht gegeben Got-
tes kinder zu werden / allen die an seinen Namen
glauben / Gibet vns dazu seinen heiligen Geist /
Wer gleubt vnd getaufft wirdt / soll selig werden.
Das verleihe vns Gott allen / Amen.

Wieweil diese Beicht / Gebet vnd Absolution ge-
sprochen wirdt / soll die ganze Kirche stille sein / vnd
solchs anhören / Auch mit dem Priester also bekennen /
beten / vnd die Absolution zu hertzen fassen / wol lernen /
vnd für Gott offte dergleichen sprechen.

Hernach singet der Chor den Introitum de Do-
minica / oder Festo. Darauff das Kyrie eleison. Gloria in
excelsis. Et in terra pax, oder / Allein Gott in der höhe sey
ehr. Dominus vobiscum, oder / Der Herr sey mit euch. Cho-
rus / Et cum spiritu tuo. Oder / Vnd mit deinem Geiste.

Darnach lese der Priester die Collecta deutsch /
sein deutlich / damit die ganze Kirch könne Amen spres-
chen / vnd zu gleich mit dem Priester zu Gott schreien.
Die Collecten findestu hernach bey samen verzeichnet.

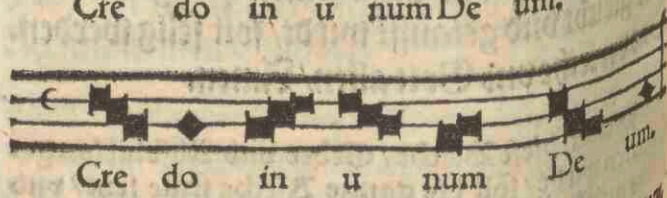
V ij Denn

Seremonien.

Denn wende sich der priester gegen dem Volck
vnd lese die Epistel deutsch.

Darauff singe man einen Sequenz / oder andere
geistliche Gesenge / wie solchs jeder zeit erfordert.

Darnach lese der Priester das Euangelium de
minica / oder Festo / deutsch / gegen dem Volck. Vnd sin
ge / Credo in vnum Deum.



Darauff singet der Chor / Patrem omnipotentem
nach den gewöhnlichen noten / Die wir auch alhie
zeichnet.





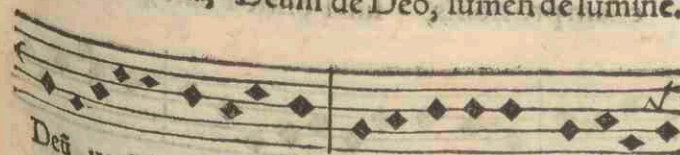
lium. Et in unum dominū Iēsum Christū, fili-



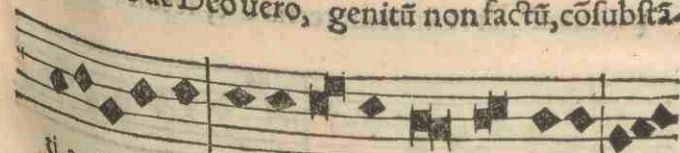
um Dei unigenitum, Et ex Patre natum, ante om-



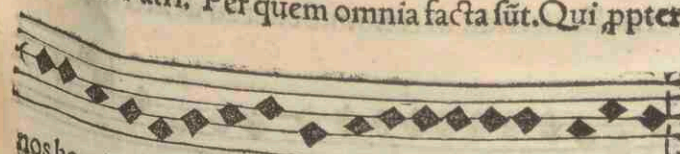
ni a secula, Deum de Deo, lumen de lumine.



Dei uerū de Deo uero, genitū non factū, cōsubstā-



ti a lē Patri. Per quem omnia facta sūt. Qui ppter



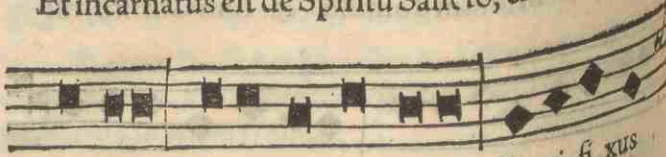
nos homines & ppter nostrā salutē descendit de cœlis.

Et in-

68
Ceremonien.



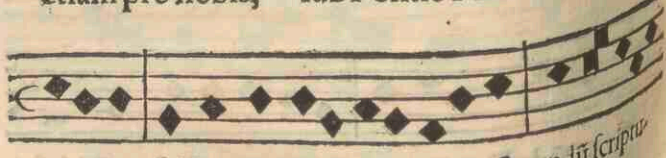
Et incarnatus est de Spiritu Sancto, ex Mari a



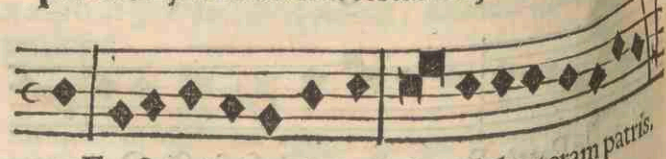
uirgine, Et homo factus est. Cruci fixus



etiam pro nobis, sub Pontio Pilato, passus & se-



pultus est, Et resurrexit tertia die, secundum scriptu-



ras, Et ascendit in coelum. Sedet ad dexteram patris.



Et iterum uenturus est cum gloria, iudicare uiuos & mor-

Seremonten.

81

& mortuos. Cuius regni nō erit finis. Et in spiritum

Sanctum Dominum, & viuificantem. Qui ex Patre Fili-

o procedit. Qui cum Patre & Filio simul adoratur,

& conglorificatur. Qui locutus est per Prophetas. Et u-

nam sanctam catholicā, & Apostolicam Ecclesiam.

Confiteor vnum Baptisma in remissionem peccatorum,

X &

Geremonien.



Darnach singe die ganze Kirche/te. Wir glauben alle an einen Gott.

Solget die Predigt. Darinn das Euangelium/des Sontages oder Festes/ dem Volck abermal sol fürgelesen / vnnd hernach durch Christliche auslegung/die zu erbawung der Kirchen / vnd zu trost vnd besserung der Zuhörer dienlich sey/erkleret werde/eine stunde lang/vngefehrlich.

Zum ende der Predigt / soll das volck zum Gebet vnd Dancksagung gegen GOTT / vermanet/vnd dasempelich für erhaltung der Kirchen Gottes/vnd rechter Lere / dazu der trewen vnnd warhafftigen Lere/Item/ für die Oberkeit/ vnd alle andere noch/Gebete werden.

Auch soll der Prediger die Leut vermanen/das sie in der Kirchen bey der Communio bleiben / vnnd Gott anrufen/das er im allezeit vnter vns eine Kirche samen / vnd sein heiliges Wort / vnnd rechten brauch der Sacrament/bey vns erhalten wolle / Auch allen Seinden vnd Regern wehren / vnd vns mit seinem heiligen Geist regieren vnd stercken.

Wenn die Predigt geendet/sollen die so zur Communio gehen wollen / als baldt in den Chor / für den Altar

Geremonien.

82

Alle kommen / also wider knien / die Manns personen an
einem / vnd die Frauen personen an ein andern / orte.

So es den die zeit leidet / mag der priester die pre-
fation singen / deudsch oder latinisch / anzufahen mit die-
sen worten / Dominus uobiscum, oder / Der HERR sey
mit euch. Vnnd findest die prefationes auch hernach an
ihrem ort beysammen / mit den gewöhnlichen noten ver-
zeichnet.

Darauff wirdt das Sanctus latinisch gesungen /
wie es auch nach der teglichen prefation / gesetzt / Oder
deudsch / Esaias dem Propheten das geschach / Wie es
in gesangbüchlin stehet.

So man zeichet / mag der priester auch eine ver-
manung / vñ vnderricht vñ Hochwirdigen Sacrament /
dem volck fürlesen. Wie auch nach den prefationibus
verzeichnet.

Nach der vermanung / oder wenn vmb kurz der
zeit willen / die vermanung vñd prefation vnterlassen
werden / als bald nach der predigt / singe der priester das
Vatter vnser / vñd die wort des Testaments / Nach die-
sen gewöhnlichen Töten / wie folget.

Alter vnser der du bist im Himmel/
Geheiligt werd dein Name. Zukome dein Reich.
X ij Dein

Ceremonien.

Dem will geschehe als im himel auch off der erd

Unser teglich brot gib vns heut / vñ verlaß vns v

sere schulde / als wir verlassen vnsern schuldigen

Vnd nicht einfür vns in versuchung. Sondern

löß vns von dem bösen. Amen.

S Unser Herz Jesus Christ / in der nacht

da er verraten ward / nam das brodt / danckt vns
brachte

brachs/vnd gabe seine jünger vñ sprach: Nemet

hin vnd esset/ Das ist mein Leib/der für euch

gegeben wird. Solchs thut zu meinem gedechtniß.

¶ Es gleichen nam er auch den Kelch/nach

des Abentmal/danckte/gab in/vñ sprach/ Trincket

alle drauß. Dieser Kelch ist das new Testament

in meinem Blut/das für euch vergossen wirdt

Seremonien.

zur vergebung der sündē. Solchs thut so oft

irs trincket zu meinem gedechtnis.

Vnd nach dem die Elevation / auß guten vnd wichtigen Ursachen / inn vielen Kirchen / dieser vnd anderer Land / abgethan ist / soll sie an allen orten vnterlassen werden. Damit die vngleichheit nicht gezeuget bringe.

Nach dem die wort des Testaments gesungen sind Communiciere man das volck / mit beyder gestalt / Nach der einsetzung des H. Erin Christi / vnd mit anders.

Vnter der Communion singe man / Jesus Christus vnser Heiland. Item / Gott sey gelobet / Agnus Dei. Es ist dem Propheten. Vnd so der Communicanten viel sind singe man den cxj. Psalm / Ich dancke dem H. H. H. von ganzem hertzen. Wie er im deutschen Gesangbuch stehet. Desgleichen andere deudsche geistliche Lieder. Vnd zum beschluß. Christe du Lamb Gottes.

Nach der Comunio / lese der priester diese Collecten. **W**IR dancken dir Allmechtiger H. H. H. Gott / das du vns durch diese heilsame gnade be hast erquicket / Vnd bitten deine barmhertzigkeit / das du vnns solches gedeien laßest zu starkem glauben gegen dir / vnd zu brünstiger Liebe vnter vns allen.

Benediction gegen dem Volck.

Der HERR segne dich vnd behüte dich.

Der HERR erleuchte sein Angesicht vber dir / vnd sey dir gnedig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auff dich / vnd gebe dir friede / Amen.

Denn singe man zum beschluss. Erhalt vns Herr bey deinem Wort. Item / Verleihe vns frieden gnedig.

An Sontagen vnd Feyertagen / wenn keine Communicanten da sind.

Der priester spreche erstlich die Beicht / Gebet / vnd Absolution / wie oben angezeigt.

Darnach singe man ein Deutschen psalm oder zween / oder Allein Gott in der höhe sey ehre. Oder andere geistliche geseng.

Darnach ein Collect.

Denn die Epistel.

Darnach aber einen psalm.

Darnach das Euangelium.

Das Patrem.

Wir glauben.

Denn die Predigt / mit dem Gebet / wie oben gemeldet.

Vnd dieweil die zeit nicht Communicanten da sind / soll der prediger dauon vrsach nemen / das volck zu vermanen / das sie öffter zur Communio kommen wölen / auß vielen vrsachen.

Erstlich

Geremonien.

Erstlich ist gewislich war / wo das hertz kalt ist / in betrachtung der Sünden / vnnnd in der anruffung / da ist auch der trost / vnnnd die Communio weniger geachtet. Vnd auß dieser vrsach ist fürnemlich die erste gewonheit geendert worden. Denn da das Volck faul vnd kalt worden ist / haben ire Sünde vnd trost nicht geachtet / vnnnd rechte anruffung nicht verstanden / haben sie die Communio auch vnterlassen.

Nun sollen wir teglich / für vnnnd für / vnser Sünde betrachten / vnnnd hertzlich für Gottes zorn erschrecken / vnnnd ernstlich bitten / das vns Gott gnedig sein wolle / vmb seines Sons willen.

Vnd wo nicht hertzliche begird ist zur Communio / da ist gewislich keine ernstliche reu vnnnd schrecken für den Sünden.

Weiter ist auch das gebett vnnnd dancksagung / kalt vnd faul / Wo man die Communio nicht achtet.

Vnd dieweil es gemein ist / das etliche zum Schein nehmen / das sie nicht zur Communio kommen wollen / darumb das sie inn vneinigkeit leben mit etlichen personen. Dieses ist noch mehr zu straffen / Vñ komen in grosser Sünde auff einen hauffen. Nemlich / der hase wider den Fehsten / Vnnnd die vnterlassung der Communio. Vnnnd so die vneinigkeit die Communio verhindert / vñ hindert sich auch das gebett / vnd die anruffung. Nun ist ja das aller eusserst vbel / wenn ein mensch Gott nit anrufen kan. Darumb sollen alle menschen inn solchen fällen recht vnderrichtet sein / dz sie sich nit selb von Gott absetzen / vñ endlich in verzweinelung fallen / Sonder gebett / en / wie das gewissen gegen Gott / vnnnd gegen dem Nehesten stehen soll. Wer vnrecht hat / soll versünung suchen

suchen. Wer nicht vnrecht hat / soll viel weniger mit
Gott zürnen / Vnd sol sein gewissen vnd hertz frieden
begeren / vnd sol im die anruffung nicht selb ir machen /
vnd verhindern / Sol auch dauon weitem bericht hö-
ren / von seinem pastom /c.

Nach der predigt / singe man die Litaney / oder
etliche psalmen / vnd andere Deudsche Geistliche Ge-
senge.

Darnach lese der priester eine Collect.

Item / die Benediction. Der **3** **E** **R** **R** segene
dich /c.

Endlich singe man / Erhalt vns **3** **E** **R** **R**. Vnd /
Verleihe vns fried /c.

An Sontagen vnd hohen Festen / nach Mittage / in den Städten.

Nach Mittage / vmb eins / sollen die Schüler
ansahen einen psalm oder zwen zu singen. Oder
singen die Zehen gebot. Vatter vnser im himel-
reich. Christ vnser **3** **E** **R** **R** zum Jordan kam. Vnd
dergleichen.

Darnach vnterweise der prediger die Kinder im
Catechismo. Also / das er sie nach einander frage / vnd
lasse im die Zehen gebot außwendig sagen. Item / die
auslegung / welche die Kinder von wort zu wort / auß
dem kleinen Catechismo D. Martini Lutheri sollen ler-
nen vnd aufflagen. Desgleichen nemme er ein ander
mal ein ander stück des Catechismi für sich / biß zu en-
de.

Geremonie.

de. Vnnd als denn sol man widerumb von Formen an-
sehen.

Darnach singe man das Magnificat.

Darnach gehet der Prediger auff die Cangel / vñ
spricht auß mit lauter stimme / die Zehen Gebott / das
Symbolum / das Vatter vnser / die wort von der Tauf-
fe / vñ die wort des Abendmals.

Denn nimbt er ein stück des Catechismi für sich
mit fleiß dem Volck für zůtragen vñ zů erklären.

Zů ende der Predigt / vermanet er das Volck zům
Gebet.

Nach der Predigt / singet man / **HER** nñm leß
du deinen Diener im friede faren. Darauff wirdt eine
Collect gelesen / vñ mit dem *Benedicamus Domino*, beschlos-
sen.

In grossen Städten / sol vmb drey vñ / widerumb
gepredigt / vñ die Epistel des Sontages oder Festes
gehandelt vñ außgelegt werden.

Mit dem Gesang halte man es dabey / wie oben
von der Vesper vermeldet.

Von den besondern Festen / oder Feyertagen / so man im jar halten sol.

Der die gemeynen Sontage / sollen gehalten
werden / die hohen Hauptfest des **HER**
Christi / als da sind.

Der tag *Natiuitatis*, oder der geburt Christi / sampt
dem andern vñ dritten folgenden.

Der tag *Circumcisionis*, oder der beschneidung Christi.

Der tag Epiphanie / Das ist / der erscheinung oder
der offenbarung Christi / Den man nennet / der heiligen
drey König tag.

Der tag der Opfferung Christi im Tempel / genant
Purificationis Mariae.

Der tag *Annunciationis Mariae*, oder *Conceptionis Christi*.
Da Christus in der Jungfrauen leib empfangen ist.

Der tag *Cena Domini*, den man den grünen Donner
stag nennet / Daran von des **HERREN** Abendmal sol
gepredigt werden.

Der tag *Passionis Domini*, oder des leidens vnnnd ster-
bens Christi. Welcher der Karfreitag genennet wirdt.

Der Ostertag / oder Pascha / der tag der Aufer-
stehung Christi / sampt dem folgenden Montag vnnnd
Dienstag.

Der tag *Ascensionis*, oder Zimmelfart Christi.

Der pfingstag sampt dem folgenden Montag vñ
Dienstag.

Der tag *Trinitatis* gefelt auff den nehesten Son-
tag nach pfingsten.

Auff diese fest / soles mit ordnung der Lection / ge-
sange / Predigten vnnnd *Communio* gehalten werden /
wie inn den gemeynen Sontagen / Allein das die In-
troitus / *Sequents* / vnd *Prefationes de tempore* gesungen
werden.

Item / die deutschen alten liedlin / Als auff *Natiui-
tatis*, Ein Kindelein so löbelich. Auff Ostern / Christ ist
erstanden. Item / Also heilig ist der tag. Auff pfing-
sten / Tün bitten wir /c. Vnd sollen auch diese die *Pre-
diger* / von der Cangel / wenn sie die predigt ansahen
mit dem Volck singen.

Ceremonien.

Zur diese fürnemste Fest/sollen auch die gehalten werden.

Die tage der Aposteln.

Der tag S. Johannis des Täuflers.

Der tag *Visitacionis*, Da Maria ihre Nume Elisabeth heym sucht.

Der tag Michaelis. An welchem die Lehre von den heiligen Engeln / dem Volck sol fürgetragen werden.

An diesen tagen / soll man vor Mittage predigen / vnd so Communicanten da sind / die Communion halten / wie an den Sontagen.

Nach Mittage aber / mag man wol der gewöhnlichen arbeyt warten. Außgenommen den tag Michaelis / an welchem vor vñ nach mittage sol gepredigt werden. Das Fest aber Assumptionis / oder Himmelfahrt Marie / sol hinfürter ganz abgethan sein / vñ an denselben stat / das Fest S. Michaelis / als ein vier gezeigtes Fest gehalten werden.

Es sol auch das volck mit fleiß vermanet / vnd dahin gehalten werden / das es der Seyertage nicht mißbrauche zu füllerey vñ andern lastern / so außmüßig gang folgen. Sondern das ein jeglicher daran Gottes worts / vnd des Gebets warte / Vnd die seinen auch selches lehre / oder lernen lasse. So aber darneben vbrige zeit ist / mag ein jeglicher / für müßig gehen / wol seiner arbeyt warten.

Am Bercktagen.

In Städten sol auffß wenigst zween tage in der Wochen / nemlich / Mitwoch vnd Freytag / gepredigt werden / Des morgens vñ sieben schlesge / Vnd sol die predig weren biß zu achten / vnd nicht düber.

Da sollen die Prediger mit gutem rath auß der heiligen Schrifft / solche Bücher oder stück welen vnd für sich nemen / die fürnemlich zu nötigem vnterricht vñnd trost aller Menschen dienstlich sind. Als da sind die schönen außlesenen psalmen. Als der 51. *Miserere mei. Item / De Profundis. Quare fremuerunt gentes. Dixit Dominus. Beati quorum. Benedicam Dominum. Confitemini, &c.* Item / etliche Episteln S. Pauli / 1c.

Es sollen auch die Diaconi / mit rath vnd vorwißsen irer Pastor / solche materien zu predigen fürnemen.

Wenn solche heilige tage gefallen / die man nicht pfleget zu feyren / vnd doch ire Historien im Euangelio beschrieben sind / Als da ist der tag *Conuersionis Pauli*, *Magdalene* / S. Johannis enthauptung / 1c. Mögen die prediger denselben Text vñnd Historien / an einem solche Werkstage / Nemlich / Mitwoch oder Freytag / der solchem heiligen tag am nehesten ist / inn der predig lesen vnd handeln.

An solchen tagen / sollen vor vnd nach der predigt / deutsche Geistliche Lieder gesungen werden / damit sie dem Volk bekant vnd gemeyn werden / vnd die hertzen dadurch zum gebet erwecket werden. Als sonderlich / Vatter vnser im Himmelreich. Wo Gott der **HER** nicht bey vns wer. Ein feste Burg / 1c.

Nach der predigt / sol die Litaney gesungē werden.

Geremonien.

In der Fasten sol man die Historien des leidens Christi / an solchen Wercktagen predigen / vnnnd fleiß haben / dieselbige Historien dem Volck wol einzubilden. Wirdt derhalben für güt angesehen / das man baldt nach Lektüre / ansehe das Büchlin vom leiden Christi auff den vier Euangelisten zusamen gezogen / ordenlich zu lesen / Damit man zeit habe alle stück fleißig zu handeln vnd zü betrachten.

Es sollen auch die Predigten an gemelten zweyen Wercktagen / vmb der Seyertag willen / so auff andere Wercktage in der Wochen gefallen / nicht vnterlassen werden.

Kirchenordnung auff den Dörffern.

Alle Sonabend nach Mittage vmb zwey / vnd alle heilige abent / wenn des andern tages die versamlung des volcks geschicht / sol auff den Dörffern der Custos zur Vesper leuten. Vnd wo der pfarrherr im Dorff wonet / sol er baldt nach dem andern pulsin die Kirche kommen / vnd singen mit seinem Custos einen psalm deutsch / vnnnd vnterschiedlich / das man ihn wol verstehen könne. Darauff ein Antiphon / darnach den Hymnum / *O lux beata*, deutsch / oder ander gute Gesenge / nach gelegenheit der zeit / oder fest / vnd der Sonntage. Denn das *Magnificat* deutsch / vnnnd die *Colletta*. Item / *Benedicamus*. Darnach / Erhalt vns *Erre*. Vnd / Verleihe vns friede gnediglich.

So aber Männer vnd Frawen in die Kirche kommen (dazu sie der pfarrherr fleißig vermanen sol) so sol man

man eine deutsche Lection lesen / auß dem Alten vnnnd
Newen Testament. Vnd darauff das Magnificat/
vnd einen psalm deutsch singen.

Darnach sol der Pfarherr die Leute verhören / die
des andern tages zur Communio gehen wollen.

Es sollen auch die Pfarherr dieser vorgeschriebes
nen ordnung also nachkommen / das sie nicht am Son-
abend zu Felde lauffen / vnnnd den ganzen tag kein büch
in die hende nehmen / wie bey etlichen ein gebrauch ist/
Sondern in alle wege am Sonabend ihre Lehre vnnnd
Lectio vbersehen / vnd nach mittage irer Vesper vñ des
Beicht hörens warten / vnd daran keinen fleiß sparen.

Dadurch werden auch die Leuth in die gewonheit
kommen / das sie auff den abent ire Beicht thun / vnd ire
gebet zu Gott / vnd betrachtung seines Göttlichen wil-
lens / vnd wolthat / desto besser haben werden / vnd also
des heiligen Sacraments recht vnd seliglich brauchen.

Dieser gebrauch ist nütz vnnnd nötig zu halten / das
nicht alleine die Leuth verhört werden / sondern auch
der Pfarherr selb sich bereyte / des andern tages wol zu
lernen / vnd sein befohlen ampt trewlich aufzurichten.

Wo kein Pfarherr im Dorffe wonet / da sollen die
Leuth des Morgens / wenn der Pfarherr dahin kom-
met / verhört werden.

Mess oder Communio.

Die sol der Pfarherr vnnnd Custos ansahen /
mit der öffentlichen Beicht / Gebet vnnnd Absolution /
wie oben bey den Ceremonien in Städten zu halten /
ausgedruckt.

Darnach

Geremonien.

Darnach sol man ein deutschen Psalmen singen
für den Introitum.

Darnach das deutsche Kyrie.

Darnach/ Allein Gott in der höhe sey ehre.

Darnach wende sich der pfarrherr gegen dem
Volk/ vnd spreche. Der **HERRE** sey mit euch. **Antw.**
wort der Custos/ Vnd mit deinem Geiste.

Darauff folget die Collecta oder Gebet / wie die
auff die Sonntage vnd Fest verordnet sind. Diese lieset
der priester gegen dem Altar.

Darnach wendet er sich widerumb gegen dem
Volk / Vnd lieset die Epistel deutsch / mit lauter stim-
me. Vnd hebet an. Diese Epistel beschreibet der heil-
ge Paulus.

Nach der Epistel / singet man einen Deutschen
psalm.

Darnach wende sich der pfarrherr abermal gegen
dem Volk / vnd lese das Euangelium desselben Son-
tages oder Festes / auch one Noten / vnnnd fahet also an.
Das heilige Euangelium beschreibet S. Mattheus.

Darnach wende er sich wider gegen dem Altar/
vnnnd singe/ Credo in vnum Deum. Nach den Noten / wie
oben am 80. blat verzeichnet.

Darauff singe die ganze Kirch/ Wir glauben alle
an einen Gott/ &c.

Darauff folget die predigt / in welcher das Euang-
gelium abermal sol gelesen / vnd hernach erkläret wer-
den. Zu ende der predigt geschicht das gemeyne gebet.

Item / vermanung in der Kirchen bey der Commu-
nion zu bleiben. Wie auch oben am 82. blat beschrie-
ben. Nach

Darauff singe die ganze Kirch / Wir glauben alle an einen Gott / *ic.*

Darauff folget die predigt / in welcher das Euangelium abermal soll gelesen vnd hernach erkletzt werden. Die ende der predigt geschicht das gemein gebet.

Item vermanung in der Kirchen bey der Communie zu bleiben. Wie auch obē an dem 81. blat beschrieben.

Nach der predigt / sehet der pfarherr auff der Cantzel einen psalm an zu singen. Es wöll vns Gott gnedig sein / *ic.*

Darnach sing der pfarherr für dem Altar / das Vatter unser / vnd die wort des Testaments / nach den Noten / wie oben am 82. blat zu finden. Vnd soll die Elevation vnterlassen werden / wie auch daselbs am 83. blat gemeldet.

Nach den worten des Testaments / soll man singen / Jesus Christus vnser Heiland / vnd vnter diesem gesang / die Leute communicieren.

Wenn der Communicanten viel sind / singe man dies weil auch andere gesenge / Als / Gott sey gelobet. Item den psalm / Ich dancke dem *HERREN* / *ic.* Vnd zuletzt / O Lamb Gottes vnschuldig. Oder / Christe du Lamb Gottes.

Darnach wenn sie alle communicirt sein / spreche der pfarherr die Collect / Wir dancken dir Allmechtiger *HERRE* Gott *ic.* Item die Benediction / Der *HERRE* segne dich / *ic.* Wie dis alles oben im 84. blat verzeichnet.

Zu letzt / singe man / Erhalt vnns Heri bey deinem Wort / Vnd / Verleihe vns frieden gnediglich.

Seremonien.

Nach Mittage / am Sontage vnd Feiertagen / auff den Dörffern.

Sollen die Leute in alle wege darzu gehalten werden / das sie widerumb in die Kirche kommen / vnd den Catechismum hören lesen / vnd handelen.

Dabey sollen sie / vor vnd nach singen / Dis sind die heiligen zehen gebot. Item / Vatter vnser im Himmelreich / &c.

Wo aber dieses / vmb gewisser vrsach willen / nit möglich / soll jnen alle Sontage vnd Feiertage vor mittage nach der Predigt / vnd vor der Communio / ein stück auß dem kleinen Catechismi Lutheri / von wort zu wort für gelesen werden. Vnd sollen die Pastores / in allwege / für nemlich darauff bedacht sein / das sie die lehre des Catechismi / mit höchstem vleiß bey jren Pfarckindern treiben vnd pflanzen. Denn wie nütz vnd nötig dieses sey / ist nit außzusprechen.

Wenn nicht Communicanten da sind / soll es mit dem Gesang vnd Lection vor der Predigt aller ding gehalten werden / wie oben beschrieben. Auch sol in der Predigt erinnerung vñ vermanung geschehen / das mann öfter zur Communio kommen wolle / wie am 82. blat gemeldet.

Nach der Predigt aber / sol allein die Litaney gesungen werden.

Folgen

Folgen etliche Collecten/oder
Gebet/so in der Kirchen/vnter dem
Ampt der Communio (vor der
Epistel) vnd sonst geles
sen werden.

Im Aduent.

Lieber HERR Gott / wecke vns auff / das
wir bereitet seyen/wenn dein Son kompt/ihn mit
Freuden zu empfangen/vnnd dir mit reinem hertzen
zu dienen / durch denselbigen deinen Son Jesum Chris
tum/vnsern HERRN/Amen.

Auff Weihenachten/ von der geburt
Christi.

Hilff lieber HERR Gott / das wir der newen
leiblichen geburt/deines Sons/ teilhafftig wer
den vnd bleiben/ Vnd vomm vnser alten sündlichen
geburt erlediget werden/Durch denselbigen deinen Son
Jesum Christum/vnsern HERRN/Amen.

Auff Purificationis.

Allmechtiger ewiger Gott/wir bitten dich her
ziglich/ gib vns/ das wir deinen lieben Son erken
nen vnd preisen / Wie der heilige Simeon ihn leib
lich in die arm genommen / vnd geistlich gesehen vnd be
kannt hat / durch denselbigen deinen Son Jesum Chris
tum/vnsern HERRN/Amen.

Collecten.

Von dem Leiden Christi.

Barmherziger ewiger Gott / der du deines el-
gen Sones nicht verschonet hast / sondern für uns
alle dahin gegeben / das er vnser Sünde am Creu-
ze tragen solte / Verleihe vns / das vnser hertz inn solchen
glauben nimmer mehr erschrecke noch verzage / Durch
denselben deinen Son Jesum Christum / vnsern **HER-
REN** / Amen.

Auff Ostern.

Mächtigster Gott / der du durch den Tod dei-
nes Sons / die Sünd vnd todt zu nicht gemacht
vnd durch sein auffstehen / vnschuld vnnnd ewiges
Leben widerbracht hast / auff das wir von der gewalt
des Teufels erlöset / in deinem Reich leben. Verleihe vns /
das wir solches von ganzem hertzen glauben / vnnnd in
solchem glauben bestendig / dich allezeit loben vnnnd dir
dancken / durch denselben deinen Son Jesum Christum /
vnsern **HERREN** / Amen.

Auff Pfingsten.

GOTT lieber Vatter / der du (an diesen
Zeichen) deiner gleybigen hertzen / durch deinen heili-
gen Geist erleuchtet vnd gelehret hast / Gib vns das
wir auch durch denselbigen Geist / rechten verstande
haben vnnnd zu allerzeit seines Trostes vnnnd Krafft vns
frewen / Durch deinen Son Ihesum Christum / vnsern
HERREN / Amen.

Wenn man diese Collect auff andere zeit / auff der
pfingsten

pfingstages / lesen wil / mag man die Parenthesin (an
diesem tage aussen lassen.

Auff Trinitatis.

Almechtiger ewiger Gott / der du vns gelehret
hast / in rechtem glauben zu wissen vnd bekennen /
Das du in drey personen / gleicher macht vnnnd eh-
ren / ein einiger / ewiger Gott / vnd dafür anzubeten bist.
Wir bitten dich du wollest vns bey solchem glauben alle
zeit festhalten / wider alles das da gegen vns mag an-
fechten. Der du lebest vnd regierest / von ewigkeit zu e-
wigkeit / Amen.

Gemeine Collect.

Almechtiger **G**OTT Gott / der du bist ein be-
schützer aller die auff dich hoffen / On welchs gnad
niemand nichts vermag / noch etwas für dir gult /
Laß deine Barmherzigkeit vns reichlich widerfaren /
auff das wir durch dein heiliges eingeben / dencken was
recht ist / vnd durch dein krafft das selbige volnbringen /
Vmb Jesus Christus vnsers **HE**ILIGEN willen / Amen.

Ein anders.

GOTT Gott himlischer Vatter / von dem wir
on vnterlaß allerley gûtes gar vberflüssig empfa-
hen / Vnd teglich für allem vbel ganz gnediglich
behütet werden / Wir bitten dich / gib vns durch deinen
Geist / solchs alles mit ganzem hertzen / in rechtem glauben
zu erkennen / Auff das wir deiner milten gûte vñ barm-
hertzig-

Collecten.

herzigkeit/ hic vnnnd dort/ ewiglich dancken vnnnd loben
Durch Ihesum Christ/ deinen Son/ vnsern **3** **ERXXV**
Amen.

Ein ander Gebet/ vmb Fried.

G **ERXX** Gott himlischer Vatter / der du heil
igen Mit/güten Rat/ vnd rechte Werck schaffest
Gib deinen Dienern friede/welchen die Welt nicht
kan geben / Auff das vnser hertz an deine Gebotten han
ge/ vnd wir vnser zeit/durch deinen schutz / stille vnnnd si
cher für feinden leben/ durch Ihesum Christ/deinen Son
vnsern **3** **ERXXV** Amen.

Ein ander Gebett/ für gemeine Not.

G **ERXX** allmechtiger Gott / der du der Elen
den seuffzen nicht verschmehest / vnnnd der betrüb
ten hertzen verlangen nicht verachtest/ Sihe doch
an vnser Gebett / welches wir zu dir inn vnser Not für
bringen/vnd erhöre vns gnediglich / Das alles / so berde
von Teuffel vnnnd Menschen wider vnns strebet / ab
nicht / vnnnd nach dem rath deiner Güte zerrennet
werde. Auff das wir von aller Anfechtung vnuerfehret/
dir in deiner gemeine dancken / vnnnd dich allezeit loben/
Durch Ihesum Christ/ deinen Son/ vnsern **3** **ERXXV**
Amen.

Ein ander.

G **ERXX** Gott himlischer Vatter / der du nicht
lust hast/ an der armen Sänder tod/ Lesset sie auch
nicht

nicht gern verderben / sondern wilt das sie bekeret werden / vnnnd leben. Wir bitten dich hertziglich / du wollest die woluerdiente straffe vnserer Sünde / gnediglich abwenden / Vnd vns hinfurt zu bessern / deine barmhertzigkeit miltiglich verleihen / Vmb Ihesus Christus vnseres HERREN willen / Amen.

Ein ander Gebet / für die gemeine
Christenheit.

Almechtiger ewiger Gott / der du durch deinen heiligen Geist / die gantze Christenheit heiligest vnd regierest / Erhöre vnser Bitte / vnnnd gib gnediglich / das sie mit allen iren gliedern / in reinem glauben / durch deine genade / dir diene. Durch Jesum Christum deinen Son / vnsern HERREN / Amen.



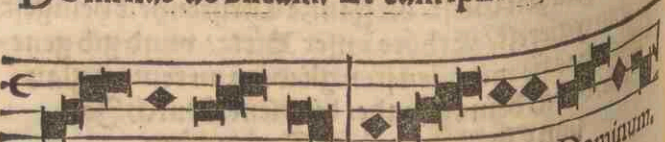
Folgen

Folgen die Prefationes / so nach
der Predigt / vor der Communion/
gesungen werden.

QVOTIDIANA.



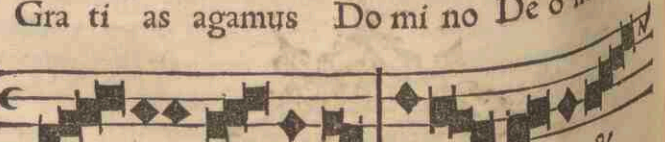
DOMinus uobiscum. Et cum spiri tu tuo.



Sur sum cor da, Habe mus ad Dominum.



Gra ti as agamus Do mi no De o nostro.



Dignum & iustum est. Vere dignum &



iustum est, æquum & sa lu tare, Nos tibi
semper

Prefationes.

semper & ubiq; gratias agere. Domine

sancte Pater omnipotēs, A Eterne Deus, per Christū

Dominū nostrū, per quē Maiestatem tuam lau-

dant Angeli, a do rant dominationes tre-

munt potestates, Cœ li cœlorumq; uirtutes, ac

be a ta Seraphim so ti a exulta ti o.

ne concelebrant, Cum quibus & nostras voces ut
A a admitti

Prefationes.

ad mitti iubeas te precamur, suplici confes-

sione dicentes,

Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Zebaoth. Pleni sunt coeli & terra gloria tua, Osianna in excelsis, Benedictus qui uenit in nomine Domini, Osianna in excelsis.

NATIVITATIS,

A Eterne Deus. Quia per incarnati uerbi myste-

rium noua mentis nostrae oculis lux tuæ clari-
ta-

tis infulsit, ut dū uisibiliter Deū cognosce-

Prefationes.

94

mus, per hunc inuisibilem amorem ra pi a-

mur. Et de o cum Angelis & Archangelis

cū thro nis & domi na ti o nibus, cum ep

omni militiā coele stis exercitus, Hymnum

gloriæ tuæ canimus, si ne si ne

di cen tes.

Aa q

Epl

Prefationes.
EPIPHANIAE.

AEterne Deus, Quia cum unigenitus tuus in

substantia nostre mortalitatis ap paruit, no

ua nos immortalitatis su æ lu ce re pa ra uit.

Et i de o cum Angelis & Archangelis

cum thronis & do mi na ti o nibus cumq

omni militia coelestis ex er citus, Hymnū glo
ria

Prefationes.

ri æ tu æ canimus, si ne si ne di

cen tes.

PASCHAE.

Ve re dignum & iu stum est æquū & salu

ta re, Te quidē Domine, omni tempore, sed in hac

potissimum die gloriosus pre di care, cum pascha

nostrum immolatus est Christus, Ipse enim ue-
A a iij rus est

Prefationes.

rus est agnus, qui abstulit peccata mundi, Qui
mortē nostrā moriendo destruxit, Et uitā resur-
gen dore pa rauit, Et i de o cum An-
gelis & Ar changelis, cū thronis & domini-
onibus, Cumq; omni militiā coelestis ex-
ercitus, Hymnum gloriæ tu æ canimus
su si ne si ne di au ceo res. Ascendit

Prefationes.
ASCENSIONIS.

96

Per Christū dominū nostrū, Qui post resurrectio-

nē suā omnibus discipulis suis manifestas ap pa-

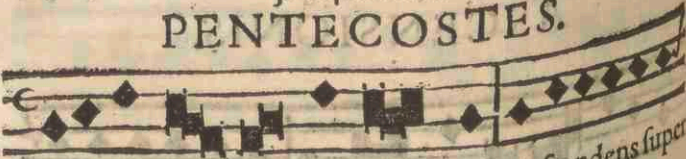
ru it, & ipsis cernentibus eleuatus in coelum

ut nos diuinitatis suae tribueret et se par-

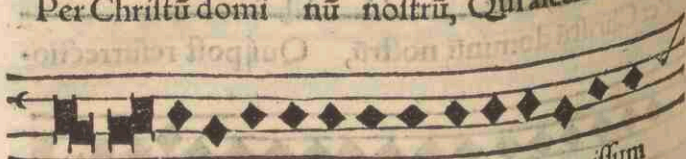
ti ci pes. Et i de o cum Angelis &c.

Pente

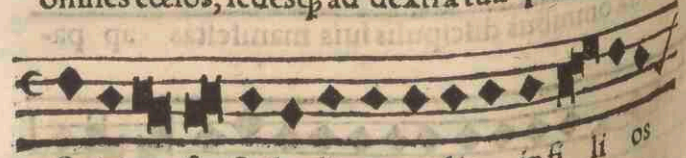
Prefationes.
PENTECOSTES.



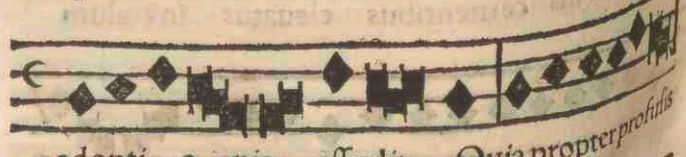
Per Christū domi nū nostrū, Quia ascendens super



omnes cœlos, sedēsq; ad dextrā tuā promissum



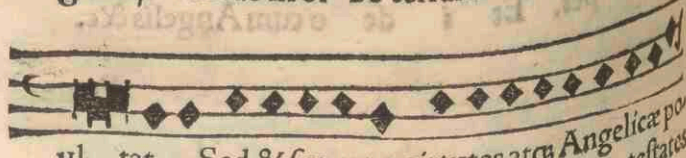
Spiritum sanctū hodierna die in fili os



adopti o nis effudit. Quia propter profitis



gaudijs totus in or be terrarū mundus ex



ul tat, Sed & superne uirtutes atq; Angelicæ po
testates

Prefationes.

97

te stantes, Hymnum gloriae tuae concinunt,

si ne si ne di cen tes.

TRINITATIS.

Ve re dignum & iustum est, aequum & salu-

ta re, nos tibi semper & ubique gratias

agere Domine pater omnipotens & ter-

ne Deus, qui cum uni ge nito Filio tu o &
Bb Spiritu

Prefationes.

Spiritu sancto vnus es Deus, vnus es Dominus,

Non in vnus singularitate personæ, sed in u-

nus tri ni ta te substantiæ. Quod enim de

tua gloria reuelante te credimus, hoc de Fi-

lio tuo, hoc de Spiritu sancto, sine differen-

ti a discretionis sentimus, Vt in confesio-

ne veræ sempiternæq; Deitatis, & in personis proprie

Prefationes.

98

propi eras, & in essen ti a v ni tas, & in ma
 ie lta te a do ra tur æqualitas, Quam laudant
 An ge li, a dorant domi natio nes tre
 munt po te states. Cœli cœlorumq; virtutes,
 ac be a ta Se ra phin so ci a exultati
 o ne concelebrant. Cum quibus & nostras
 voces vt admi tti iubeas te precamur su pli
 ci confelsi o ne di cen tes.

Bb ij Vermas

Zermanung / Abso- lutio / Dancksagung vnd Ge- bet / vor der Communio.

Eeben Freunde / Ihr als Christliche
menschen / die jr zuvor bericht habt von
Gott / von Gottes ernstlichem natur
vnd Gesetz / von der menschlichen natur
erschaffung / vñ hernach von vnser sün-
de / vñnd von der Erlösung durch des
Heyland Jesum Christum / vnd von allen Artickeln des
glaubens / vnd warhafftiglich die selbigen gleubet / er-
scheinet allhie vnd kommet zu diesem hohen trost / den
vns der H. R. Christus in niessung seines Leibs vnd
Blüts gibet / Tün wisset jr den Eyd des allmechtigen
ewigen Gottes / darinn er spricht: So war ich lebe / Ich
wil nicht das der Sünder sterbe / sondern das er bekehrt
werde / vnd das leben habe. Diesen Eyd hat Gott mit
seines eingebornen Söns Jesu Christi Blut / Todt vnd
Aufferstehung bekräftiget / Vnd ist beydes darinn ge-
fasset / die Bekerung vñ Vergebung der Sünden. Gott
hat geschworen / das sein will ist / das wir nicht in Sün-
den wider gewissen bleiben sollen / Sondern sollen vns
zu ihm bekehren / für seinem gerechten zorn erschrecken /
vnd hertzlichen schmerzen haben / von wegen vnser
vnghehorsams vnd vnser vndanckbarkeit / vnd schreck-
liche verachtung gegen im.

Vermanung vor der Communio.

99

Wer nū ein solch hertz bringet / wie Gott selber spricht / Er wölle wonen in der zerschlagenen hertzen / vnd die sein Wort fürchten / dieselbigen sollen die grose gnaden / die vns vmb des HERRN Christi willen geschencket wirdt / betrachten / begeren / vnnnd annemen / vnnnd sollen festiglich glauben / das ihnen alle Sünden vmb des Herrn Christi willen / auß gnaden / one vnser verdienst vergeben sind / so sie diesen Trost mit glauben vnd vertrauen auff den HERRN Christum annehmen / Vnnnd sollen nicht im zweifel stecken bleiben / sonder warhafftiglich schliessen / das sie also vergeltung der Sünden empfangen vnnnd Gott gefellig vnnnd Erben ewiger seligkeit sind / Vnnnd das der HERR Christus gewislich inen seinen heiligen Geist geben wil vnd das Gott in inen gnediglich wonen / sie regieren vñ bewaren will zū ewiger seligkeit / vnnnd sollen also fortvñ in glauben vnd gutem gewissen im gehorsam sein.

Dieses alles solt ir teglich betrachten / vnd sonderlich so ihr zū der Nießung des Leibes vnnnd Bluts vnser HERRN Christi komet / Da erinert vns vnser HERR Christus beydes / nemlich das Gottes zorn so groß ist wider vnser Sünd / das er nicht anders hat sollen versünnet werden / denn allein durch den gehorsam vnd todt seines allerliebsten Sons / Das er auch gewislich alle die bekeret werden / vnd auff den Son vertrauen / gnediglich annimet.

Vnd zū dem gewissen Zeugniß / dieses seinen vnwan delbaren Willens / hat der HERR Christus diese Ordnung eingesetzt / das er vnns mit diesen eusserlichen sichtbaren dingen / gewislich seinē warhafftigen Leib vnd Blüt gibt / vnd bestetiget hiemit sein zū sag / das

Vermahnung.

uns die Sünden gewißlich umb seines Leidens willen vergeben werden / vnd das er warhafftiglich bey uns sein vnnnd in uns wirken wolle / wie er spricht / Ich bin in jnen / vnd ich gebe jnen ewiges leben.

Derhalben allen die also hie erscheinen / die sich zu Gott bekeren / vnnnd für Gottes zorn wider ihre Sünde erschrecken / vnd glauben das jnen umb des **HERN** Christi willen ire Sünde vergeben werden / vnd haben fürsatz von Sünden wider gewissen abzulassen / denen verkündige ich vergebung der Sünden / laut der wort Christi / Welchen jr die Sünde vergebet / den sind sie vergeben / Derhalben auß befehle des **HERN** Christi sprich ich euch diese Absolutio / das euch ewere Sünde vergeben sind / umb des **HERN** Christi willen / vnd diese stimme des Euangelij solt jr annemen / vnnnd am **HERN** Christo warhafftigen trost haben / vnd forthin im glauben vnd gutem gewissen Gott gehorsam sein.

Vnd zum Zeugnis / das euch selb / diese genad geschenckt vnd adplicirt wirdt / solt ihr den Leib vnd das Blut des **HERN** Jesu Christi empfangen / vnd wissen / das der **HERN** Christus ein Opffer für euch gewesen ist / vnd hat seinen Leib für euch geben / vnd sein Blut für euch vergossen / Vnnnd das der **HERN** Christus euch zu seinen gliedmassen / machet / vnd wil in euch krefftig sein.

Hie solt ihr auch dem Allmechtigen Gott / Vatter vnser **HERN** Jesu Christi / vnnnd dem **HERN** Jesu Christo für solche grosse gnaden danken / vnnnd trost vnnnd freude am **HERN** Christo haben / denn er wil bey euch sein / euch regieren vnd bewaren / Ir solt auch hie bey ewer hertzlich Gebet thun für Gemeine Kirchen vñ **HERN**schafft / für euch vnd für ewer kindlin.

Alles

Allmechtiger warhaffteiger Gott/ ewiger vnd Eini-
ger Vater vnser Heilands Jesu Christi/ sampt
deinem einigen Son Jesu Christo/ vnnnd heiligen
Geist/ Erschaffer aller Creaturen/ der du Weise/ War-
hafftig/ gütig/ gerecht/ Keusch/ vnd Richter bist/ vnnnd
zürnest wider die Sünde/ Ich bekenne das ich leider
viel Sünde an mir habe/ vnnnd habe darzu viel Sünde
wissentlich vnd vnwissentlich gethan/ vnd ist mir hertz
lich leid/ das ich dich warhafftigen Gott/ erzürnet ha-
be/ vnnnd bitte dich/ du wollest mir durch deine grosse
barmhertzigkeit/ vmb deines allerliebsten Sons Ihesu
Christi willen/ alle meine Sünde vergeben/ mir gnedig
sein/ vnd mich vmb des **HERREN** Christi willen/ vnd
durch in gerecht/ vñ dir wolgefellig machen/ vnd wola-
dest mich mit deinem heiligen Geist erleuchten/ reini-
gen vnd regieren.

Ich glaube auch deinem heiligen Euangelio vnd
deiner gnedigen verheissung/ darinn du vns vmb dei-
nes lieben Sons Ihesu Christi willen vergebung der
Sünden/ gerechtigkeit vnd ewiges leben zusagest/ vnd
bitte dich/ du wollest mein hertz im glauben vnd in er-
kenntnis deines lieben Sons stercken.

Ich dancke dir auch Allmechtiger Gott/ für alle
wolthat/ vnnnd sonderlich das du dich gnediglich vnns
geoffenbaret hast/ vnnnd hast vns deinen lieben Son zu
maler vnd Versüner für vns/ verordnet/ vñ vns durch
in vom ewigen zorn errettet/ vnd widerumb zu ewiger
seligkeit angenommen.

Vnd bitte dich/ du wollest vmb deines Sons Ie-
su Christi willen/ vns armen ellenden schwachen men-
sche gnedig sein/ vnd du für vñ für vnter vns ein ewige
Kirche

Vermanung

Kirche samlen / vnd diese Lande vnd Herrschafft bewaren / vnd vns frieden vnd selige Regiment geben / vnd mich vnd meine arme Kindlin gnediglich regieren vnd behüten / Amen.

Auch dancke ich dir allmechtiger eingeborner Son Gottes / Jesu Christe / das du auß grosser liebe gegen der armen menschlichen Creatur / für vns gebete hast / vnnnd hast menschliche Natur an dich genommen / Das mit nicht die Menschen ganz in ewigkeit verworffen würden / sondern durch dich widerumb von Sünden errett / vnd zu ewiger gerechtigkeit vnnnd ewigem Leben gebracht wurden / Vnd hast den grossen vnaussprechlichen Zorn der Göttlichen Majestet / wider vnser Sünde / von vns schwachen Menschen auff dich gewand / in allen deinem gehorsam / leiden vnd sterben / vnbist widerumb vom Todt erstanden / vnd bleibest Mitler vnnnd Fürbitter für vns / vnnnd samlest dir ein ewige Kirche / durch dein Euangelium vnnnd heiligen Geist / Vnd bist Emmanuel / das ist / Gott mit vns / gibest ewige seligkeit allen / die zu dir bekeret werden / vnd glücken / das inen Gott vmb deines leidens vnd deiner vorbitt willen / gnedig sey / vnnnd wilt gewislich diese arme schwache Menschen in deiner Kirchen bewaren.

Ich bitte dich mit hertzlichem seuffzen / du wollest mir gnedig sein / vnd alle meine Sünde vergeben / vnnnd deinen ewigen Vatter für mich bitten / vnd mir deinen heiligen Geist geben / mich regieren vnnnd bewahren wider deine Feinde / nemlich / wider die Gottes lesterer / lügenhaffrige / vnreine Teuffel. Auch woltest du allmechtiger GOTTES Son Ihesu Christe / der du am Creutz gestorben bist / vnnnd am dritten tag widerumb lebendig

Von der Tauffe.

101

big auffgerstanden/ vnd bist gerecht/ warhafftig/ Keusch
vnd barmherzig / dir für vnnnd für vnter vns ein ewige
Kirchen samlen/ vnd dise Land vnd Herrschafft bewaa-
ren/ vnnnd vns frieden vnd selige Regiment geben/ vnd
mich vnd meine arme Kindlin gnediglich regieren vnd
behüten/ Amen.

Hernach singet der Püester das Vatter vnser/ vnd
die wort von dem Leib vnnnd Blüt Christi/ Wie droben
verzeichnet stehet am 82. Blat.

Von der Tauffe.

Auff nachfolgende weise sol der
Täuffer die leute/ so kinder zur Tauf-
fe tragen/anreden vnd
vermanen.

Dieben freunde in Christo / Wir hö-
ren alle tage auß GOTTES Wort/ erfa-
rens auch/ beyde an vnserm leben vnnnd
sterben / das wir von Adam her / alle
samt in Sünden empfangen vnd ge-
born werden / darinnen wir denn vnter
Gottes zorn in ewigkeit verdampft vnd
verloren sein müßten / wo vns nicht durch den eingebor-
nen Gottes Son / vnsern lieben HERN Ihesum Chris-
tum darauf geholffen were.

Cc

Weil

Von der Täuße.

Weil denn dieses gegenwertige Kindlin/ in seiner Natur mit gleicher Sünden/ in massen wie wir/ auch vergiffet vnd verunreynigt ist/ derwegen es auch des ewigen tods vnnnd verdammuß sein vnd bleiben müßte/ Vnd aber Gott der Vatter aller gnad vnnnd barmhertzigkeit/ seinen Son Christum/ der ganzen Welt/ vnnnd also dem nach/ auch den Kindlin nichts weniger/ denn den alten/ verheissen vnd gesand hat.

Welcher auch der ganzen welt Sünde getragen/ vnd die armen Kindlin nichts weniger/ sondern gleich so wol als die alten/ von Sünden/ Tod/ vnnnd verdammuß/ erlöset vnd selig gemacht hat/ Vnd befohlen/ man solt sie zu jm bringen/ das sie gesegnet werde/ die er auch auffß aller gnediglichst annimpt/ vnd inen das himelreich verheisset.

Derhalben so wöllet auß Christlicher liebe dieses gegenwertigen armen kindlins/ gegen Gott dem herren/ euch mit ernst auch annemen/ dasselbige dem herren Christo fürtragen/ vmb vergebung der Sünden/ vnd das es ins Reich der Gnaden vnnnd Seligkeit auch auffgenommen werden müge/ vorbitten helfen.

Vngezweiffelter zuuersicht/ vnser lieber Jhesus Christus/ werde solchs ewer werck der liebe/ gegen dem armen Kindlin erzeyget/ in allen gnaden von euch annemen/ vnd ewer gebet auch gewißlich erhören/ Sintemal er die Kindlin zu jm zu bringen selbst befohlen/ vnd sie in sein Reich auffzunemen verheissen hat.

Hie sol der Priester fragen.
Wie sol das Kind heissen?

Antwor

Von der Tauffe.

102

Antworten die Paten/ N. oder N.

Darnach spreche er:

Ihr auß du unreynner Geist/ vnd gib raum
dem heiligen Geist.

Darnach mache er ihm ein Creutz an die stirn vnd
brust/ vnd spreche.

Nimb das zeichen des heiligen Creutzes/ bey-
de an der stirn vnd an der brust.

Last vns beten.

Allmechtiger ewiger Gott/ Vatter vnser
HERR Ihesu Christi/ Ich ruff dich an/
vber ^a diesen N. deinen Diener/ der deiner
Tauffe gabe bittet/ vnd deine ewige gnade durch ^(oder)
die Geistliche Widergeburt begeret/ Nimb ^{(diese N.} b ihn ^{deine die}
auff ^{nerin/} HErr/ vnd wie du gesagt hast: Bittet/ so wer- ^(die)
det ir nemen/ Suchet/ so werdet ir finden/ Klop- ^b
fet an/ so wirdt euch auffgethan. So reynche nün ^(oder sie)
das güt/ ^c dem der da bittet/ vnd öffene die Thür/
dem der da anklopffet/ das ^{(oder der} d er den ewigen Segen ^{die)}
dieses Himlischen bades erlange/ vnnnd das ver- ^d
heissen Reich deiner gabe entpfah/ Durch Chri- ^(oder sie)
stum vnsern HERR Amen.

Ec ij

Last

Von der Tauffe.

Last vns beten.

Almechtiger ewiger Gott / der du hast durch
die Sündflut / nach deinem gestrengen Ge-
richt / die vnglaubige Welt verdampt / vnd
den glaubigen Noah selbst nach deiner grossen
barmherzigkeit erhalten / vnd den verstockten
Pharao mit allen seinen im roten Meer ersuffet /
vnd dein Volck Israel trucken durch hin gefürt /
Damit diß Bad deiner heiligen Tauffe zukünfftig
bezeichnet / vnd durch die Tauffe deines lieben
Kindes vnsers **HEXKEN** Ihesu Christi / den
Jordan vnd alle wasser zur seligen Sündflut vnd
reichlicher abwaschung der Sünden geheiligt
vnd eingesetzt / Wir bitten durch dieselbe deine
grundlose barmherzigkeit / du wölteſt ^e diesen M.
(oder dieſe)
gnediglich ansehen / vnd mit rechtem Glauben im
Geist beseligen / das durch diese heylsame Sünd-
flut / an f im ersauffe / vnd vntergehe alles was
f. g.
(oder jr)
h. i.
(oder sie)
im von Adam angeboren ist / vnd h er selbst dazu ge-
than hat / Vnd i er auß der vnglaubigen zal gefon-
dert / in der heiligen Arca der Christenheit trucken
vnd sicher behalten / allezeit brünstig im Geist / frö-
lich in Hoffnung / deinem Namen diene / auff
das

Von der Tauffe.

103

das & er mit allen glaubigen deiner verheissung ^a (oder sie) ewiges Leben zu erlangen würdig werde / durch Ihesum Christum vnsern HERRN / Amen.

Ich beschwere dich du unreynner Geist / bey dem Namen des Vatters + vnd des Sons + vñ des heiligen Geistes + / das du außfarest / vnd weichest von diesem ^b Diener Ihesu Christi / N. Amen.

(oder die
ser Dies
nerin)

Last vns hören das heilige Euangelium
Sanct Marcus.

Und sie brachten Kindlin zu Ihesu / das er sie anrührete. Die Jünger aber führen die an / die sie trügen. Da es aber Ihesus sahe / ward er vnwillig / vnd sprach zu ihnen: Lasset die Kindlin zu mir kommen / vñd wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch / Wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlin / der wirdt nit hinein kommen / Vñd herhet sie / vnd leget die hende auff sie / vnd segenet sie.

Auff das Euangelium / so es die zeit hat / vñd das Kindlin nicht schwach ist / sol er diese kurze vnterricht vnd vermanung auß dem Euangelio thun.

Cc iij

Lieben

Von der Tauffe.

Lieben Freunde Christi / Wir hören in diesem kurzen Euangelio / beyde vnser vnd dieses Kindes höchsten jammer vnd noth / vnnnd widerumb höchsten trost. Den erstlich sind wir alle / durch den fall Adam also verderbet / das wir in Sünden empfangen vnd geboren sind. Vnd sind also Kinder des zorns geboren / vmb der sünde willen ins Teuffels Reich / in Tod / HELL vnd verdammuß. Denn alles was auß fleysch geboren ist / das ist fleysch / vnnnd wirdt das Himmelreich nicht besitzen / es werde denn new geboren / vnd komme in das gnedige Reich Christi vnseres **HERREN**. Solchs haben zu seiner zeit / diese leutlin erkennen / derhalben für ire Kindlin bey jm das Himmelreich / ewigen Segen für Gnade / gesucht vnd gebeten.

Zum andern / hören wir der Kinder / vnnnd vnser höchsten trost / das Christus Gottes Son / vnser **HERRE** so ganz bereyt vnd willig ist / den Kindern so zu jm zugetragen werden / vnd vns allen so zu jm kommen / gnediglich zu helfen / also / das er auch drüber vnwillig wirdt / das man sie hindert / vnd nicht trewlich zu jm fordert.

Zum dritten / versorget er sie nun auff aller gnedigst / vnnnd nimbt sich jr auff freundlichst an / als were er / wie er denn ist / jr rechter natürlicher Vatter / Nimbt sie an arm vnd hertzet sie / Errett vnd erlöset sie auß der Sünden / Teuffels / Todes vnd der Hellen Reich. Vnd leget seine Allmechtige / Göttliche / gnedige hand auff sie / nimbt sie in schutz / schirm vñ vertheidigung / wider alle vnglück / Vnd segenet sie / das sie nun mit jm / seines Himlischen Vatters Kinder / Erben vnnnd seine Mitreben sein sollen / der Seligkeit vnnnd des ewigen Lebens. Vnd

Von der Tauffe.

104

Vnd browet vns alten / das wir ja zusehē / das wir auch in einseleigem Glauben bleiben / Vnd als die Kindlin / im Himmelreich / das ist / im Reich der Gnaden vnd des Lebens / vor im wandeln / vnd in vnschuldt vnd reynigkeit ansehen / vnnnd forsfaren ewig zu leben / damit wir nicht ewig verstorffen werden.

Weil aber nū solchs alles / als errettung von der Sünden / vnd Teuffels Reich / von Christo / durch seine hende aufflegen / herzen / segenen / vnnnd versicherung des Himmelreichs / vber diese seine wort / diesem Kind / wie vns allen / auch in einem eusserlichen zeichen / nemlich der Tauff vnd Wort Gottes / im Namen des Vatters vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes / vberantwortet / zūgetheilt / vnnnd es dadurch versichert wirdt / So wollen wir nū dasselbige auch ins **HERREN** Namen tauffen / vnd zū vor vber die gesprochene gebet auch das Vatter vnser beten.

Sie lege der Priester seine hende auff des Kindes haupt / vnd bete das Vatter vnser / sampt den Paten kñyend.

Vatter vnser / der du bist im Himel / Geheiligt werde dein Name. Zukomme dein reich. Dein wille geschehe / wie im Himel / also auch auff Erden. Vnser teglich brot gib vns heute. Vnd verlasse vns vnser schulde / als wir verlassen vnsern schuldigern. Vnd fñre vns nicht in versuchung / Sondern erlöse vns von dem vbel / Amen.
Darnach

Von der Tauffe.

Darnach leyte man das Kindlin zu der Tauffe/
vnd der Priester spreche:

Der HERR behüte deinen eingang vnd
außgang/ von nun an biß zu ewigen zeiten.

Darnach laß der Priester das Kind/ durch
seine Paten/ dem Teuffel absagen/
vnd spreche:

N. Entsagest du dem Teuffel?

Antwort.

Ja.

Vnd allen seinen Wercken?

Antwort.

Ja.

Vnd alle seinem Wesen?

Antwort.

Ja.

Darnach frage er.

Glaubstu an Gott den Allmechtigen Vatter/
Schöpffer Himmels vnd der Erden?

Antwort.

Ja.

Glaubstu an Ihesum Christum seinen eini-
gen Son vnsern Herrn/ geboren von Maria/ der
Jungfrauen/ Gekreuziget/ Gestorben vnd be-
graben/ Aufferstanden von den Todten/ Sitzend
zur rechten Gottes/ zukünftig zu richten/ die Le-
bendigen vnd die Todten.

Antwort.

Von der Tauffe.

105

Antwort.

Ja.

Glaubstu an den heiligen Geist / Eine heilige
Christliche Kirche / Gemeynne der Heiligen / Ver-
gebung der sünde / Auferstehung des Fleisches /
vnd nach dem Tode ein ewiges Leben?

Antwort.

Ja.

Wiltu getaufft sein?

Antwort.

Ja.

Dan neme er das Kind / vnd tauche es in
die Tauffe / vnd spreche:

Vnd ich Tauffe dich im Nammnen des Vaters /
vnd des Söns / vnd des heiligen Geistes.

Denn sollen die Paten das Kindlin halten
in der Tauffe / vnd der Priester spreche /
weil er das Wösterhembd
anzeucht.

Der Allmechtige Gott vnd Vatter vnsers
HERRN Ihesu Christi / der dich anderweit ge-
bort hat / durchs Wasser vnd den heiligen Geist /
vnd hat dir alle deine Sünde vergeben / der ster-
cke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben / A-
men.

Da

Friede

Von der Nottauffe.

Friede mit dir.

Antwort.

A M E N.

Von der Nottauffe.

Die Pfarherrn sollen das Volck in den Predigten vnterrichten / das sie nicht leichtlich zu der Nottauff eilen sollen / Wenn es aber die heilige Notdurfft erfordert / das man tauffen sol vnd muß / das die so dabey sind / vnsern **HERREN GOTT** zu anrufen / vnd ein Vatter vnser beten / wenn solchs geschehen / als denn darauff tauffen / im Namen des Vaters / vnd des SONS / vnd des heiligen Geistes. Vnd das man denn nicht zweiffle / das Kind sey recht vnd gültig sam getaufft / vnnnd nicht sol anderweit in der Kirchen oder sonst getaufft werden.

Doch ob man wil / so mag man solch Kind / wenn es am leben bleibt / in die Kirchen tragen / das der Pfarherr die Leuthe frage / ob sie auch gewiß seyen / daß das Kind recht getaufft sey / Vnd mit was weise vnd worden sie es getaufft haben. Vnd wo sie denn sagen werden / das sie Gott vber dem Kinde in der not angeruffen vnnnd nach beschehenem Gebet / im Namen des Vaters / vnd des SONS / vnd des heiligen Geistes / getaufft haben / Vnnnd das sie nicht zweiffeln / sondern des auffgewissest seyen / wenn das Kindlin gleich so baldt gestorben / das es dennoch rechtschaffen getaufft werde / So sol es der Pfarherr nicht wider tauffen / sondern es bey

Von der Nottauße.

106

bey solcher Tauffe bleiben lassen/ vnd es allda in die gemeyne vnd zal der rechtschaffen Christen annemen/ das Euangelium/ Marci 10. so man bey der Tauffe zu lesen pfleget/ vber das Kind lesen/ vnnnd es durch das Gebet/ Gott dem Allmechtigen befehlen/ vnd im nammen des ~~HERN~~ gehen lassen/ Wie folget.

Der Pfarherr frage also.

Lieben Freunde Christi/ weil wir allesampt in Sünden vnter Gottes zorn/ zum ewigen Tod vnnnd verdammuß geborn werden/ vnd kein ander mittel haben/ dadurch wir der sünden loß/ für Gott gerecht vnd selig werden mögen/ denn durch vnsern einigen Mittler vnd Heyland Ihesum Christum/ vnnnd dieses gegenwertige Kindlin/ in solchen nöten auch sticket/ So frage ich euch/ ob es dem Herin Christo zügetragen/ vñ durch die Tauffe auch eingeleibet sey oder nicht?

Wirdt nun geantwortet.

Ja.

So frage der Pfarherr ferner.

Durch wen ist solches geschehen/ vnnnd wer ist dabey gewesen?

Spricht denn jemand.

Die vnd die Person A. vnnnd B. sind dabey gewesen/ vnnnd die Person hat dem Kind die Tauffe gegeben.

Darauff frage der Pfarherr weiter.

Da ij

Habt

Von der Nottauffe.

Habt jr auch den Nammen des **HEXX** angerüffen vnd gebetet?

Vnd wirdt geantwortet.

Ja/ Wir haben Gott angerüffen/ vnd das heilige Vatter vnser gebetet.

So frage er weiter.

Womit habt ihr getaufft?

Antwort man denn.

Mit Wasser.

So frage er.

Mit was worten habt jr getaufft?

So man denn sagt.

Ich täuffe dich im nammen des Vatters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes.

So frage er endlich.

Wisset jr / das jr der Wort / nach dem befehl Christi gebrauchet habt?

Vnd wo sie darauff antworten.

Ja/ wir wissens.

So sage er.

Nun meine lieben Freund / weil ihr denn im Nammen / vnd auff den befehl vnsern lieben **HEXX** Gottes / solches alles gethan / so sage ich / das ihr rechte vnd

Von der Nottauffe.

107

vnd wolgethan habt / sintemal die armen Kindlin der gnaden bedürffen / vnd vnser **HERR** Ihesus Christus ihnen dieselbigen nicht absaget / sondern sie auff's aller freundlichst dazu fordert / Wie solches der nachfolgende Text des heiligen Euangelij tröstlich zeuget / welches in der Euangelist also beschrieben hat.

Marci 10. Cap.

Und sie brachten Kindlin zu Ihesu / das er sie anrührete / Die Jünger aber füren die an / die sie trügen. Da es aber Ihesus sahe / ward er vnwillig / vnd sprach zu ihnen: Lasset die Kindlin zu mir kommen / vnd wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch / wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlin / der wirdt nicht hinein kommen / Vnd hertzet sie / vnd leget die Hände auff sie / vnd segnet sie.

Vnd weil wir auß jetzt gehörten Worten vnser **HERRN** Christi / des gewiß vnd sicher sein / das diß Kindlin zum Reich der Gnaden auch angenommen / wollen wir bitten / das es darinnen möge zur ewigen seligkeit bestendig erhalten werden.

Last vns beten.

Der Allmechtige Gott vnd Vatter vnser **HERRN** Ihesu Christi / der dich durchs Wasser vnd heiligen Geist anderweit geborn / vnd dir alle deine sünden vergeben hat / der stercke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben / Amen.

Dd iij

Friede

Von der Nottauffe.

Friede sey mit dir.

Werden aber die Leuthe/ so das Kindlin zu
der Tauffe bringen / auff des Pfarheris frage
vngewiß antwort geben/ vnnnd sagen: Sie wi-
ssen nicht/ was sie gedacht/ viel weniger was sie geredet
oder gethan in solcher grosser not / (als den zu zeiten zu
geschehen pflegt) so mache man nicht viel disputirend/
sondern neme das Kind/ als vngetaufft / vnd forder es
zur Tauffe/ Also / wie man alle vngetauffte zur Tauffe
zu fordern/ vnd zu täuffen pflegt.

Vnd wenn man die Gebete sampt dem Exorcis-
mis gesprochen / vnnnd die Kinder durch die Paten dem
Teuffel entsagen / vnnnd des Glaubens bekennniss hat-
thun lassen / Also denn täuffe der Pfarher die
Kinder one alle Condition/ im Namen
des Vatters/ vnd des Sons/
vnd des Heiligen
Geistes.



Wie mit den Leuthe in der Beicht zu handeln.

Weil zweyerley Leuthe sind / die zur Beicht kommen / etliche die keinen verstand vnd wenig gewissens haben / vnd aber doch nit verurtheilt sind / wie man ihretlich findet / Welchs daher kommet / das die Leut vnterm Papsthum gar nichts vnterrichtet noch geleret sein / was sünd sey / was darauff erfolge / wie man jr loß werden / vnd gnad erlangen sol / ic. Sondern sind so in vnuerstand auffgewachsen / wolten ihm wol gern recht thun / vnd schemen sich doch im alter zu lernen / wil ihnen auch schwer vnd kummerlich eingehen / bleiben desßhalb oftmals von der Beicht vnd Sacrament / so lang sie es immer verziehen vnd auffschieben können.

Wo nun solche Leuthe kommen / die da gern recht thun wolten / vnd es doch nicht wissen / denselben soll man ernstlich das gewissen rüren / vnd sie erkennen vnd fülen lernen / wie sie arme Sünder sein / vnd der gnaden bedürffen / Vngeschehlich auff solche weise.

Wenn einer kommet vnd sagt also. Würdiger lieber Herr / Ich komme vnd wolt mich auch gern / als ein Gottsföchtigen frommen Christen Menschen gebühret / erzeigen / so weyß ich nicht / wie ich ihm thun / vnd mich darzu schicken soll. Darumb bitte ich / ihr wollet mich doch das beste vnterrichten.

Von der Beicht.

So sage der Pfarrer also.

Lieber Freundt / weyffest du auch die Zehen Gebot
vnd was Gott in denselbigen von allen Menschen for-
dert / das sie thun vnd lassen sollen?

Antwort das Beichtkindt.

Neyn Herr / Ich kan jr leyder nicht (wie denn vnt-
term Pappsthum wenig pffaffen / der armen Leyen zu
geschweigen / die Zehen Gebot können.)

So sage der Beichtvatter ferner.

Lieber Freundt / weil du die Zehen Gebot nit
weyffest / so ist es gewiß / das du sie viel weniger ge-
halten hast / Solches aber ist die aller grössste
Sünde / die ein Mensch thun mag / so gar nichts nach
Gott fragen / das du zwenzig / dreyszig oder vierzig
Jar dahin gehest / gebrauchest teglich so vieler Göttes
gaben vnnnd güter / vnnnd leffest dir geben / Leib / Seele /
Sinne / Vernunft / Essen / Trincken / vñ alle nothwendig-
keiten / Ja leffest dir seinen lieben Son dienen / mit seinem blut
den vnd Tod / zu deiner erlösung vnd seligkeit / leffest dir
danon alle tag predigen / Vnnnd gehest gleichwol so dar-
hin / das du nicht ein mal denckest noch darnach frag-
gest / was du doch dem lieben Barmhertzigen Gott zu
lob / danck vnd dienst / für solche grosse vnd manchfel-
tige wolthat auch schuldig vnnnd pflichtig seyest / Denn
da muß gewißlich der Teuffel allen seinen willen ha-
ben / vnd dein hertz / das so gar nichts von Gott weyß /
noch lernen wil / mit gewalt treiben vnd reissen / immer
dar von einer Sünde zu der andern / Darumb dencke /
wenn

wenn du jezund sterben soltest/das du solche gewulche
verachtung Gottes vnd seines heiligen Worts/vor sei-
nem gestrengen Gericht gewislich nimmermehr wür-
dest verantworten können / sondern müstest darinnen
verzweifeln/vnd ewiglich verloren sein.

Vnd weil dir aber vnser lieber Gott dein Leben
fristet/so dencke/das du dir solche gewulche Sünde las-
sest herzlich leyd sein/bittest Gott vmb vergebung vnd
gnade/thust deinen fleiß auch dabey/sein heiliges wort
vnd Euangelium mit ernst vnd andacht zu hören vnd
lernen/darnach auch zu leben/vnd from zu sein/2c.

Auff solche weise (sage ich) muß man die / so
von Gottes Wort gar nichts wissen/vnd in einem
so gar bösem rohen lebē hin gangen sein/erinnern/
wenn sie zur Beicht kommen/damit sie auch zu erkent-
niß iher Sünden gebracht werden / vnd in jnen das ges-
wissen erweckt werde / Denn wo die Sünde nicht er-
kant/vnnd das gewissen nicht gerüret wirdt/da achtet
man auch Christum nichts/Dencket nit/das das Euan-
gelium ein solch thewer edler schatz / ein solch selig gna-
denwort / alles Heyls / vnnd ein solch (Wie es Paulus
nennt) gewisser/reicher/ewiger trost sey/ auch mitten
im Tode.

Wenn aber den Leuthen ire Sünde dermassen of-
fenbareet seyen / oder sonst ohne sonderliche Erinnerung
des Beichtvatters für sich selbst kommen / vnd sich für
arme Sünder bekennen/vnnd auß Gottes wort vnters-
richt vn trost begeren/ damit sie der sünden loß werden
mögen/Die sol man vngefehrlich auff solche weise vn-
terrichten vnd trösten.

Von der Beicht.

Leber Freund / das du dich so für ein armen
Sünder erkennest / das ist gut / vnd ein gewisses
zeichē / das du noch ein gnedigen Gott hast / Dei
wo man die sünde nit erkennet / kein rew noch leyd dar
über hat / das ist ein böß zeichen / vnnnd zübesorgen / das
der Teuffel die hertzen gar besessen vnd verstockt habe /
Darumb soltu es gewißlich dafür halten / das du deine
Sünde also erkennest / darüber rew vnd leyd hast / vnnnd
derselbigen loß zü werden begerest / solches sey ein son
derliche grosse Gnade Gottes vnnnd werck des heiligen
Geistes / dafür du Gott dem **HERREN** zü danken
schuldig bist.

Viel mehr aber soltu Gott dem **HERREN** dafür dan
cken / das er dich in deinen Sünden / rew vnd leyd / nicht
gar verzweifeln leßt / sondern dir so gnedig ist / das er
dich leret / bey seinem heiligen Euangelio vmb seines
Sohns Ihesu Christi willen / trost vnnnd vergebung su
chen.

Auff das du aber solcher Gnaden so viel bester ge
wisserer vnnnd sicherer sein magst / wil ich dir auch das
Wort der Absolution mittheilen / dadurch die gnade / so
sonst durch die offentliche Predigt des Euangelij aller
Welt in gemeyn gepredigt wirdt / dir für deine Person
in sonderheit verheissen / vñ diese stunde gegeben wirdt.
Vnnnd mein lieber Freund / diß Wort der Absolution / so
ich auff Gottes verheissung dir mittheile / soltu achten /
als ob dir Gott durch eine stimme vom himel gnade vnd
vergebung deiner sünde zusaget / Vnd solt Gott herg
lich danken / der solchen gewalt der Kirchen vnnnd den
Christen auff Erden gegeben hat.

Forma der Absolution.

Der Allmechtige GOTT vnnnd Vatter vnser
 HERR Ihesu Christi / wil dir gnedig vnd barm-
 hertzig sein / vñ wil dir alle deine sünde vergeben /
 vñb des willen / das sein lieber Son Iesus Christus das
 für gelitten hat vñ gestorben ist / Vñ im Namen dessel-
 bigen vnser HERR Ihesu Christi / auff seinen befehl /
 vñd in krafft seiner wort / da er sagt / Welchen jr die sün-
 de erlasset / den sind sie erlassen / &c. Spreche ich dich als
 sollt deiner sünden frey / ledig vñ loß / das sie dir allzumal
 Ihesu Christus dasselbig durch sein Leiden vnd Ster-
 ben verdienet / vñd durchs Euangelium in alle Welt zu
 predigen befohlen. Vñd dieser tröstlichen zusagen / die
 ich dir jetzt im Namen des HERRN Christi ge-
 than / der wollest dich tröstlich annemen / dein gewis-
 sen dar auff zu frieden stellen / vñd festiglich glauben /
 deine Sünde sind dir gewißlich vergeben / im Namen
 des Vatters / vñd des Sons / vñd des heiligen Geistes.

Gehe hin im friede.

Wie man die Krancken Leuthe
 berichten vñd trösten sol.

Ieder Freund / Weil euch vnser HERR Gott
 mit schwachheit ewers Leibs heymgesucht / das
 mit jr es Gottes willen heymstellet / solt jr wissen.
 Le ij Zum

Tröstung der Kranken.

Zum ersten / das solche vnsers Leibes krankheit / vns von Gott dem **HERREN** vmb keiner andern vnsachen / denn allein vmb der Sünden willen zugeschiedt wirdt / vnnnd das die Erbsünde / welche von Adam auff vns geerbet / den Tod vnd alles was in des Todes reich gehört / als gebrechen / krankheit / ellend / jammer / c. mit sich bringet / Denn wo wir ohn Sünde blieben / so hette auch der Tod / vil weniger anderley krankheit / an vns nichts schaffen mögen.

Zum andern / damit wir aber in vnsern Sünden / krankheit / vnnnd allerley anfechtung / auch des Todes angst vnnnd noth / nicht verzweiffeln müssen / So lehret vns das heilige Euangelium / das vns Christus Gottes Son von der Sünden loß vnnnd selig machen wil / so wir glauben an seine verheissung. Vnd solchs geschieht auff zweyerley weise. Erstlich / das er vns hie auff Erden / durch das Euangelium vnnnd die heiligen Sacramenta / vnser hertzen vnnnd gewissen reyniget. Acto. Cap. 15. Er hat ire hertzen gereyniget durch den Glauben.

Zum andern / Wenn aber vnser gewissen der gestalt von Sünden gereyniget / vnnnd mit Gott dem Vater durch den glauben versünnet sind / muß auch die sünde auß vnser Natur vnd wesen außgesetzt vnd vertilget / vnd wir endlich von allen Sünden gereyniget / vnd in Göttlicher gerechtigkeit vnd reynigkeit vollkommen werden / damit wir Gott ewig leben sollen.

Zum dritten / damit nun solches geschehe / vnnnd in vns volbracht werde / so schicket vns vnser lieber Herr Gott / krankheit / ja auch den Tod zu / nicht der meynung / das er mit vns zürne / vnnnd vns verderben wolle / sondern

Tröstung der Kranken.

III

sondern auß grossen Gnaden / das er vns in diesem leben zu warer Büss vnd Glauben treiben / vnd endlich auß der Sünden / darinn wir noch stecken / vn auß allem vnsglück / beyde leiblich vnd Geistlich / frey machen wil / wie solchs die heilige schrifft reichlich zeuget / Denn so sagt S. Paulus / 1. Corinth. II.

Wenn wir vom **HERRN** gerichtet werden / so werden wir gezüchtiget / auff das wir nicht mit dieser Welt verdampft werden.

Item / zün Römern am achten / Denen die Gott lieben / müssen alle ding zün besten dienen / Vnd kan sie von der liebe Gottes in Christo Ihesu nichts abscheyden / es sey Feuer / Schwert / Hunger / Todt oder Leiden.

Zün vierden / Weil nün dem also / vnd du auß dem heiligen Euangelio / durch den mund des Sohns Gottes vnser **HERRN** Ihesu Christi geprediget / vn mit seinem Tod vnd auferstehung bezeuget / des auff aller gewisset vnd sicherst bist / das alle deine Sünde von dir hinweg gehen / vnd ewig vertilget sind / Vnd also gar von Gottes angesicht kein ursach des zorns vn verdammuß / vber die glaubigen fürhanden / sondern eitel gnade / trost / leben vnd seligkeit / Sintemal vnser lieber **HERR** Gott dich nün in seinen augen hat / nicht als ein bösen verdampften Sänder von Adam geboren / sondern als ein ganz gerechts heiliges liebes Kind in Christo. In welches gerechtigkeit vnd leben / du so gewisslich leben vnd selig sein solt / (so fern du es glaubest) ewiglich / als gewiß vnd warhafftig er / nicht in seinen eygen / sondern in deinen Sünden / Gottes zorn getrag

Le iij gen vnd

Tröstung der Kranken.

gen vnd gestorben ist. So sihe/ vnnnd tröste dich solcher Gnaden/ vnd wisse/ das die Sünde/ Gottes gericht/ der Tod vnnnd Helle/ gar nichts mehr mit dir zü schaffen haben / Sondern Christus das einig Lamb Gottes trege sie/ Johan. 1. der sie auff sich genommen/ vnnnd nicht allein auff sich genommen/ sondern auch durch sich selbst überwunden vnd ewig getilget hat / Derhalb du durch vnd in demselben deinem **HERN** Ihesu Christo/ aller gnaden/ trosts/ heyls vñ seligkeit/ zü Gott dem Vater dich versehen / vnnnd in solcher tröstlicher züversicht in seinen gnedigen Väterlichen willen ergeben solt/ vnd sagen/ Der **HER** ist mein Liecht/ für wem solt ich mich fürchten? Mein Vatter im Himmel/ Dein wille geschehe/ In deine hende befehle ich meinen Geist/ **AMEN**.

Wie man die Kranken Communiciren sol.

Wenn der Krancke zuvor durch Gottes Wort vnterrichtet / vnd mit dem wort der Absolution getröstet ist/ So bereyte man dē Tisch mit Brod vnnnd Wein ehilich / mit auffgelegtem Tüch / 1c. zü der Communio / Vnd wenn solches geschehen/ spreche man dem Kranken einen feinen tröstlichen Berpßalmen für/ als den fünff vnd zwenzigsten.

Nach dir **HER** verlangt mich.
Mein Gott/ ich hoffe auff dich/ Laß mich nicht

nicht zu schanden werden / das sich meine Feinde
nicht frewen vber mich.

Denn keiner wirdt zu schanden / der dein har-
tet / Aber zu schanden müssen sie werden / die losen
Verächter.

HERR zeyge mir deine wege / Vnd lere mich
deine Stenge.

Leyte mich in deiner Warheit / vnd lere mich /
Denn du bist der Gott der mir hilfft / Tzglich har-
reich dein.

Gedenck HERR an deine barmherzigkeit /
vnd an deine güte / Die von der Welt gewesen ist.

Gedenck nicht der Sünde meiner Jugend /
vnd meiner Vbertrettung / Gedenck aber mein /
nach deiner Barmherzigkeit / vmb deiner Güte
willen.

Der HERR ist güt vnd fromb / Darumb
vnterweiset er die Sünder auff dem wege.

Er leyhet die Ellenden recht / vnd leret die El-
lenden seinen Weg.

Die Wege des HERRN sind eitel Güte
vnd Warheit / denen die seinen Bund vnd zeug-
nuß halten.

Vmb

Communio der Kranken.

Umb deines Nammens willen/ HERR sey
gnedig meiner missethat/ die da groß ist.

Wer ist der/ der den HERRN fürchtet? Er
wirdt in vnterweisen den besten weg.

Seine Seel wirdt im güten wonen/ Vñ sein
Samen wirdt das Landt besitzē.

Das geheymnuß des HERRN ist vnter
denen die in fürchten/ Vnd seinen Bund leset er
sie wissen.

Meine augen sehen stets zu dem HERRN/
Denn er wirdt meinen fuß auß dem Netz zie-
hen.

Wende dich zu mir/ vnd sey mir gnedig/ Denn
ich bin eynsam vnd ellend.

Die angst meines hertzen ist groß/ Fürre mich
auß meinen nöten.

Sihe an mein jammer vnd ellend/ Vnd ver-
gib mir alle meine Sünde.

Sihe/ das meiner Feind so viel ist/ Vnd has-
sen mich auß freuel.

Beware meine Seele/ vñnd errette mich/ Laß
mich nicht zu schanden werden/ Denn ich traw-
auff dich.

Schlecht

Communio der Krancken.

113

Schlecht vnd recht behüte mich / Denn ich
harre dein.

Gott erlöse Israel / auß aller seiner not.

Wil man / so mag man einen kürhern
psalmen nemen / Als den hundert
vnd dreissigsten / Auß der
tieffen /c.

Nach dem psalmen / lese man den Krancken einen
tröstlichen Text auß dem Euangelio / als vngefehrlich
diesen.

Johannis am 3.

Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen
einigen Son gab / Auff das alle / die an ihn glau-
ben / nicht verlorin werden / sondern das ewige Le-
ben haben. Denn Gott hat seinen Son nicht ge-
sand in die Welt / das er die Welt richte / sondern
das die Welt durch in selig werde. Wer an Ihn
glaubet / der wirdt nicht gerichtet / Wer aber nicht
glaubet / der ist schon gerichtet / Denn er glaubet
nicht an den Namen des eingebornen Sohns
Gottes.

Folgend das Euangelium Johannis
am sechsten.

Alles was mir mein Vatter gibt / das kommet
Sf zu

Communio der Krancken.

zu mir / vnd wer zu mir kommet / den werde ich nicht
hinauß stossen / Denn ich bin vom Himmel kom-
men / nicht das ich meinen willen theile / sondern
des / der mich gesand hat. Das ist aber der wille
des Vatters / der mich gesand hat / das ich nichts
verliere von allem / das er mir gegeben hat / son-
der das ichs aufferwecke am Jüngsten tage. Das
ist aber der wille des / der mich gesand hat / das
wer den Son sihet / vund glaubt an ihn / habe das
ewige Leben / Vnd ich werde in aufferwecken am
Jüngsten tage.

Nach dem Euangelio bete man mit dem
Krancken das Vatter vnser.

Vnd spreche darauff die wort des
Testaments.

Vnser HERR Ihesus Christus / im der
nacht / da er veriathen ward / nam er das Brot /
dankt vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern / vnd
sprach / Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib / der
für euch gegeben wirdt / Solchs thut zu meinem
gedechtniß.

Auff diese wort reiche man dem Krancken den
Leib des Herrn / also sprechend.

Der

Communio der Krancken.

114

Der Leib vnsers HERRN Ihesu Christ
für dich in Todt gegeben / stercke vnnnd beware dich im
Glauben zum ewigen Leben / Amen.

Darnach neme er den Kelch / vnd spreche.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch
nach dem Abendmal / vnd sprach / Nemet hin / vnd
trinet alle darauß / Dieser Kelch ist das Neu-
we Testament / inn meinem Blut / das für euch
vergossen wirdt / zur vergebung der Sünden /
Solches thut / so oft ihrs trinet / zu meinem ge-
dechnuß.

Vnd auff solche wort reiche man dem
Krancken denn auch das Blut
des HERRN / also
sprechend.

Das Blut vnsers lieben HERRN Ihesu
Christi / für deine Sünde vergossen / stercke vnnnd be-
ware dich in rechtem Glauben / zum ewigen Leben /
Amen.

Darnach spreche man mit dem Krancken
den hundert vnd sechzehenz
den psalm.

Lobet den HERRN alle Heyden / Preiset
In alle Völcker.

Sf ij

Denn

Communio der Krancken.
Denn seine Gnade vnd warheit waltet ober
vns in ewigkeit/Haleluia.

Oder so man wil/mag man sprechen den hundert vnd dritten psalm/Lobe den
HERRN meine seele/16.

Benedictio.

Der HERR segene dich vnd behüte dich.
Der HERR erleuchte sein angesicht ober
dich/vnd sey dir gnedig.

Der HERR erhebe sein angesicht auff dich/
vnd geb dir Friede/Amen.

Man mag auch nach der Communio/vnd
sonst/etliche schöne Trostpsalmen/dem Krancken/so er
lust vnd andacht hat / auß dem psalter/fürlesen/Als
den ein vnd neunzigsten / Wer vnter dem Schirm des
Höchsten sitzet. Item/ den hundert vnd siebenzehnten
den/das schöne Confitemini.

Breutgam vnd Braut zu
trawen vnd segenen.

Köstlich sollen die / so zur Ehe greiffen wol-
len / drey Sontage vor der Gemeyne öffentlich
verkündt

Brutigam vnd Braut zu segnen. 115
verkündiget vnnnd anffgeboten werden / Mit solchen
worten.

Hans N. vnd Greta N. wollen nach Göttli-
cher Widnung zum heiligen stande der Ehe greif-
fen / begeren des ein gemeyn Christlich Gebet für
sie / das sie es in Gottes Namen anfahren / vnnnd
wolgerate.

Vnd hette jemand was darein zu sprechen/
der thu es bey zeit / oder schweige hernach / Gott
gebe ihnen seinen segnen / Amen.

Darnach so sie sollen zusamen gegeben werden/
mag man sie vor der Kirchen oder daheym trawen mit
solchen worten.

Hans wiltu Greten zum Ehelichen Gemahel
habene

Dicat

Ja.

Greta/ wiltu Hansen zum Ehelichen Gema-
hel habene

Dicat

Ja.

Sie lasse er die Trawringe einander geben/
Vnd füge ire beyde rechte hand zu-
sammen / vnd spreche.

Was Gott zusamen füget / sol kein Mensch
scheyden.

Sf iij

Darnach

Breutgam vnd Braut
Darnach spreche er vor allen in
gemeyn.

Weil denn Hans N. vnd Greta N. einander
zur Ehe begeren / vnnnd solches hie öffentlich vor
Gott vnd der Welt bekennen / darauff sie die Hende
vnd Trauringe einander gegeben haben / So
spreche ich sie Ehelich zusamen / im Namen des
Vatters / vnd des Sohns / vnnnd des heiligen Gei-
stes / Amen.

So sie ihren öffentlichen Kirchgang halten wol-
len / mag man in der Kirchen nach beschriebene Cer-
monien halten.

Erstlich / das man singe den hundert vnd sie-
ben vnd zwenzigsten psalm Latiniſch /
oder Deutsch / wie folget.

Wo der HERR nicht das Haus bauet /
So arbeiten vmb sonst / die daran bauen.

Wo der HERR nicht die Stadt be-
hütet / So wachet der Wechter vmb sonst.

Es ist vmb sonst das ihr früe auffstehet / vnnnd
hernach lange sitzet / vnd esset ewer Brot mit sor-
gen / Denn seinen Freunden gibt ers schlaffend.

Ehe / Kinder sind eine Gabe des HERRN /
Vnd Leibes frucht ist ein geschenck.

Wie

Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken/
Also geraten die jungen Knaben.

Wol dem/ der seine Köcher derselben voll hat/
Die werden nicht zu schanden / wenn sie mit ihren
Feinden handeln im Thor.

Oder den hundert vnd acht vnd zwenz-
zigsten psalm.

Wol dem/der den **HERRN** fürchtet/Vnd
Wauß seinen wegen gehet.

Du wirst dich neeren deiner Hende
arbeit/Wol dir/du hast's güt.

Dein Weib wirdt sein wie ein fruchtbar
Weinstock/vmb dein Haus herum/ Deine Kins-
der wie die Dszweige vmb deinen Tisch her.

Sihe/also wirdt gesegnet der Mann/der den
HERRN fürchtet.

Der **HERR** wirdt dich segnen auß Zion/
Das du sehest das glück Jerusalem / dein leben
lang.

Vnd sehest deiner Kinder kinder/ Friede vber
Israel.

Nach dem psalm mag eine Lectio auß dem Euang-
gelisten gelesen werden/die hiezü dienet/als nemlich.

Das

Brutgam vnd Braut
Das Euangelium Johannis am
andern Capitel.

Es ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea/
Vnd die Mutter Ihesu war da. Ihesus aber
vñ seine Jünger wurden auch auff die Hoch-
zeit geladen. Vnd da es am Wein gebrach/spricht
die Mutter Ihesu zu im / Sie haben nicht Wein.
Ihesus spricht zu jr: Weib / was hab ich mit dir zu
schaffen? Mein stund ist noch nicht komen. Seine
Mutter spricht zu den Dienern / Was er euch sa-
get/das thut. Es waren aber allda sechs steynern
Wasserkrüge/gesetzt nach der weise der Jüdischen
reynigung / vnd gieng je in einen / zwey oder drey
Maß.

Ihesus spricht zu ihnen / Füllet die Wasser-
krüge mit Wasser. Vnd sie fülleten sie bis oben
an. Vnd er spricht zu ihnen/ Schepffet mñ/vnd
bringets dem Speisemeister. Vnd sie brachtens.
Als aber der Speisemeister kostet den Wein/der
Wasser gewesen war/vñ wuste nicht von wannen
er kam/die Diener aber wustens / die das Wasser
geschepffet hatten/ Ruffet der Speisemeister den
Brutgam/vnd spricht zu im: Jederman gibt zum
ersten

ersten guten Wein/ vnnnd wenn sie truncken worden sind/ als denn den geringen. Du hast den guten Wein bißher behalten. Das ist das erste zeichen/ das Ihesus thet/ geschehen zu Gana in Galileä/ vnd offenbarte seine Herzigkeit. Vnnnd seine Jünger glaubten an ihn.

Darnach singe man/ Nün bitten wir
den heiligen Geist.

Folgende trette der Pfarrer oder Caplan
vor den Altar/ laß den Bräutigam vnnnd Braut
auch hinzu treten/ lese vber sie Gottes Wort/
wie folget.

Ind Gott der HERR sprach/ Es ist nicht
güt das der Mensch allein sey/ ich wil ihm
ein gehülffen machen/ die sich zu ihm halte/
Da ließ Gott der HERR einen tieffen Schlauff
fallen auff den Menschen/ vnd er entschlief/ Vnd
nam seiner Knecht eine/ vnd schloß die stete zu mit
fleysch/ Vnd Gott der HERR barwet ein Weib
auff der Knecht/ die er von dem Menschen nam/
vnd brachte sie zu ihm/ Da sprach der Mensch/
Das ist doch beym von meinen beynen/ vnd fleysch
von meinem fleysch/ Man wirdt sie Mannin heissen/
G g sen/

77
Braut vnd Bräutigam
sen/darumb/ das sie vom Mann genommen ist. Dar-
rumb wirt ein Mann seinen Vatter vnd Mütter
verlassen/vnd an seinem Weibe hangen/ Vnd sie
werden sein ein Fleisch.

Darnach wende er sich zu jnen beyden/
vnd rede sie an/Also.

Weil jr euch beyde in den Ehestand begeben
habt in Gottes Namen/ So höret auff das erste das
gebot Gottes vber diesen Standt.

So spricht S. Paulus.

Die Männer liebet ewre Weiber / gleich wie
Christus geliebet hat die Gemeine/vnd hat
sich selbs für sie gegeben / auff das er sie heil-
liget/Vnd hat sie gereyniget / durch das Wasser
bad im Wort / auff das er sie jm selbs zürichtet/ew-
ne Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen
Flecken oder runckeln/oder des etwas/sondern das
sie heilig sey/vnd vnstrefflich.

Also sollen auch die Männer ire Weiber lie-
ben/als ire eigene leibe. Wer sein Weib liebet/der
liebet sich selbst / Denn niemand hat jemal sein
eygen

enigen Fleisch gehasset / sondern er heeret es vnnnd
pfleget sein / Gleich wie auch der HERR die Ge-
meyne.

zu seggen.

118

Die Weiber seyen vnterthan ihren Männern
als dem HERRN / Denn der Mann ist des Wei-
bes haupt / gleich wie auch Christus das haupt ist
der Gemeine / vnnnd er ist seines Leibes Heylandt /
Aber wie nun die gemeine Christo ist vnterthan /
also auch die Weiber ihren Männern / inn allen
dingen.

Zum andern.

Höret auch das Creuze / so Gott auff diesen
Standt gelegt hat.

So sprach Gott zum Weibe.

Ich wil dir viel schmerzen schaffen / wenn
du schwanger wirst / Du solt mit schmerzen
Kinder geberen / Vnd dein wille sol deinem
Mann vnterworffen sein / Vñ er soll dein Herr sein.

Vnd zum Mann sprach Gott.

Derweil du hast gehorchet der stimme deines
Weibes / vnnnd gessen von dem Baum / da-
von ich dir gebot vnd sprach / Du solt nicht
Essen davon

Bräut vnd Bräutigam
dauon essen / Verflücht sey der Acker vmb deinet
willen / Mit künner soltu dich darauff neeren dein
lebenlang / Dorn vnnnd Disteln sol er dir tragen/
vñ solt das kraut auff dem felde essen / Im schweiß
deines angesichts soltu dein Brot essen / biß das
du wider zür erden werdest / dauon du genommen
bist / Denn du bist Erde / vnnnd solt zu Erden wer-
den.

Zum dritten.

So ist das ewer Trost / das jr wißset vnd glau-
bet / wie ewer Stand vor Gott angenehme vnd ge-
segenet ist.

Denn also stehet geschrieben.

Gott schüß den Menschen im selbs zum Bil-
de / Ja zum Bilde Gottes schüß er ihn / Er
schüß sie ein Männlin vnd Frewlin / vnnnd
Gott segenet sie / vnd sprach zu inen / Seyd frucht-
bar / vnd mehret euch / vnd füllet die Erden / vnnnd
macht sie euch vnterthan / vnd herrschet vber Fisch
im Meer / vnd vber Vogel im Himmel / vnd vber
alles Thier / das auff Erden kreucht / Vnd Gott
sah

zu segnen.

119

ſahe alles was er gemacht hatte / vnd ſihe da / Es
war alles ſehr güt.

Darumb ſpricht auch Salomon / Wer ein
Ehefray findet / der findet was güts / vnd ſchepffte
Segen vom HERRN.

Hie recke die Hende vber ſie /
vnd bete also.

HERR Gott / der du Mann vnnnd Weib ge-
ſchaffen / vnd zum Eheſtand verordnet haſt /
dazu mit fruchte des Leibes geſegnet / Vnnnd
das Sacrament deines lieben SONS Iheſu Chri-
ſti / vnd der Kirchen ſeiner Braut darinn bezeich-
net / Wir bitten deine grundtloſe güte / du wölleſt
ſolch dein geſchepff / ordnung vnnnd Segen / nicht
laſſen vernicken noch verderben / Sondern gne-
diglich in vns bewaren / Durch Iheſum Chriſtum
vnſern HERRN / Amen.

Wo man wil / mag man auch das Te Deum
laudamus / Latinisch oder Deutſch ſin-
gen laſſen / Vnd zu letzt mit der
gemeynen Benediction
vber ſie beſchlie-
ſen.

Gg iij

Das

Das vierdte theil/ von erhaltung Christlicher Schulen vnd Studien.

Der Allmechtige Gott hat sich auß
grosser barmherzigkeit gegen den mens-
schen / vmb seines lieben Sohns willen
für vnd für mit gewissen gezeugnuß ge-
offenbaret / vnnnd seine gnedige verhess-
ung geben / vnd hat diese seine offenba-
rungen / vnd seine Lere durch die Propheten vnnnd Apo-
steln / in gewisse Schrifften fassen lassen. Er hat auch
selb die Zehen gebot in steinern Tafel geschriben / Vnd
hat geboten / das man der Propheten vnd Aposteln bü-
cher lesen vnd lernen sol / Ja wir sind also daran gebun-
den / das keine Kirche Gottes ist / wo nicht diese einige
Lere / die in der Propheten vnnnd Aposteln Büchern ge-
fasset ist / bekant vnnnd angenommen ist / vnd für vnnnd
für andern fürgetragen vnd verkündigt wirdt.

So man nun auß denselbigen Büchern die Lere
lernen muß / so ist hochnötig / das etliche sind die lesen
können / Vnd wer andere vnterrichten soll / der muß selb
zauor bey sich / ein ordenliche Summa der ganzen Lere
haben / vnd wissen wo vnd wie alle Artikel in Götter-
licher schrifte nach einander gegründet vnd erkläret sind.

Vnnnd damit man gewiß sey vom verstand Götter-
licher schrifte / müssen viel sein / die der Propheten vnnnd
Aposteln spraach verstehen / vn̄ vom gründelichen ver-
stand berichte thün / vnd zeugnis geben können. Vnd

Von erhaltung Christlicher Schulen. 120

Vnd in Summa / wer andere Leuth recht vnd ordentlich vnterweisen sol / der muß gerüst sein mit löblichen Künsten / die zu solchem werck dienlich sind.

Vnd ist vom lesen außdrücklich geboten / 1. Tim. 4. Du solt anhalten mit lesen / trösten vnd leren / In welchem Spruch das lesen nicht vergeblich am ersten gescheiden / denn das Euangelium ist ganz weit vnterschieden von allen andern Künsten / Religion vnd Sitten / Ander Künsten werden angefangen auß natürlichen Verstand / als zelen / messen / wenn sie gleich nicht in Schrift gefasset weren. Aber die Göttliche verheißung von der gnad / ist nicht ein liecht das vns angebomen sey / wie zelen oder Gesetzer lere / sondern ist ein wunderbarer Rath Gottes / vber vnd außser Creaturen verstanden / vñ ist besonder geoffenbaret / vñ durch die Propheten / vñ hernach durch die Aposteln in Schrift gefasset / Darumb ist der anfang der Christlichen lere vom lesen.

Vnd 2. Petri 1. ist also geschrieben / Ihr thut recht daran / das jr fleiß thut in der Propheten Schrift / vñnd euch daran haltet / als zum liecht im finstern / 2c.

Paulus zum Galatern / So jemand einander Euangelium predigt / denn ich gepredigt habe / der sey verflucht / Nun hat Paulus seine Lehre selb in Schrift gefasset / die muß man lesen vnd betrachten / sol man wissen was seine Lere ist.

Auß diesen vñnd viel andern Sprüchen / ist offensichtlich / das Gottes ernstlicher wille ist / das etliche Menschen sein vnterweisen / vñnd etliche besondere Zuhörer die lernen / vñnd zu erhaltung der Bücher / Spraachen / vñnd Christlicher Lere vnd Künsten dienen.

Vnd

Von erhaltung

Vnd ist dises den Lehrern vnd Zuhörern tröstlich/
das sie wissen das diese jr arbeyt von Gott geboten/ vñ
Gott gefellig ist/ vñ das Gott dabey sein wölle/ wil ver
standt vñ gnade geben/ vñ wil auch sonst für sie sorgen/
wie er spricht zu den Leviten: Ich bin ewer Erbe/ 2c.

Gott hat auch allezeit diße weise erhalten/ das bey
den fürnemesten Kirchen/ ehliche Schülen gewesen
sind/ als bey den Tabernackel in Israel vnd hernach zu
Antiochia/ Alexandria/ 2c. Vnd ist der Apostel Johan
nes selb ein Legent gewesen/ darnach Polycarpus/ Ire
neus vnd andere.

Diese erinnerung sol man dem Volck oft fürhal
ten/ Gottföchtige Leute zu vermanen/ das sie ire Kin
der gern lernen lassen/ vñnd freude daran haben/ so die
Kinder in Chrißlicher lere vnd zucht auffgezogen wer
den/ vnd zu den Kirchen gewehnet/ vnd in der heiligen
versamlung helfen Gott preisen vnd anruffen/ Deren
vil hernach zum Predigamt vnd zu andern ehlichen/
nötigen ämptern in Chrißlicher regierung seliglich die
nen/ Dazü die eltern ire Kinder auffzuziehen/ so viel ihnen
möglich ist/ schuldig sind/ Wie zu Tito geschrieben ist/
Die vnsern sollen lernen/ das sie zur regierung in güt
wercken tüchtig sind/ zu nötigen sachen/ vnd nicht vn
fruchtbar sind. Item/ zu den Ephes. Ir Väter/ solt ewe
Kinder auffziehen in Göttlicher zucht vñ vnterweisung.

Nach dem nun alle verstendige wissen/ das nicht
allein Kinderschülen/ darin man die latinisch Gramma
tica vnd Catechismus lernen muß/ nötig vñnd Griechisch
man muß auch die spraachen Hebreische vñnd Propheten
vnd Aposteln Schrifft auflegen. Item/ Historien vnd
Matthe

Mathematica zum Calender wissen. Dieses alles muß man im Kirchenregiment haben / so bedarff man auch sonst zu Menschlichem Leben / den schönen schatz von argney / die Gott den Menschen zu gut geschaffen hat / davon man nichts wisse / wenn Gott nicht auch etliche erweckt hette / die für die Nachkommen gearbeyt / vnd die Lehre davon in Bücher gefasset hetten.

Weiter ist auch Gottes wille / das man in Landen vernünfftige gewisse Recht habe / Darum hat der hoch löbliche Sechssische Keyser Lotharius / die alten wolgeschriebnen Römische Recht / widerumb zu brauchen / vnd zu lesen geboten.

Zu disen jetzt genanten Spraachen vnd Künsten / sind auch besondere löbliche Schulen für die gewachsen nötig / die nennet man Vniuersiteten.

Wiewol nun leyder in disem menschlichen schwachen leben / kein versamlung ist one viel vnnnd mancherley gebrechen vnd vnkraut / Vnd war ist / das die Weltliche Oberkeit ernster vnnnd scherpffer / in erhaltung der Disciplin sein solte / So ist dennoch diese fürnemeste nötigste arbeyt / in recht geordneten Vniuersiteten / hoch vñ groß zu achten / das darin die Spraachen / verstandt der Propheten vnd Aposteln / Symbola vnd Historien / vnd alle löblichen Künste erhalten werden / Vnd wo dieses Principal ist / da sind auch etliche Gottgefellige gliedmassen der Kirchen / ob gleich etlich andere vngleiche mit vnter gemenget sind / wie neben Zacharia vnd Simeon Pharisai vnnnd Saducei gewesen sind / gleichwol ist ein solche versamlung in einer zimlichen rechtgeordneten Vniuersitet / darinn etliche Gottföchtige / gelarte / verstendige Männer sind / die sempelich vñ eintretlich

Von erhaltung

tiglich mit einander zu Gottes erkenntnuß vnd rechter
anruffung / vnd zu erhaltung güter zucht vnd künsten
arbeiten / vnd da so vil Spraaichen vnd künsten bekannt
sind / ein besonderer zier der Kirchen / vñ ist den Landen
tröstlich / Vnd werden one zweiffel die Landschafft vnd
Nachbawen zu diesem nötigen / nützlichen / löblichen
vnd tröstlichen Werck gern hülffe thun.

Es sol auch Christliche lere in diser Vniuersitet reyn
vnd vnuerendert in den Lection / Disputation vñ predi-
gten erhalten werden / Wie droben offte gemelt / wie sie
in der Propheten vnd Aposteln Schrifft / vñ in Symbo-
lis Apostolico / Niceno vñ Aethanasij gefasset ist / damit
gleich stimmen Cathechismus vnd bekentnuß Lutheri
vñ die Confessio die zu Augspurg Anno 1530. dem Key-
ser vberantwort ist / Vñ wie die lere durch Gottes gnad
hezund in Kirchen diser Lande / in Lübeck / Hamburg /
Lüneburg gehalten wirdt / vnd so ein Legent / ein Zue-
cker / oder mehr ansechtung vñ spaltung machen wol-
Sol er von der Vniuersitet erinnert werden / vñnd so er
nicht nachlessen / sol die sache an das Consistorium / vñnd
durch das Consistorium vñnd Vniuersitet an die Zue-
schafft gelange / Die bedencen wirdt / ob ein Synodus
zu halte sey / zc. mit erforderung der Christlichen predi-
canten / auß den Städten oder andern Landen.

Wie es aber in den Kinderschulen sol gehalten
werden / davon soll zu jeder zeit inn der Visitation
ernstlicher befehl geschehen.

Diemeil aber offte newe Schülmeister angenom-
men werden / vnd etliche lust haben zu verenderung
vnd zu vngleichheit / vnd aber mancherley verenderung
vnd

vnd vngleichheit den Kindern ver hinderung im lernem
bringen/ vñ ſonſt mancherley vnrichtigkeit darauß ſol
getriſt bedacht/ das durch auß in gemeyn / ongefchilich
diſe folgende Form in Kinderschülen ſol gehalten wer
den/ doch ſol in den Viſitation die gelegenheit in allen
Städten vnd Flecken bedacht vnd bewogen werden.

Von den Kinderschülen.

Erſtlich ſollen die Kinder ordenlich inn drey
oder vier heuſſin nach gelegenheit getheilet werden.

Das erſte heuſſin/ ſind die jüngſten die anfa
hen die Buchſtaben zu kennen / vñnd lernen leſen / Die
ſollen erſtlich die gewöhnlichen Handbüchlin lernen/ das
riß das Alphabet/ Oratio Dominica/ Symbolum/ De
calogus zuſammen gedruckt ſein/ vnd ſollen im anfang
den Kindern nicht andere Bücher fürgegeben werden.

Hernach ſol man inen den Donat vnd Cato zuſam
men fürgeben / alſo das der Schülmeiſter teglich einen
oder zween Verſ exponir / welche die Kinder hernach
zu einer andern ſtund / auffſagen / das ſie alſo anfahen
etliche latinisch wörter zu kennen/ vnd vorrath ſchaffen/
wie Lateiniſche Spraach zu reden/ Vnd iſt nützlich/ das
ſieden Donat vnd Cato nicht allein ein mal leſen / ſon
dern auch das ander mal.

Dabey ſol man ſie leren ſchreiben/ vnd ernſtlich das
zu halten/ das ſie teglich ire Schriſt dem Schülmeiſter
weiſen.

Item/ damit ſie beſte mehr latinischer wort lernen/
ſol man inen teglich am abent zwey Lateiniſche wörter
zu lernen fürgeben / die ſie behalten / vnd morgens dem
Schülmeiſter vffſagen ſollen / vñ ſollen ſie in beſondere

Von erhaltung

Büchlin schreiben/ oder schreiben lassen/ als *Deus Götter*
Celum Himmel/c.

Dise Kinder sollen auch zur Musica gehalten werden/ vnd mit den andern singen/ wie hernach angezeigt wurde.

Das ander heußlin / sind Kinder die nun in lesen gewiß sind/ vnd die *Regulas Grammaticae* ansehn.

Teglich sol man die erste stund nach Mittag / alle Knaben in der Musica vben.

Hernach soll man diesem Heußlin / das lesen *Can* welches mag genent werden / *Secunda classis*, die zweente tage / Montag vnd Dinstag *Fabulas Esopi* exponirn/ welche *Joachimus Camerarius* Latinisch gemacht hat/ vnd sol der Schülmeister nach gelegenheit der Knaben wehlen/ welche er wil/ mag auch etliche liebliche *Colloquia Erasmi* lesen / vnd *Erasmi Büchlin De ciuilitate morum*, vnd das Büchlin *Joachimi Camerarij* welches Titel ist *Præcepta morum*, &c. Aber *Esopus* sol nicht ganz auß der Schül kommen.

Den Donnerstag vnd Freytag sol man diesem heußlin *Terentium* exponirn/ den sollen die Knaben von wort zu wort außwendig lernen / Darumb sol man nicht viel auff ein mal fürgeben.

Am abend soll man diesen Knaben so sie zu hause gehen/ ein nützlichen Spruch fürs schreiben/ vñ exponirn/ den sie als baldt auch inn ein besonder Büchlin schreiben / vnd daheim lernen exponirn vnd gedencen/ das sie in morgens aussagen/ als *Timor Domini*, *initium sapientie*. *Omnibus in rebus, modus est pulcherrima virtus*, vnd dergleichen.

Morgens

Morgens frühe sollen diese Knaben so vil sie in *Esopo* oder *Terentio* gehört haben / widerumb auffagen / vnd sol der *Preceptor* etliche *Nomina* decliniren lassen / vnd *Verba* coniugiren / nach gelegenheit der Kinder vil oder wenig / vnd sol die Regeln / *De Generibus, Casibus, Præteritis,* vnd *Supinis* fleißig fordern.

So auch die Kinder *Regulas Constructionum*, gelernt haben / sol er die *Constructio* vnd die Regeln dauon fordern.

Die ander stund vor Mittag / soll die vier tage in der Wochen / Montag / Zinstag / Donnerstag / Freytag / allezeit also gebrauchet werden / das den die Knaben erstlich ein stück in *Etymologia* außwendig recitiren / dar nach sol der *Preceptor* dieselbige Regeln mit Exempeln erklären.

Vnd so sie die *Etymologia* gelernt haben / sollen sie hernach *Syntaxin* diese stund auch also außwendig recitiren / vnd sol der *Preceptor* hernach dieselbige Regeln mit Exempeln erklären / vnd die Knaben deutsch fragen / das sie *Exempla latina* auff die Regel in *Syntaxi* machen / Als / wie soll man im Latin sprechen / Straffe solget gewißlich nach verachtung Göttlicher Gebot? *Peccata committitur certo contemptum diuinarum Legum.*

Vnd sollen in alle weg die Schülmeister disen fleiß thun / das sie die *Jugend* treiben / *Regulas Grammaticæ* außwendig zu lernen / vnd sol diese torheit nicht geduldet werden / das etliche die Regeln verachten / wollen die *Sprache* ohne Regeln lernen.

Auch ist nützlich das im ganzen Land eine gleiche *Etymologia* vnd *Syntaxis*, vnd nicht mancherley gebrauchet werden.

Von erhaltung

Den Mittwoch vnnnd Sonabend sol man zum Catechismo brauchen durchauß in allen hauffen/ vnd sol len die Pceptores jeden Jungen nach einander hören/ gang vnd deutlich sprechen/ *Decalogum, Symbolum, Praetionem Dominicam*, vnd die größern sol man weiter fragen im Catechismo/ *Quot sint personae diuinitatis? quid sit Lex? quid peccatum? quid Euangelium? quid penitentia? quomodo homo accipit remissionem peccatorum? &c.* Vnd sol ernstlich befohlen werden/ das ein gleicher Catechismus durchauß im Land gebraucht werde.

Vnd dieselbigen tag sol man den Knaben ein Lectio auß Göttlicher Schrifft exponirn/ Am Mittwoch Mattheum oder *Prouerbia Salomonis*, Am Sonabend die erste Epistel ad Timotheum, oder die Epistel ad Collossenses, oder ein gemeynen Psalmen/ Als *Miserere. De profundis. Psalmum primum, Beatus uir. Secundum, Quare fremuerunt gentes. Psalmum 24. Ad te Domine leuauit. Psalmum 33. Benedicam Dominum in omni tempore. Psalm. 126. Nisi Dominus adificauerit. Psalm. 132. Ecce quam bonum.* Vnnnd sollen die Schülmeister die Grammatica fleißig in derselbigen Exposition anzeigen/ vnd die einige eygentliche meynung den Jungen deutlich sagen/ vnd nicht frembde disputationes einführen/ Die Jungen sollen auch diser Psalmen etliche außwendig lernen/ jr Gebet darinn zu vben.

Etliche Schülmeister wollen eitel heilige Schrifft lesen/ etliche ganz keine/ Diese meynung beyde sind strefflich/ sondern diese ordnung/ wie gesagt ist/ so man trewlich lernen wil/ ist der jugent nützlich.

Das dritte Heußlin soll man in den größern Schulen also machen/ das man die Knaben dazu wehlet/ die nun zimlich Grammatici sind.

Chriſtlicher Schülen.

124

In der ſtund nach Mittag ſollen dieſe mit den ant-
bern in Muſica geübet werden / wie zuvor geſagt iſt /
hernach ſol man ihnen die zween tage / Montag vnn
diſtag *Virgilium* exponirn / Die andern zween tag / Don-
nerſtag vnd Freytag / etliche auſerleſene *Epistolae* Cicero-
nis, oder de *Amicitia*, de *Senectute*, oder *Saluſtrium*.

Am abent *Regulas* *Proſodiae*, vnd etliche liebliche *Poe-
mata*, *Virgij de ponto*, oder *Heroidae Eobani*, oder etlich *Elegias*
Sabini, oder *ſtigelij*.

Morgen früe ſollen dieſelbigen Jungen / wie es die
zeit bringet / *Virgilium* oder *Epistolae* *Ciceronis* exponirn /
vnd ſoll der *Pieceptor* durchauß laſſen *Conſtruirn* / vnd
vff jede *Conſtructio* die Regel / auß der *Syntaxi* fordern /
vnd ſoll ſich dieſer langweiliger arbeit nicht verdrieſſen
laſſen / ſoll auch etliche ſchwere *Declinationes* vnn
*Coniu-
gationes* halten.

Darnach ſol man mit dieſem dritten hauffen auch
repetirn *Etymologiam*, vnn
Syntaxin, vnn
ſol jeder in ſon-
derheit die Regeln außwendig ſagen / Dieſe repetitio
der *Etymologia* vnn
Syntaxis, iſt nötig. Es mögen auch die
Schülmeiſter zu dieſer ſtund / beyde hauffen *ſecundam &
tertiam* claſſem zuſammen ſetzen / das ſie inn dieſer ſtund /
ſempelich gehört vnd geübt werden.

Zu dieſem allem iſt nötig / das der Schülmeiſter
ſelb ein gewiſſer *Grammaticus* ſey / Den was einer ſelb
nicht gelernet hat / dazu hat er nicht luſt / vnn
helt die
Jugent nicht dazu / Er ſoll auch ſelb mit den Schülern
Lateiniſch reden / vnn
die Schüler dazu halten / das ſie
vntereinander Lateiniſch reden.

Alle Wochen ſollen die Knaben auß dem drit-
ten hauffen am Sonabend Lateiniſche Schriſften dem
Schülmeiſter

Von erhaltung

Schulmeister vberantworten / Episteln vnd Historien / oder Vers / vnnnd soll der Schulmeister den Knaben zu deutsch etliche schöne Historien dictirn / die sie hernach die Wochen Latinisch machen / als von Joseph / von Samson / von Dauid / vom verlorenen Son. Vnd auß andern Büchern / von Vlysse vnnnd Polyphemo / von Hercule vnd Omphale / von Cyro / vom Cambyse vnnnd dem gestrafften Richter / des haut Cambyses auß dem Richterstuel spannen ließ / von Mida / der nicht redt vtheilt zwischen Apolline vnd Pan / vnd worden ihm seine Ohren in Eselsohren verwandelt. Vnd andere nützliche geticht / darinn zugleich die jungen die sprache vben / vnnnd Historien lernen / vnnnd viel erinnerung von tugent mercken mögen / vnnnd sollen die Schulmeister fleiß thün / daß sie inen selb vorrath schaffen solcher Historien vnd geticht.

Vnd so die Jungen ire Schrifften vberantwortet haben / soll der Schulmeister inen anzeygen / wo etwas vnrecht ist / vnd die vnrechten wörter vnd Construnctiones bessern.

Wo in Städten der Jungen so viel ist / das man den vierden hauffen machen kan / auß solchen Knaben / welche nün gewiß sind in *Etymologia* vnd *Syntaxi* / Dieselten sol man dieselbige stund lassen *regulas Dialecticas* recitirn / die soll der Schulmeister mit leichten nützlichen Exempeln erklären / Hernach soll man ihnen fůrgeden *Initia Rhetoricæ*.

Dise sol man auch die Wochen ein stund lassen *Regulas Grece Grammaticæ* recitirn. Item / den andern tag sol man ein stund zum Phocylide / vnd hernach zum Hesiodo vnd Isocrate ad *Dominicum* nemen.

Vnd

Vnd sol der Schülmeister bey der Grammatica
bey weilen ein nützlichen Spruch den Knaben fürschie-
ben / das ihnen etliche wörter bekant vnd gemeyn wer-
den / vnd das sie zugleich die Buchstaben recht formir-
lernen / vnd sollen die Schülmeister fleiß thun / das sie
selb auch rechte buchstaben machen / als solche Sprüche /
Homerus spricht: Betet lieben Kinder / wir bedürffen
alle Gottes / *ἄγετε θεῶν χάριν ὅτι ἀνθρώποι. Ἰα-
τέμ' ὁ θεὸς ἰβήτ' ἅλα ἔργα καὶ ἄδικα. Ἰα ἱδὲ
ἄλλοι καὶ ὅμοια.* Item / in allen sachen sol dir Gott der an-
fang vnd das ende sein / *ἀρχὴν ἅπαντων καὶ τέλος τοῖς ἁγίοις.*
Item / Böser anfang bringet ein böses ende / *κακὴς ἀρ-
χὴς οὖρα καὶ τέλος κακόν.* Vnd andere dergleichen sprü-
che / Wie denn dieselbige Sprüch sehr reich ist / von al-
lerley schönen Sprüchen / vnd ist nützlich / das die Ju-
gent von Kindheit baldt solcher reden viel höre vnd
mercke / denn es sind gemeyne Regeln des Lebens / die
hernach zur tugent erinnerung sind / vnd ist ein zier / so
die sachen / davon wir reden / auff solche Sprüch bequem
gezogen werden / auch helfen sie den jungen im schrei-
ben zur inuentio / vnd ordenlicher vnd zierlicher ire ma-
terien zu fassen.

Man mag einer hie sprechen / der vbrige klugheit
hat / diese Ordnung sey eitel Kinderwerck / das ist war /
Aber an diesem Kinderwerck ist hoch vnd mercklich ge-
legen / vnd ist eine grosse vorbereytung zu guter zucht
vnd künsten / Wenn die Jungen Leute im Catechismo
recht vnterwiesen sind / vnd sind gewisse Grammatici
worden. In allen gebew ist hoch nötig ein gut Funda-
ment zu legen / also sol dises Fundament auch nicht ge-
ring geacht werden.

Von unterhaltung

Dieweil auch ein guter Barmeister dazu gehöret/
sol befohlen werden / wenn man einen Schülmeister in
Städten annemen wil / das derselbig von personen die
dazu sollen verordnet werden / zuvor examinirt werde/
vnd zeugnuß bringe / das er zu solchem Ampt tüchtig
sey.

Das fünffte Theil/ Von unterhaltung vnd Schutz der Pastor / Predicanten vnd Legenten/ in der Vniuersitet vnd an dern Schülen.

In Psalmen ist geschrieben / *Non mor-
tui laudabunt te Domine*, Die Todten prei-
sen Gott nicht mit predigen / leren vnd
anruffen / das sie mit irer arbeyt vñ be-
kentniß den lebendigen dienen / Son-
dern also vnd nicht anders wil Gott im
ein ewige Kirche samlen / das sein er-
kentniß sol in diesem leben / im Menschlichen geschlecht
angefangen werden / durch das Euangelium / Vnd wer
in diesem ellenden schwachen Leben nicht zu Gott be-
kert wirdt / der ist ewiglich verdampt / wie klar aufge-
druckt ist / 2. Corint. 5. So wir nicht bloß befunden wer-
den / werden wir mit der seligkeit bekleydet werden. Item

Vnd Schutz der Passou.

126

Item/Selig sind die im **HERN** sterben. Darumb wer auß diesem leben wegstömmet/ohne bekerung vnd glauben an den **HERN** Christum / ist gewislich verdampft.

Item/2. Corinth. 5. Wir müssen alle vor dem Gerichtstuel des **HERN** Christi offenbar werden/ das ein jeder empfahe/ Wie er in seinem Leib gethan hat/ gutes oder böses.

Dieweil nun in diesem jetzigen sterblichen Leben/ die Kirche muß versamlet werden/ vnnnd ewiges Leben durch das Euangelium angefangen / so ist hoch nötig/ wie es auch Gottes ernstlich gebot ist/ Predig vnd Prediger zu erhalten / vnnnd dieweil die Prediger leben/ beßeren sie essen/ trincken/ Kleydung/ hülfß zum studium/ Auch ist Gottes Gebot/ das man ire arme Weib vnnnd Kinder nicht mit hunger sterben lasse.

Vnd dieweil Gott selb weyß/ das die welt voll vnordnung ist/ vnd der grösser hauffen / Gott vn das Euangelium verachtet / hat er selb trost vnd verheyßung geben / das sie dennoch sollen narung haben durch ihn/ vnnnd etliche person / welche durch Göttliche gnad/ zu diesem werck ein guten willen haben werden/ wie die arme Witfraw in der Bergstade Sarepta/ vnd wie Abime in der verfolgung die Gottföchtigen gelehrt/ das in der hülen gesteckt vnd sie gespeiset hat/ Vnd wie die fromme Elisabeth ires lieben Sons Johannis/ in der flucht ober den Jordan/ gepflegt hat/ 2c. da Herodes die jungen Kindlin hat erstechen lassen/ Vnnnd wie Maria des **HERN** Christi gepflegt hat/ in der flucht in Egypten/ 2c.

Darumb spricht der **HERN** Christus: Erstlich
Ii ij suchet

Von erhaltung

suchet das Himmelreich vnd Gottes gerechtigkeit / so
wirdt euch das ander alles gegeben / &c.

Diese verheissung vnd Exempla sind ein gewisser
trost / wenn gleich der grösser theil in der welt rechte le-
re veracht vnd verfolget / Denn der HERR Christus
wil seine Kirche nicht ganz vertilgen lassen. Dabey ist
aber dennoch allen Regenten vnd Menschen / vnd son-
derlich diesen / die gliedmassen der Kirchen sein wollen /
ernstlich geboten / das sie Gott auch danckbarkeit erzei-
gen / vnd zu vnterhaltung der Lere vnd Prediger thün
se thun / Ja darumb lesset Gott gnediglich / die Erden
jährlich frucht tragen / vnd erhelte diese Welt / dieweil er
noch gliedmass der Kirchen samlet / Vnd wachsen alle
früchten / fürnemlich vmb der armen menschen willen /
jung vnd alt / die gliedmass Christi sind oder werden sol-
len / So ist ja billich / das trewe Lere vnd Prediger die-
ses auch geniessen sollen / Wie zu Timotheo geschrieben
ist / Der Bawmann der die arbeyt thut / sol der früchte
am ersten geniessen.

Vnd hat Gott selb im Gesetz Moysi / als der Vorn-
aller Weißheit / Gesetz vnd Gerechtigkeit / Ein beson-
dern Stam zum ordenlichen Predig vnd Kirchenampte
verordnet / nemlich / den Stam Levi / vnd hat sie versor-
get mit zimlichem Einkömen / an Opffern / Erstling /
Zehenden / eygen Wohnungen / &c.

Wiewol nun dieses hochnötig ist zu wissen / das
wir nicht an die Leuitischen Ceremonien gebunden
sind / so ist doch dieses zu mercken / das diese ordnung ein
zeugnuß sein sol / das Gottes wille sey / das man zu er-
haltung der Lere vnd des Predigampts den Kirchen-
dienern vnterhaltung gebe / vnd das wir eben dieses
dabey

dabey wissen sollen / das Gott im auß grosser barmherzigkeit ein ewige Kirchen in diesem Leben durch das Predigamt / vnd nicht anders samlen wölle.

Vnd 1. Corinth. 9. spricht Paulus mit klaren Worten / Also hat es der HERR verordnet / das diese / welche das Euangelium verkündigen / Vom Euangelio leben / das ist / Leibliche / natürliche nahrung haben / vnd ist dieses Gebot oft erholet.

Auß diesem allem ist klar / das alle diese schwerlich wider Gott sündigen / vnd durch ire vndanckbarkeit Gott hoch erzürnen / die zu vnterhaltung des Predigamtes nicht hilffschün wölle / nach irem stand vñ vermügen / vnd lestern dazu mit teuflischen reden / klagen vber der armen Priester geiz / so jnen doch vnd iren armen ehelichen Hausfrauen vnd Kindlin / der hunger zu augen außsiehet. Etliche rauben auch von den Kirchen vnd Pfarngütern / was sie können / Darüber sind auch Hypocriten / die diesen groben irthumb geschrieen haben / die Priester sollen nit eygenthum haben / ic. Vñ lauffen viel Widertäuffer in Landen jr / welche die Leute wider die armen Pastores anhezen / rhümē sich sie predigen vmb sonst / vnd leiden viel / ic.

Wider solche irthumb vnd lesterung des Göttlichen amptes / darinn der HERR Christus selb der höchste Priester vnd Pastor ist / vnd wirket durch sein Euangelium kreffteiglich / bekert viel Menschen zur seligkeit / sollen die Leut wol vnterricht werden / das sie das Euangelium vnd den HERRN Christum vnd seine Gliedmaß die armen Pastoren lieben vnd ehrent.

Es sol auch die Oberkeit die Lesterey vnd Reuber / welche den Kirchen die güter entziehen in straffe nemen.

Von vnterhaltung

Zur Aposteln zeiten hat man gemeyne Elemosen gesamlet / davon die Predicanten vnterhalten sind / vnd ist den armen Leuten hülffe davon geschriben / hernach hat Constantinus den Kirchen besondere einkommen geben / doch keine Herrschafft / keine Städt / keine Weltliche Regierung / Aber Julianus hat dasselbige einkommen den Kirchen auch wider genommen / vnd der Christen dazu gespottet / hat gesagt / vnser Lehrspreche: Selig sind die armen / also helffe er vns zur seligkeit / Wie jezund auch viel spotten. Hernach haben Julianus vnd Theodosius / die Kirchen wider begabet / doch mit geringer hülff / vñ baldt ist dise ordnung durch die Gotthen / Wenden / Hunnos in Occidente / vñ durch die Sultan in Orient zerissen.

Hernach hat Carolus Magnus widerumb neue stiftung in Italia / Gallia vñ Germania gemacht / vnd ist dadurch der Papst zu Rom gewaltig worden / vnd ist die Christliche Lehre vertunckelt / vnd haben für vñ für Papst / Bischoff / Canonici / nach weltlicher hohheit getracht / vñ haben die Studia / Predigamt / Examen / vñ vnterweisung in der Ordinatio vñ Visitation / fallen lassen / haben grosse Fürstenthumb mit listem betrug / vnd mancherley grossen krieges zu sich gezogen / Wieweil denn offentlich ist / das der Herr Christus die weltliche Herrschafft / vñ Kirchenregiment vnterschieden hat / vnd die Papst vñ Bischoff ausser irem beroff getreten sind / solten sie ihr Ampt betrachten / vñ zu Gottes ehre / vñ zu irer vñ des Volcks seligkeit / mit gutem Rath dienen helffen. Wiewol wir nun das Papstliche betriegen / rauben / Abgötterey / vnzucht / vñ allerley vntugent / offentlich in vnser vñ vnser Kirchen bekennen

bekentnuß straffen/so ist doch vnser gemüt nicht weiter
zu thun oder zu rathen/ denn so fern wir in vnser Voca-
tion zu thun schuldig sind. Gott wirdt seine zeit finden/
wenn er die Päpstliche Abgötterey vnnnd vngewöhnliche
hoheit zu boden stossen/ vnd die geraubten güter wider
wirdt zerreißen lassen/ &c. Da von ist hie gnüg geredt/ vn-
ser bekentnuß zu erholen. So viel aber Kirchengüter
unter dieser Herrschafft sind / Stifte / Klöster / Pres-
benden / wil die Herrschafft dieselbigen nicht zerreißen
lassen/ sondern dazu erhalten/ das nach gelegenheit der
Städte vnd Dörffer / darauß der Vniuersitet/ vnd den
Kirchen/ mit gutem rath zülage verordnet werden/ Deñ
dieses ist Christlich/ vnd den geschriebenen Rechten ge-
meß / das diese gaben / die vorzeiten zu erhaltung der
Christlichen ämpter gedacht sind / noch zu erhaltung
Christlicher Lere / Kirchen / Schulen/ vnnnd Hospitaln
angewandt werden/ Vnd sollen die Visitatores von den
Kirchen anzeigung thun/ die fürnemlich hülffe bedürf-
ten/ So ist öffentlich/ das die Ordinatio mit dem Exa-
mine also muß bestellt werden/ das man den armen Ori-
dinanden hülffe thue / die man auffhalten vnd unter-
weisen muß. Denn das Examen vñ unterweisung sind
hoch nötig/so bedarff man zu den Consistorien vnd Vi-
sitation auch etwas statliches / wie alle verstendige wiss-
sen/ vnnnd dazu sind erstlich / die Bisthumb mit gütern
reichlich begabet / vñ ist sehr vnbillich/ das die Bischoff
vnd Canonici dieselbigen Elemosynen jezund vnnütz
verschwendet/ vnnnd die armen verlassene Pastores sol-
len die arbeyt mit der Ordinatio/ Consistorien vnd Vi-
sitation tragen/ vnd haben gleichwol nicht so vil/ als die
notdurfft zu diesen sachen erfordert.

Derhalben

Von vnterhaltung

Derhalben ist der Herrschafft wille vnd gemüt/ zu
dieser notturfft/ die Stifft vnd Klöstergüter anzuhew-
den/ denn sie erkent sich schuldig/ den Kirchen hülf zu
thun/ Wie im Propheten Esaia cap. 49. geschrieben ist/
Die Könige werden deine nehier sein/ vnd die Königin
deine Seugammen/ das ist/ die Könige vnnnd Fürsten
sollen die Kirchen als trewe Väter vnd nehier schützen/
vnd zum Predigamt vnterhaltung verordnen/ Der-
gleichen sollen auch alle Städte vñ ehliche Regimenn
treulich förderung vnd hülf dazü thun/ als ire Seug-
ammen.

Diesem Göttlichen befehl wil die Herrschafft durch
Gottes gnade gehorsam sein/ vnnnd dieweil der Spruch
von allen Regenten redet/ sollen die Städte selb auch
zu diesem nützlichen werck willig sein.

Vnd sol erstlich in allen Städten vnd Döffern das
Pfarigut treulich erhalten vnd gebessert werden.

Man sol auch alle Feyertag in allen Pfarien/ off-
fentlich in der Kirchen oder vor der Kirchen Elemosy-
nen samlen/ den armen Leuten nach gelegenheit damit
zu helfen.

Weiter sol in jeder Stadt klein oder groß/ durch
den Rath/ ein gemeyner Kasten/ das ist der Kirchen ein-
kommen vnd vorrath also geordnet werden/ Nach dem
Capellen/prebenden vñ brüderschafftē/ etc. in den Städte-
ten vor alters gewesen sind/ derselbigen einkommen sol al-
les in einen gmeynen Kasten zu der Kirchen bau/ be-
lohnung der Diacon vñ Schulmeister/ vnd zu Elemo-
synen für die armē geschlagen werden/ Vñ sollen trewe
leut zur einnam/ außgab/ vñ rechnung gewolet werden.
Ein solcher Kasten so er im vorrat kommet/ ist ganzer Stadt
tröstlich.

tröstlich. Darumb ob gleich priuat personen in Städten/*Ius patronatus* an etlichen prebenden haben/ sollen sie dennoch solche prebenden nicht zu sich ziehen / vnd dieselben gemeynen nutz verhindern/so doch solche prebenden zuvor von ihren Eltern der Kirchen zugeeignet gewesen/ Wie auch die Herrschafft selb die Stifft vnnnd Klöster nicht zu sich ziehen/sondern allein zu hülff den Kirchen/ Studien/ Consistorien/ Ordination vnnnd Visitation/beysamen erhalten wil.

Vnd wolle ein jeder bedencen gemeynen nutz/vnd die gnedige verheissung vnseres **JESU** Christi / der spricht: Wer dem geringsten vnter den meinen einen trunck Wasser givet/ vmb der Lehre willen / dem wirdt solches belohnet werden. Diese verheissung sollen wir groß achten vnd nicht zweiffeln/ Gott wölle gegen solchen Elemenosen/viel straffen lindern/vnd seine Gaben reichlicher geben/sollen also rechten glauben vben/vnd zu dieser gemeynen hülff willig sein. Es wil auch die Herrschafft mit Gottes hülff/solche Christliche verordnungen gemeyner Kasten/ernstlich schützen vnd handhaben.

Auch sol der Rath in jeder Stadt/im Jar vier mal welchen trewen Männern befehl thun/in allen heusern Elemenosen zum gemeynen Kasten zu samlen / nemlich/ am Fest Natalis Christi, am Fest Resurrectionis, am Fest Pentecoste, vñ auff den tag Michaelis/vnd sollen die leut zuvor durch den pastor/nach der predig vermanet werden/williglich vnnnd mildiglich zu geben. Denn es ist ja Gottes will/das ein jeder Mensch zu erhaltung der Christlichen Lehre vnnnd versamlung / für sein person auch ein hülff thue/ vñ sich erzeyge/ das er Gott

Re

danckbar

1894134

Getruckt zu Franckfurt am Mayn/
bey Martin Lechler/ In verlegung
Sigmund Feyerabends/
vnd Simon Hü-
ters.

ANNO M. D. LXV.

